

DEKRETENTWURF ZUR ENDGÜLTIGEN ABRECHNUNG DES HAUSHALTESPLANS DER  
DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2007

DEKRETENTWURF ZUR ZWEITEN ANPASSUNG DES HAUSHALTSPLANS DER EINNAHMEN DER  
DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2008

DEKRETENTWURF ZUR ZWEITEN ANPASSUNG DES ALLGEMEINEN AUSGABENHAUSHALTSPLANS  
DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2008

DEKRETENTWURF ZUR FESTLEGUNG DES HAUSHALTSPLANES DER EINNAHMEN DER  
DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2009

DEKRETENTWURF ZUR FESTLEGUNG DES ALLGEMEINEN AUSGABENHAUSHALTSPLANS DER  
DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2009

#### Allgemeine Darstellung und Rechtfertigungserklärung

Teil 7: Paragemeinschaftliche Einrichtungen, Dienste mit getrennter/autonomer Geschäftsführung und  
andere durch Dekret geschaffene Rechtspersönlichkeiten

# 1 Paragemeinschaftliche Einrichtungen

## Das Arbeitsamt

### HAUSHALT 2007

#### Einnahmen

##### a) Haushalt des Arbeitsamtes

Die Gesamteinnahmen für den Haushalt des Arbeitsamts für 2007 beliefen sich auf 5.627.168,41 €.

Einnahmen in Höhe von 5.268.216,10 € betrafen den laufenden Haushalt, während sich weitere Einnahmen in Höhe von 358.952,31 € auf Einzahlungen aus vorherigen Jahren beziehen. Diese Einnahmen aus vorherigen Jahren ergeben sich aus der Zahlung von ESF-Restmitteln aus dem Jahre 2006 (346.084,29 €) sowie aus der Zahlung von Restmitteln aus dem Begleitplan 2006 (12.868,02 €).

Lässt man diese Einnahmen aus vorherigen Jahren außer Acht, so sind im Einnahmenhaushalt des Arbeitsamtes (5.268.216,10 €) im Vergleich zum genehmigten Einnahmenhaushalt 2007 (5.211.863,59 €) Mehreinnahmen in Höhe von 56.352,51€ (1,08%) zu verzeichnen.

**Diese globalen Mehreinnahmen sind im Wesentlichen auf folgende Posten zurückzuführen:**

##### Erlöse aus dem Verkauf von Vermögensgütern (7161)

Im Posten 7161 waren im angepassten Haushalt 2007 insgesamt 571.000,00 € veranschlagt worden.

Im Rahmen der Rechnungslegung 2007 konnten insgesamt 575.343,41 € verbucht werden, wovon sich 564.343,41 € auf Einnahmen aus dem Verkauf der T interim Agentur beziehen. Weitere 11.000,00 € ergaben sich aus dem Verkauf eines Dienstwagens.

##### Intervention des Föderalstaats (Begleitplan und Arbeitsberater Sozialökonomie) (7468)

Im Bereich der Einnahmen des Föderalstaates (Begleitplan und Berater für Sozialökonomie) konnten in 2007 Einnahmen in Höhe von 365.428,00 € gegenüber einem genehmigten Budget von 280.738,75 € registriert werden. Dies entspricht einer Realisierungsquote von rund 130% :

Im Bereich der Nationalen Begleitpläne wurden insgesamt 318.616,62 € verbucht, was dem üblichen ersten Vorschuss für das laufende Jahr in Höhe von 236.118,58 €, dem Abrechnungsbetrag 2007 in Höhe von 78.706,19 € sowie einem Zusatzzuschuss in Höhe von 3.791,85 € entspricht. Dieser Zusatzzuschuss wurde gewährt, da das Arbeitsamt im Tätigkeitsjahr 2007 weit mehr Aktivitäten belegen konnte, als dies der Begleitplan zwingend vorsah.

Ebenfalls über diesen Posten verbucht wurde die Erstattung der Lohnkosten des Arbeitsberaters für Sozialökonomie durch die Deutschsprachige Gemeinschaft (46.811,38 € für das 1. bis 4. Quartal 2007).

##### Interventionen von Dritten (7162)

Die durch Interventionen von Dritten realisierten Einnahmen belaufen sich insgesamt auf 207.632,10 € im Vergleich zu einem genehmigten Budget von 185.072,00 €. Dies entspricht einer Realisierungsquote von rund 112%.

Dieser Posten beinhaltet u.a die Erstattung von Gehaltskosten wie die Intervention des Reinigungssektors in den Kosten der Ausbilderin (44.598,69 € für die 4 Trimester 2007) sowie die Erstattung der Gehaltskosten einer Mitarbeiterin des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft, deren Entlohnung während der Dauer des Verbeamtungspraktikums durch das Arbeitsamt getragen wurde.

Weitere Einnahmen unter dem Posten „Interventionen von Dritten“ wurden im Rahmen von zahlbaren Ausbildungen und ähnlichen Dienstleistungen, durch das Vermieten von Flächen und Werbeflächen sowie durch die Eigenbeteiligung des Personals an bestimmten Kosten, insbesondere die Eigenbeteiligung des Personals für Familienangehörige im Rahmen der Krankenhausversicherung erzielt.

**Mindereinnahmen gegenüber dem im Einnahmenhaushaltveranschlagten Budget sind in folgenden Posten zu verzeichnen:**

#### Europäischer Sozialfonds (7392)

Diese Mindereinnahmen sind im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass zum Zeitpunkt des Haushaltsabschlusses von den geplanten ESF-Einnahmen nicht wie vorgesehen 439.342,84 €, sondern lediglich 386.091,62 € eingegangen waren, was lediglich 87,88% des unter diesem Posten veranschlagten Betrags, bzw. Mindereinnahmen in Höhe von 53.251,22 € (12,12%) entspricht.

Dieser Betrag entspricht einem ersten Vorschuss in Höhe von 10% des genehmigten Budgets (43.934,23 €) sowie einem Abrechnungsbetrag in Höhe von 337.907,89 €. Darüber hinaus ergeben sich aus der Abrechnung des ESF-Projektes „DG Stat“ weitere 4.249,50 €.

#### Funktionellen Einnahmen (Eures, europäische Programme,...) (7383)

Im Bereich der funktionellen Einnahmen (Eures, europäische Programme,...) wurden 40.720,974 € bzw. 95,34% der geplanten Mittel verbucht. Dieser Gesamtbetrag entspricht Einnahmen in Höhe von insgesamt 4.962,34 € durch EURES sowie Einnahmen in Höhe von 35.758,63 € aus europäischen Projekten (Midchall 14.178,63 € und Muquarnas 21.580,00).

#### **Andere Einnahmen**

##### Dotation der Aufsichtsbehörde (7469)

Die Dotation von der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Titel I (3.569.000,00 €) und Titel II (124.000,00€) als größte Einnahmequelle des Arbeitsamtes wurde integral überwiesen.

##### Zinserlöse (7269)

Im Rahmen des Haushaltsjahres 2007 konnten keine Zinserlöse erzielt werden.

#### **b) ABM-Haushalt**

Was den ABM-Haushalt angeht, wurde im Rahmen des angepassten Haushalts 2007 ein Betrag von 16.770,00 € veranschlagt und es wurden entsprechende Einnahmen in Höhe von 16.769,26 € verbucht. Diese Einnahmen entsprechen der Erstattung der im Haushaltsjahr 2006 getätigten ABM-Ausgaben.

Insgesamt betrachtet konnten in Bezug auf den genehmigten Einnahmenhaushalt 55.092,35 € (0,99%) mehr realisiert werden.

Vergleicht man die Einnahmen des Jahres 2007 mit denen des Vorjahres, so stellt man eine Steigerung um rund 10% fest. Dies ist allerdings insbesondere auf die einmaligen Einnahmen aus dem Verkauf des T'interim zurückzuführen. Bei Ausgrenzung des entsprechenden Betrags wären die Einnahmen 2007 im Vergleich zu 2006 um 0,95% zurückgegangen.

	EINNAHMEN	Haushalt	realisiert	Haushalt	Haushalt	realisiert	realisiert	Diff.	%
		2006	zum 31/12/06	2007	2007 angepasster Haushalt	zum 31.12.2007	%		
7161	Erlöse aus dem Verkauf von Vermögensgütern	1.000,00	0,00	0,00	571.000,00	575.343,41	100,76%	4.343,41	0,76%
7162	Intervention von Dritten	155.091,00	173.335,39	247.572,00	185.072,00	207.632,10	112,19%	22.560,10	12,19%
7242	Gewinn auf Wechselkurs	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	
7163	Erlös aus dem Vermieten von Gütern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	
7269	Zinserlöse	1.500,00	37,51	1.500,00	0,00	0,00		0,00	
7332	Erlöse aus Sozialleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	
7383	Einnahmen aus europ. Programmen (Eures, Europ.Programme)	71.600,00	41.530,24	32.110,00	42.710,00	40.720,97	95,34%	-1.989,03	-4,66%
7392	Europäischer Sozialfonds	1.115.521,00	621.208,40	439.342,84	439.342,84	386.091,62	87,88%	-53.251,22	-12,12%
7468	Intervention des Föderalstaats Begleitplan u. Berater für Sozialökonomie	359.208,00	413.698,78	269.838,75	280.738,75	365.428,00	130,17%	84.689,25	30,17%
7469	Dotation der Aufsichtsbehörde							0,00	
	Titel I	3.490.000,00	3.490.000,00	3.569.000,00	3.569.000,00	3.569.000,00	100,00%	0,00	0,00%
	Titel II	124.000,00	124.000,00	124.000,00	124.000,00	124.000,00	100,00%	0,00	0,00%
7883	Finanzielle Anleihen und Vorschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	
	<b>Gesamt Arbeitsamt - lf.Jahr</b>	<b>5.317.920,00</b>	<b>4.863.810,32</b>	<b>4.683.363,59</b>	<b>5.211.863,59</b>	<b>5.268.216,10</b>	<b>101,08%</b>	<b>56.352,51</b>	<b>1,08%</b>
	<b>Vorherige Jahre</b>								
7390	Einzahlungen aus vorherigen Jahren (ESF)	0,00	0,00	347.343,71	347.343,71	346.084,29	99,64%	-1.259,42	-0,36%
7460	Einzahlungen aus vorherigen Jahren (Aufsichtsbehörde)	0,00	264.439,82	90.506,25	12.868,02	12.868,02	100,00%	0,00	0,00%
	<b>Gesamte Einnahmen aus vorherigen Jahren</b>	<b>0,00</b>	<b>264.439,82</b>	<b>437.849,96</b>	<b>360.211,73</b>	<b>358.952,31</b>	<b>99,65%</b>	<b>-1.259,42</b>	<b>-0,35%</b>
	<b>Gesamt Arbeitsamt</b>	<b>5.317.920,00</b>	<b>5.128.250,14</b>	<b>5.121.213,55</b>	<b>5.572.075,32</b>	<b>5.627.168,41</b>	<b>100,99%</b>	<b>55.093,09</b>	<b>0,99%</b>
	<b>ABM</b>								
7469	Dotation der Aufsichtsbehörde	70.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	
7269	Zinserlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	
7332	Dritte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	
	<b>Gesamt ABM</b>	<b>70.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>		<b>0,00</b>	
	<b>Vorherige Jahre</b>	<b>0,00</b>							
7460	Einzahlungen aus vorherigen Jahren	0,00	0,00	0,00	16.770,00	16.769,26	100,00%	-0,74	0,00%
7332	Dritte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	
	<b>Gesamte Einnahmen aus vorherigen Jahren</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>16.770,00</b>	<b>16.769,26</b>	<b>100,00%</b>	<b>-0,74</b>	<b>0,00%</b>
	<b>Gesamt ABM</b>	<b>70.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>16.770,00</b>	<b>16.769,26</b>	<b>100,00%</b>	<b>-0,74</b>	<b>0,00%</b>
	<b>Gesamt ADG+ABM</b>	<b>5.387.920,00</b>	<b>5.128.250,14</b>	<b>5.121.213,55</b>	<b>5.588.845,32</b>	<b>5.643.937,67</b>	<b>100,99%</b>	<b>55.092,35</b>	<b>0,99%</b>

Einnahmen		2005 (definitiv)	2006 (definitiv)	2007 (definitiv)
7161	<b>Verkauf von Vermögensgütern</b> Vergleich zum Vorjahr	<b>1.597,00</b> -57,35%	<b>0,00</b> -100,00%	<b>575.343,41</b>
7162	<b>Interventionen von Dritten</b> Vergleich zum Vorjahr	<b>238.560,86</b> 38,56%	<b>173.335,39</b> -27,34%	<b>207.632,10</b> 19,79%
7269	<b>Zinserlöse (+Wechselkursgewinne)</b> Vergleich zum Vorjahr	<b>139,74</b> -96,34%	<b>37,51</b> -73,16%	<b>0,00</b> -100,00%
7332	<b>Erlöse aus Sozialleistungen</b> Vergleich zum Vorjahr	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
7383	<b>Einn aus europ. Progr.(Eures,europ. Progr.)</b> Vergleich zum Vorjahr	<b>31.360,63</b> 65,82%	<b>41.530,24</b> 32,43%	<b>40.720,97</b> -1,95%
7392	<b>Europäischer Sozialfonds</b> Vergleich zum Vorjahr	<b>592.875,70</b> 32,87%	<b>621.208,40</b> 4,78%	<b>386.091,62</b> -37,85%
7468	<b>Interventionen Föderalstaat (Begleitplan u. Berater Sozialökonomie)</b> Vergleich zum Vorjahr	<b>379.925,20</b> 11,41%	<b>413.698,78</b> 8,89%	<b>365.428,00</b> -11,67%
7469	<b>Dotation der Aufsichtsbehörde</b> Titel I Titel II Vergleich zum Vorjahr	<b>3.545.000,00</b> 3.421.000,00 124.000,00 0,00%	<b>3.614.000,00</b> 3.490.000,00 124.000,00 1,95%	<b>3.693.000,00</b> 3.569.000,00 124.000,00 2,19%
<b>Haushalt Arbeitsamt</b>		<b>4.789.459,08</b>	<b>4.863.810,32</b>	<b>5.268.216,10</b>
Vergleich zum Vorjahr		5,71%	1,55%	8,31%
<b>Einnahmen aus vorherigen Jahren</b>		<b>501.019,86</b>	<b>264.439,82</b>	<b>358.952,31</b>
<b>Haushalt ABM</b>		<b>92.998,79</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Einnahmen aus vorherigen Jahren</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>16.769,26</b>
<b>Gesamt ADG + ABM</b>		<b>5.383.477,73</b>	<b>5.128.250,14</b>	<b>5.643.937,67</b>
Vergleich zum Vorjahr		-8,87%	-4,74%	10,06%

## Ausgaben

	AUSGABEN	Haushalt	realisiert zum 31/12/06	Haushalt	Haushalt 2007	realisiert zum 31.12.2007	realisiert %	verfügbar	%
		2006		2007	angepasster Haushalt				
	<b>Titel I</b>								
811.1	Besoldung des Personals	3.570.000,00	3.547.134,78	3.690.782,00	3.634.201,77	3.682.587,62	101,33%	-48.385,85	-1,33%
811.5	Sozialdienst	23.370,00	23.369,88	24.500,00	24.500,00	23.492,85	95,89%	1.007,15	4,11%
811.6	Verwaltungsrat	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	
	Repräsentations-Transportkosten,								
812.3	Fahrtentschädigungen	35.000,00	36.076,95	35.788,00	30.788,00	32.520,84	105,63%	-1.732,84	-5,63%
812.4	Honorare	51.020,00	46.261,99	52.018,55	46.018,55	47.406,10	103,02%	-1.387,55	-3,02%
812.6	Betriebskosten	443.600,00	442.517,61	459.970,00	484.970,00	473.244,17	97,58%	11.725,83	2,42%
812.7	Energiekosten	69.100,00	69.565,77	70.655,00	75.655,00	74.932,63	99,05%	722,37	0,95%
812.8	Bürokosten, Veröffentlichungen, Werbung	136.000,00	129.169,93	144.170,00	167.170,00	164.863,20	98,62%	2.306,80	1,38%
812.9	Bankkosten	11.000,00	10.308,27	6.000,00	20.000,00	21.176,55	105,88%	-1.176,55	-5,88%
816.1	Annullierung von Forderungen	0,00	61.019,60	0,00	0,00	0,00		0,00	
816.3	Außergewöhnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,18		-0,18	
	Prämien zugunsten von Personen in								
833.2	Berufsausbildung	229.220,00	217.041,42	216.250,00	216.250,00	217.463,35	100,56%	-1.213,35	-0,56%
	Intervention in den Kosten Dritter								
833.4	Art.5 & EWR	574.300,00	562.124,68	220.830,00	207.272,00	197.440,19	95,26%	9.831,81	4,74%
	Intervention in Kosten Dritter (Art.5)	-	-	-	-	-			
	Intervention in Kosten Dritter (EWR)	-	-	-	-	-			
	Betriebsbeihilfen (Art.5 & EWR)	101.750,00	101.750,00	136.310,00	100.310,00	99.760,77	99,45%	549,23	0,55%
	Qualifikations-und Integrationsmaßnahm	472.550,00	460.374,68	84.520,00	106.962,00	97.679,42	91,32%	9.282,58	8,68%
	Reserve - noch nicht zugeordnet	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	
	Fahrtentschädigungen zugunsten von Personen in								
833.5	Berufsausbildung	75.000,00	74.486,84	67.250,00	67.250,00	76.679,28	114,02%	-9.429,28	-14,02%
833.7	Zu Unrecht gewährte Sozialleistungen, die nicht zurückgefordert werden können	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	
846.9	Erstattung	0,00	0,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	100,00%	0,00	0,00%
871.3	Anschaffung von Telefoninstallationen	3.000,00	3.015,48	0,00	3.550,00	3.542,59	99,79%	7,41	0,21%
	Einricht.-Ausbaukosten mit Mehrwertsteuerung an gem.Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	
874.1	Möbiliar und Material	66.080,00	62.233,58	51.000,00	27.000,00	22.836,72	84,58%	4.163,28	15,42%
874.3	Fuhrpark	0,00	0,00	0,00	15.450,00	15.449,28	100,00%	0,72	0,00%
874.4	Software und Print-Medien	31.230,00	29.145,76	23.000,00	8.000,00	12.067,57	150,84%	-4.067,57	-50,84%
	<b>RESERVE</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>55.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>		<b>0,00</b>	
	<b>Gesamt Arbeitsamt</b>	<b>5.317.920,00</b>	<b>5.313.472,54</b>	<b>5.121.213,55</b>	<b>5.032.075,32</b>	<b>5.069.703,12</b>	<b>100,75%</b>	<b>-37.627,80</b>	<b>-0,75%</b>
	<b>ABM</b>								
812.9	Bankkosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	
833.2	Sozialleistungen in bar (Prime)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	
833.4	Intervention in Kosten Dritter (AR 123 u. PTP)	70.000,00	16.769,26	0,00	16.770,00	6.016,46	35,88%	10.753,54	64,12%
833.5	Fahrtentschädigungen, Versicherung von Praktikanten (Prime)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	
	<b>Gesamt ABM</b>	<b>70000</b>	<b>16769,26</b>	<b>0,00</b>	<b>16.770,00</b>	<b>6.016,46</b>	<b>35,88%</b>	<b>10.753,54</b>	<b>64,12%</b>
	<b>Gesamt ADG + ABM</b>	<b>5.387.920,00</b>	<b>5.330.241,80</b>	<b>5.121.213,55</b>	<b>5.048.845,32</b>	<b>5.075.719,58</b>	<b>100,53%</b>	<b>-26.874,26</b>	<b>-0,53%</b>
	<b>Einnahmen</b>				<b>5.588.845,32</b>				
	<b>Ausgaben</b>				<b>5.048.845,32</b>				
	<b>Bonus/malus</b>				<b>540.000,00</b>				
	<b>Reservfonds</b>				<b>540.000,00</b>				



## a) Haushalt des Arbeitsamts

Gemäß dem genehmigten Ausgabenhaushalt des Arbeitsamts wurden Ausgaben in Höhe von 5.032.075,32 € vorgesehen.

Im Rahmen der definitiven Ausführung des Ausgabenhaushalts des Arbeitsamtes wurden Ausgaben in Höhe von 5.069.703,12 € verbucht. Dies entspricht im Vergleich zum genehmigten Ausgabenhaushalt Mehrausgaben in Höhe von 37.627,80 € (0,75%).

Andererseits überstiegen die erzielten ADG-Einnahmen (5.627.168,41 €) die tatsächlich im Laufe des Jahres realisierten und auf das Haushaltsjahr 2007 realisierten Ausgaben (5.069.703,12 €) um 557.465,29 € (rund 10%).

Vergleicht man die Ausgaben des Jahres 2007 mit denen des Vorjahres, so stellt man fest, dass diese um 4,8% zurückgegangen sind.

Die vorerwähnten Mehrausgaben in Bezug auf den genehmigten ADG - Ausgabenhaushalt 2007 (5.032.075,32 €) sind :

→ zum einen auf Mehrausgaben diversen Bereichen zurückzuführen:

- In den Personalausgaben (811.1) wurde der Haushalt im Vergleich zum genehmigten Budget (3.634.201,77 €) um insgesamt 48.385,85 € (1,33%) überschritten.
- Der Posten „Repräsentations-, Transportkosten und Fahrtentschädigungen (812.3) wurde um 1.732,84 € (5,63%) überzogen.
- Auch der Haushaltsposten „Honorare“ (812.4) wurde im Vergleich zum genehmigten Budget um 1.387,55 € (3,02%) überschritten.
- Der Posten „Bankkosten“ (812.9) wurde trotz einer Aufstockung auf 20.000,00 € um 1.176,53 € (5,88%) überschritten.
- Die Posten „Prämien zugunsten von Personen in einer Berufsausbildung“ (833.2) und „Fahrtentschädigungen zugunsten von Personen in Berufsausbildung“ (833.5) wurden bei Rechnungslegung respektiv um 1.213,35 € (0,56%), bzw. um 9.429,28 € (14,02%) überschritten.

→ Zum anderen müssen Minderausgaben in folgenden Bereichen erwähnt werden:

- Im Bereich des Postens „Sozialdienst“ (811.5) stehen bei Rechnungslegung 1.007,15 € (4,11%) zur Verfügung.
- Im Bereich des Haushaltspostens „Betriebskosten“ (812.6) stehen bei Rechnungslegung noch 11.725,83 € bzw. 2,42 % des genehmigten Budgets zur Verfügung.
- Im Bereich des Haushaltspostens „Energiekosten“ (812.7) standen bei Rechnungslegung noch 722,37 € (0,95%) zur Verfügung.
- Im Bereich des Haushaltspostens „Bürokosten, Veröffentlichungen und Werbung“ (812.8) wurden 2.306,80 € bzw. 1,38% des genehmigten Budgets nicht ausgegeben.
- Im Bereich des Postens „Interventionen in den Kosten Dritter“ (833.4) wurden insgesamt 197.440,19 € realisiert. Dies entspricht 95,26 % des genehmigten Budgets (207.272,00 €). Ein Betrag in Höhe von 9.831,81 € (4,74%) wurde nicht abgerufen.
- Im Bereich der Investitionen stehen von den genehmigten 54.000,00 € noch 103,84 € (0,19%) zur Verfügung.



Eine gruppierte Aufgliederung der Ausgaben ergibt folgende Verteilung der Mittel :

Ausgaben		Budget	realisiert in 2007	verfügbar	%	Anteil Ausgaben
811	Personal, Sozialdienst, VWR	3.658.701,77	3.706.080,47	-47.378,70	-1,29%	73,10%
812	Funktionskosten	824.601,55	814.143,49	10.458,06	1,27%	16,06%
816	Außergewönl. Aufwendungen	0,00	0,18	-0,18		0,00%
833	Finanzleistungen an Dritte	490.772,00	491.582,82	-810,82	-0,17%	9,70%
846	Erstattung	4.000,00	4.000,00	0,00	0,00%	0,08%
87x	Ankauf Vermögensgüter	54.000,00	53.896,16	103,84	0,19%	1,06%
		<b>5.032.075,32</b>	<b>5.069.703,12</b>	<b>-37.627,80</b>	<b>-0,75%</b>	<b>100,00%</b>

Im Vergleich zu den Vorjahren ergibt sich folgendes Bild:

Ausgaben		2005 (definitiv)	2006 (definitiv)	2007 (definitiv)
811	<b>Personal, Sozialdienst, VWR</b>	<b>3.415.803,84</b>	<b>3.570.504,66</b>	<b>3.706.080,47</b>
	Vergleich zum Vorjahr	+8,6%	+4,5%	+3,8%
812	<b>Funktionskosten</b>	<b>709.377,64</b>	<b>733.900,52</b>	<b>814.143,49</b>
	Vergleich zum Vorjahr	-0,1%	+3,5%	+10,9%
816	<b>Außergewönl. Aufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>61.019,60</b>	<b>0,18</b>
	Vergleich zum Vorjahr			
846	<b>Erstattung</b>			<b>4.000,00</b>
	Vergleich zum Vorjahr			
833	<b>Finanzleistungen an Dritte</b>	<b>869.701,79</b>	<b>853.652,94</b>	<b>491.582,82</b>
	Vergleich zum Vorjahr	-16,5%	-1,8%	-42,4%
87x	<b>Ankauf Vermögensgüter</b>	<b>120.456,09</b>	<b>94.394,82</b>	<b>53.896,16</b>
	Vergleich zum Vorjahr	-32,8%	-21,6%	-42,9%
<b>Haushalt Arbeitsamt</b>		<b>5.115.339,36</b>	<b>5.313.472,54</b>	<b>5.069.703,12</b>
	Vergleich zum Vorjahr	+0,8%	+3,9%	-4,6%
<b>Haushalt ABM</b>		<b>31.558,38</b>	<b>16.769,26</b>	<b>6.016,46</b>
	Vergleich zum Vorjahr	-50,7%	-46,9%	-64,1%
<b>Gesamt ADG + ABM</b>		<b>5.146.897,74</b>	<b>5.330.241,80</b>	<b>5.075.719,58</b>
	Vergleich zum Vorjahr	+0,1%	+3,6%	-4,8%

## 1- Personalkosten (811)

		2005	2006	2007
811	<b>Personal, Sozialdienst, VWR</b>	<b>3.415.803,84</b>	<b>3.570.504,66</b>	<b>3.706.080,47</b>
	Vergleich zum Vorjahr	+8,6%	+4,5%	+3,8%
	<b>Anteil am Gesamthaushalt</b>	<b>66,4%</b>	<b>67,0%</b>	<b>73,0%</b>
811.1	<b>Besoldung des Personals</b>	<b>3.396.694,14</b>	<b>3.547.134,78</b>	<b>3.682.587,62</b>
	Vergleich zum Vorjahr	+8,9%	+4,4%	+3,8%
811.5	<b>Sozialdienst</b>	<b>19.109,70</b>	<b>23.369,88</b>	<b>23.492,85</b>
	Vergleich zum Vorjahr	+3,9%	+22,3%	+0,5%
811.6	<b>Verwaltungsrat</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	Vergleich zum Vorjahr	-100,0%		
		<b>5.146.897,74</b>	<b>5.330.241,80</b>	<b>5.075.719,58</b>

### Besoldung des Personals (811)

Die in Artikel 811 unter der Bezeichnung „Besoldung des Personals“ gebuchten Ausgaben belaufen sich auf insgesamt 3.706.080,47 € und stellen rund 73% des Gesamthaushalts dar. In 2007 wurden insgesamt 47.378,70 € (1,29%) mehr ausgegeben als ursprünglich veranschlagt (3.658.701,77 €).

Die Überschreitung des Haushaltspostens 811.1 (3.634.201,77 €) um 48.385,85 € (1,33%) ist darauf zurückzuführen, dass das Kindergeld der Beamten stärker als erwartet zu Buche schlug und die Gehaltskosten einer Mitarbeiterin des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft, deren Entlohnung während der Dauer des Verbeamtungspraktikums durch das Arbeitsamt getragen wurde, bei der Gehaltskostenberechnung nicht berücksichtigt wurden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Kostensteigerung um 3,8% zu verzeichnen.

Innerhalb des Haushaltspostens 811.1 stellen die „Besoldung des Personals“ (2.403.435,67 €) mit 65,26% sowie die „Arbeitgeberbeiträge für die soziale Sicherheit“ (542.867,81 €) mit 14,74 % die wesentlichsten Ausgaben innerhalb dieses Postens dar.

Weitere größere Ausgaben im Rahmen des Ausgabenpostens „811.1 - Besoldung des Personals“ beziehen sich auf die Beiträge zum Pensionsfonds (262.811,66 € bzw. 7,14%), das Urlaubsgeld (177.395,37 € bzw. 4,82%), die Jahresendprämie (120.173,62 € bzw. 3,26%) sowie auf die Mahlzeitschecks (70.243,16 € bzw. 1,91%).

Die unter 811.1 gebuchten Personalausgaben umfassen ebenfalls die Ausgaben für Arbeitsunfallversicherungen sowie die Honorarkosten des Arbeitsamt-Arztbes.

Am 31.12.2007 standen insgesamt 81 Personen in einem Arbeitsverhältnis zum Arbeitsamt, davon 32 Personen im Beamtenstatut, 31 Personen befanden sich in einem öffentlich-rechtlichen und 18 weitere in einem privatrechtlichen Vertragsverhältnis.

Von den insgesamt 81 Personen waren 4 Personen inaktiv (Schwangerschaft, Vollzeit-Laufbahnunterbrechung, langanhaltende Krankheit..), weitere 77 Personen standen in einem aktiven Arbeitsverhältnis, wovon wiederum 27 Personen einer teilzeitlichen Laufbahnunterbrechung nachgingen. Die restlichen 50 Personen waren vollzeitbeschäftigt. Zum Erhebungszeitpunkt entsprach diese Situation 64,4 Vollzeiteinheiten.

Die durchschnittliche Zahl der Vollzeiteinheiten lag in 2007 bei 66,44 – in 2006 zählte das Arbeitsamt durchschnittlich 67,26 Vollzeiteinheiten, also 0,82 Einheiten weniger.

#### Sozialdienst (811.5)

Bei der Planung des Haushalts 2007 wurde ein Betrag in Höhe von 24.500,00 € für die Beitragszahlungen an den Sozialdienst der Deutschsprachigen Gemeinschaft vorgesehen. Die Beitragszahlungen an den Sozialdienst der Deutschsprachigen Gemeinschaft sowie die Übernahme der Kosten für die Krankenhausversicherung des Personals beliefen sich auf 23.492,85 €.

Die Ausgabensteigerung im Vergleich zu 2006 beläuft sich auf 0,5%.

#### Verwaltungsrat (811.6)

Unter diesem Posten wurden in den Vorjahren die den Verwaltungsratsmitgliedern überwiesenen Sitzungsgelder verbucht. Seit 2005 werden diese jedoch über 812.402 im Rahmen der Honorarkosten verbucht.

## 2- Funktionskosten (812)

Eine gruppierte Aufgliederung der Funktionskosten ergibt folgende Verteilung der Mittel:

	Funktionskosten	Budget	realisiert in 2007	verfügbar	%	Anteil an Funktions- kosten
812.3	Repräsentations-Transportkosten, Fahrtschädigungen	30.788,00	32.520,84	-1.732,84	-5,63%	3,99%
812.4	Honorare	46.018,55	47.406,10	-1.387,55	-3,02%	5,82%
812.6	Betriebskosten	484.970,00	473.244,17	11.725,83	2,42%	58,13%
812.7	Energiekosten	75.655,00	74.932,63	722,37	0,95%	9,20%
812.8	Bürokosten, Veröffentlichungen, Werbung	167.170,00	164.863,20	2.306,80	1,38%	20,25%
812.9	Bankkosten	20.000,00	21.176,55	-1.176,55	-5,88%	2,60%
		<b>824.601,55</b>	<b>814.143,49</b>	<b>10.458,06</b>	<b>1,27%</b>	<b>100,00%</b>

Im Vergleich zu den Vorjahren ergibt sich folgendes Bild:

Ausgaben		2005	2006	2007
812	<b>Funktionskosten</b>	<b>709.377,64</b>	<b>733.900,52</b>	<b>814.143,49</b>
	Vergleich zum Vorjahr	-0,1%	+3,5%	+10,9%
	<b>Anteil am Gesamthaushalt</b>	<b>13,8%</b>	<b>13,8%</b>	<b>16,0%</b>
812.3	<b>Repräsentat. / Transportkosten</b>	<b>31.816,96</b>	<b>36.076,95</b>	<b>32.520,84</b>
	Vergleich zum Vorjahr	-15,0%	+13,4%	-9,9%
812.4	<b>Honorare</b>	<b>45.557,81</b>	<b>46.261,99</b>	<b>47.406,10</b>
	Vergleich zum Vorjahr	-37,1%	+1,5%	+2,5%
812.6	<b>Betriebskosten</b>	<b>408.136,64</b>	<b>442.517,61</b>	<b>473.244,17</b>
	Vergleich zum Vorjahr	-0,1%	+8,4%	+6,9%
812.7	<b>Energiekosten</b>	<b>67.913,58</b>	<b>69.565,77</b>	<b>74.932,63</b>
	Vergleich zum Vorjahr	+37,3%	+2,4%	+7,7%
812.8	<b>Bürokosten, Veröffentlichungen</b>	<b>153.632,20</b>	<b>129.169,93</b>	<b>164.863,20</b>
	Vergleich zum Vorjahr	+9,0%	-15,9%	+27,6%
812.9	<b>Bankkosten</b>	<b>2.320,45</b>	<b>10.308,27</b>	<b>21.176,55</b>
		+111,5%	+344,2%	+105,4%
		<b>5.146.897,74</b>	<b>5.330.241,80</b>	<b>5.075.719,58</b>

### Repräsentationskosten-Transportkosten und Fahrtschädigungen (812.3)

Die in Artikel 812.3 unter der Bezeichnung „Repräsentationskosten-Transportkosten und Fahrtschädigungen“ gebuchten Ausgaben belaufen sich auf insgesamt 32.520,84 € (3,99% der Funktionskosten). Damit wurden auf diesem Posten 1.732,48 € (5,63%) mehr ausgegeben als ursprünglich veranschlagt (30.788,00 €).

Im Vergleich mit dem Ausgabenstand von 2006 muss festgestellt werden, dass die Ausgaben insgesamt um 9,9% reduziert wurden. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, in 2007 keine besonderen Veranstaltungen organisiert wurden.

Was die Aufteilung des Gesamtbetrags von € angeht, so entfällt ein nicht unbeachtlicher Teil der Kosten (insgesamt 17.221,50 € - bzw. 52,96% des Ausgabenpostens) auf die Fahrkosten. Hierbei handelt es sich um Transportkosten des Personals im In- und Ausland, um Fahrkosten der ADG-Ärztin sowie um die Fahrkosten der Mitglieder des Verwaltungsrats.

Die Aufenthaltskosten des Personals im In- und Ausland stellen mit 5.353,21 € rund 16,5% des Ausgabenpostens dar. Hierbei handelt es sich um Aufwandschädigungen des Personals bei Dienstreisen im In- und Ausland.

Die Repräsentationskosten decken die Kosten für die Durchführung von Tagungen und Konferenzen, den Empfang und die Bewirtung von Gästen, die Beteiligung am Jahresendessen sowie Unkosten in Zusammenhang mit Versammlungen, Geschenken, Blumen usw... ab und machten insgesamt 6.521,19 € (20,05%) der Gesamtausgaben unter 812.3 aus.

Die Lieferung von Getränken schlägt mit 3.424,94 € (10,53% des Ausgabenpostens) zu Buche. Hierunter fallen neben den klassischen Bewirtungskosten im Rahmen von Versammlungen (Kaffee und kalte Getränke) die Getränkelieferungen für die Wasserspender in allen Sitzen des Arbeitsamtes und für den Getränkeautomat im Quartum Center.

#### Honorare (812.4)

Die über den Haushaltsposten 812.4 gebuchten Ausgaben für Honorare beliefen sich im Jahre 2007 auf insgesamt 47.406,10 € (5,82% der Funktionskosten). Damit wurden auf diesem Posten 1.387,55 € (3,02%) mehr ausgegeben als ursprünglich veranschlagt (46.018,55 €).

76,55% dieser Kosten (36.287,20 €) stellen die klassischen Honorarkosten unterschiedlichster Art dar, während sich die Ausgaben für die Dienstleistungen des Sozialsekretariats mit 3.281,40 € auf 6,92% der Gesamtausgaben unter 812.4 beliefen.

Weitere 16,53% der Honorarkosten (7.837,50 €) waren mit der Auszahlung der Sitzungsgelder an die Verwaltungsratsmitglieder und Regierungskommissare verbunden.

#### Die klassischen Honorarkosten (36.287,20 €) gliedern sich wie folgt auf:

Rund 52,59% (19.084,09 €) der Kosten betrafen Experten- und Beraterhonorare, wobei hier insbesondere die Dienstleistungen der Treuhandgesellschaft und der Betriebsrevisoren BDO (Honorare für die Betreuung und Prüfung der Buchhaltung) und der Firma Ordiges (Wartung und technische Betreuung der Buchhaltungssoftware) zu erwähnen sind. Unter „andere Honorare“ (9.373,28 € bzw. 25,83% der klassischen Honorarkosten) wurden Dienstleistungen von SGS/CEBEC und CNAC bezüglich der ISO 9001 Audits. Ebenfalls unter „andere Honorare“ wurden Honorare von Personaltrainern im Rahmen von Weiterbildungen, Honorare für Beisitzer von Prüfungsjurys, sowie Abgaben an das INASTI im Zusammenhang mit der neuen gesetzlichen Auflage, die Mitglieder des Verwaltungsrates als Mandatare zu deklarieren.

19,72% der Kosten (7.154,83 €) beziehen sich auf medizinische Honorare (Gesundheitsdienste SPMT und Medex) und Zusatzuntersuchungen für die Berufsausbildung und die Beschäftigung.

Die restlichen Kosten beziehen sich auf Anwaltskosten (1,86%).

Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Kostensteigerung in Höhe von rund 2,5% zu verzeichnen. Dies ist insbesondere auf den Sachverhalt zurückzuführen, dass die INASTI-Erklärungen rückwirkend für die Jahre 2004, 2005 und 2006 erstellt und bezahlt werden mussten (insgesamt 2.709, 91 €).

#### Betriebskosten (812.6)

Die über den Haushaltsposten 812.6 gebuchten Ausgaben für Betriebskosten belaufen sich auf insgesamt 473.244,17 € (58,13% der Funktionskosten). Bei einem genehmigten Budget von 484.970,00 € wurden 97,58% des Haushaltspostens realisiert.

Mit 218.251,66 € (bzw. 46,12%) bezieht sich der Teil der gesamten Betriebskosten entfielen auf den Posten „Unterhalt und Reparaturen“, worunter neben dem Unterhalt aller elektrischer Anlagen, der Aufzüge, dem Unterhalt und der Reparatur des Informatikmaterials, des Fuhrparks, der Telefon- und Faxanlagen insbesondere auch die Reinigungskosten verschiedener Gebäude fallen.

Mit 216.186,63 € (bzw. 45,68%) bezieht sich der zweitgrößte Teil der unter diesem Haushaltsartikel verbuchten Ausgaben auf Mieten und Mietnebenkosten, die in 2007 u.a. für folgende Mietobjekte bezahlt wurden : Aachener Straße St.Vith (Hauptverwaltung und Kundendienststelle), Hauptstraße St.Vith (Berufsinformationszentrum), Weiherstraße Recht (Berufsbildungszentrum), Quartum Center Eupen (Kundendienststelle), Hostert Eupen (Berufsbildungszentrum), Neustraße Eupen (Arztkabinett) Schilsweg (Berufsbildungszentrum zur Reinigungsfachkraft). Ebenfalls werden die Mietkosten für die Kopierer unter diesem Posten verbucht.

Schließlich wurden insgesamt rund 4,63% (21.901,83 €) der unter 812.6 verbuchten Ausgaben für diverse Versicherungen (Feuerversicherung, Versicherung für Mobiliar, Material & Maschinen, Fuhrpark und Haftpflichtversicherung) gezahlt.

Weitere unter diesem Posten verbuchte Ausgaben betreffen den Ankauf von Rohstoffen (9.482,63 € - 2,00%) sowie den Ankauf von Werkzeug und Material für das Maurerzentrum (4.969,70 € - 1,05%),

Umzugskosten für den Umzug des Berufsbildungszentrums St.Vith von der Luxemburger Straße in das neue Gebäude an der Aachener Straße 43 beliefen sich auf 2.478,93 € (0,52%), sowie die Kosten für Wasser entsprachen 1.398,22 € (-0,30%%).

Im Vergleich zu 2006 stiegen die Betriebskosten um rund 6,9% an. In verschiedenen Bereichen wurden im Vergleich zum Vorjahr leichte Einsparungen erzielt (u.a. im Bereich der Mietnebenkosten, der Überwachung von Gebäuden, der Kfz-Steuer) in anderen Bereichen fielen allerdings Mehrkosten an (Miete der Gebäude, Unterhalt des Fuhrparks,...).

#### Energiekosten (812.7)

Die Energiekosten beliefen sich auf insgesamt 74.932,63€ (9,20% der Funktionskosten). Von dem auf 75.655,00 € veranschlagten Haushaltsposten stehen somit noch 722,37 € (0,95%) zur Verfügung .

Die Energiekosten (Strom, Gas und Heizöl) schlugen mit 67.033,79€ (89,46% der Energiekosten) zu Buche. Für den Kraftstoff des Fuhrparks wurden 7.898,84 € (10,54%) ausgegeben.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Energiekosten um 7,7% angestiegen, was auf die allgemein steigende Kostenentwicklung im Energiebereich zurückführen lässt.

#### Bürokosten und Veröffentlichungen (812.8)

Die Bürokosten beliefen sich auf insgesamt 164.863,20 € (20,25% der Funktionskosten). Im Vergleich zum genehmigten Budget (167.170,00 €) stellt dies eine Einsparung von 2.306,80 € (1,38%) dar.

Die Kosten für Telefon, Fax und Post stellen mit 49,50% der Ausgaben unter diesem Posten den größten Kostenfaktor dar und beliefen sich auf insgesamt 81.606,33 €.

Die Telefonkosten stellen mit 31.277,59 € 18,97% der Gesamtausgaben unter Artikel 812.8 darstellen.

Die Postkosten, die eine Vielzahl an Einschreibebriefen beinhaltet und über die eine Vielzahl an Mailings abgewickelt werden, schlugen in Bezug auf den Gesamtposten mit 26.820,65 € (16,27%) zu Buche.

Angesichts des Aufbau eines ADG-eigenen Netzes fallen seit April 2007 allerdings auch erstmals Netzkosten an. Diese belaufen sich auf 23.508,09 € und machen 14,26% der Ausgaben unter 812.8 aus.

Für Dokumentation, Zeitungen und Zeitschriften, die zu über 90 % der Kundschaft zur Verfügung gestellt wird (Berufs-Informationen-Zentrum, Treffpunkt InterAktiv,...), wurden 15,16% der unter dem Haushaltsposten 812.8 ausgegebenen Mittel aufgebracht (24.993,42 €).

Für Drucksachen und Büromaterial wurden 27,67% der Mittel aus 812.8 ausgegeben (45.615,16 €). Dies umfasst neben dem klassischen Büromaterial (9.394,41 €) u.a. Ausgaben für Drucksachen, die mit 20.285,68 € zu Buche schlugen, Toner (7.860,81 €), Papier (5.778,71€) sowie kleines Informatik- und audiovisuelles Material (2.295,55 €).

Für Anzeigen, Inserate und Werbungen sowie für verschiedene Geschenke wurden insgesamt 3.384,29 € (2,05%) aufgewandt, wobei sich die Ausgaben hier zu 99,28% auf Kosten für Anzeigen und Werbung und zu 0,72% auf Ausgaben für kleine Geschenke verteilen.

Für die Teilnahme an Messen, Studientagen und Kongressen wurden 2.309,21 € (1,40%) aufgebracht.

Ankäufe im Bereich des kleinen Kantinenmaterials machen mit 212,39 € lediglich 0,13% der unter dem Budgetartikel verbuchten Gesamtausgaben aus.

Schließlich wurden 5.984,45 € bzw. 3,63% der unter 812.8 getätigten Ausgaben für den Ankauf sowie den Unterhalt von Arbeitskleidung aufgebracht.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Ausgaben um 27,60% an. Dies ist im Wesentlichen auf die erstmals anfallenden Netzkosten sowie auf diverse Druckaufträge zurückzuführen.

#### Bankkosten (812.9)

Die Ausgaben unter diesem Ausgabenposten belaufen sich insgesamt auf 21.176,53 € (2,60% der Funktionskosten), damit wurden auf diesem Posten 1.176,55 € (5,88%) mehr ausgegeben als ursprünglich veranschlagt (20.000,00 €).

Von den realisierten Bankkosten sind 20.980,07 € (99,07 %) auf Zinslasten und 196,46 € (0,93%) auf andere Bankkosten zurückzuführen.

Unter „andere Bankkosten“ sind insbesondere Kosten für das Erstellen von Zirkularschecks für die Auszahlung von Ausbildungsprämien zugunsten von Praktikanten, die über kein Bankkonto verfügen, sowie Verwaltungskosten der Bank zu verstehen.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Bankkosten um 105,4%. Dies ist auf die angespannte Liquiditätssituation des Arbeitsamtes zurückzuführen. Im Laufe des Jahres 2007 wurde die Kreditlinie von 500.000,00 € von Januar bis Ende Oktober fortdauernd in Anspruch genommen und sogar regelmäßig überschritten; ab Anfang November entspannt sich die Kassenlage. dahingehend, dass zeitweilig sogar positive Zahlen geschrieben wurden.

### 3- Finanzleistungen an Dritte (833)

Eine gruppierte Aufgliederung der Finanzleistungen an Dritte ergibt folgendes Bild:

	Finanzleistungen an Dritte	Budget	realisiert in 2007	verfügbar	%	Anteil Dritte	
833,2	Prämien zugunsten von Personen in Berufsausbildung	216.250,00	217.463,35	-1.213,35	-0,56%	44,24%	
833,4	Intervention in den Kosten Dritter Qualifikations- und Integrationsmaßnahmen / Betriebsbeihilfen	207.272,00	197.440,19	9.831,81	4,74%	40,16%	100,00%
	Betriebsbeihilfen (Art.5 & EWR)	100.310,00	99.760,77	549,23	0,55%	20,29%	50,53%
	Qualifikations- und Integrationsmaßnahmen	106.962,00	97.679,42	9.282,58	8,68%	19,87%	49,47%
833,5	Fahrtentschädigungen zugunsten von Personen in Berufsausbildung	67.250,00	76.679,28	-9.429,28	-14,02%	15,60%	
		490.772,00	491.582,82	-810,82	-0,17%	100,00%	

Im Vergleich zu den Vorjahren:

Ausgaben		2005	2006	2007
833	<b>Finanzleistungen an Dritte</b>	<b>869.701,79</b>	<b>853.652,68</b>	<b>491.582,82</b>
	Vergleich zum Vorjahr	-16,5%	-1,8%	-42,4%
	<b>Anteil am Gesamthaushalt</b>	<b>16,9%</b>	<b>16,0%</b>	<b>9,7%</b>
833.2	Prämien zugunsten v. Personen in Berufsausbildung	216.561,02	217.041,42	217.463,35
	Vergleich zum Vorjahr	+11,9%	+0,2%	+0,2%
	<b>Interv. in Kosten Dritter (Art. 5 &amp; EWR)</b>	<b>585.938,17</b>	<b>562.124,42</b>	<b>197.440,19</b>
833.4	Interv. in Kosten Dritter (Art. 5)			
	Vergleich zum Vorjahr	▼-25,5%	▼-4,1%	▼-64,9%
833.4	Interv. in Kosten Dritter (AR 279)			
	Vergleich zum Vorjahr			
	Betriebsbeihilfen (Art.5 & EWR)	146.844,95	101.750,00	99.760,77
		-15,2%	-30,7%	-2,0%
	Qualifikations- & Integrationsmaßnahmen	439.093,22	460.374,68	97.679,42
		-28,4%	+4,8%	-78,8%
	Reserve - noch nicht zugeordnet	0,00	0,00	0,00
833.5	Fahrtkosten / Versicherungen von Praktikanten	67.202,60	74.486,84	76.679,28
	Vergleich zum Vorjahr	+8,1%	+10,8%	+2,9%
833.7	Zu Unrecht gew. Sozialleistungen	0,00	0,00	0,00
		<b>5.146.897,74</b>	<b>5.330.241,80</b>	<b>5.075.719,58</b>

#### Prämien zugunsten von Personen in Berufsausbildung (833.2)

Unter dem Posten 833.2 werden sowohl die Prämien als solche wie auch die Kosten für die Versicherung der Praktikanten, die den diversen Maßnahmen des Arbeitsamtes folgten, verbucht. Der Gesamtbetrag der Ausgaben in diesem Bereich belief sich auf 217.463,35 €. Im Vergleich zum genehmigten Budget (216.250,00 €) entspricht dies Mehrausgaben in Höhe von 1.213,35 € (0,56%).

194.367,34 € (89,38%) des Ausgaben entfielen auf die direkten Ausbildungsprämien, während sich 23.096,01 € (10,62%) auf Versicherungskosten bezogen.

Generell gestaltet sich für diesen Ausgabenposten (wie auch für den Haushaltsposten 833.2) eine realistische Voreinschätzung der Ausgaben als äußerst schwierig, da die Anzahl der Praktikanten, die später in eine der diversen Maßnahmen integriert werden können, im Vorfeld nur schwer zu identifizieren ist. Nach Ablauf des Jahres können wir allerdings feststellen, dass die Ausgaben für Praktikantenprämien im Vergleich zum Vorjahr um 0,2% angestiegen sind. Im Jahre 2006 war ebenfalls eine Steigerung von 0,2% im Vergleich zu 2005 zu verzeichnen gewesen.



#### Interventionen in den Kosten Dritter (833.4)

Der Ausgabenposten 833.4 im Arbeitsamthaushalt umfasst die 'Interventionen in den Kosten Dritter'.

Hierbei handelt es sich zum einen um die sogenannten Qualifikations- und Integrationsmaßnahmen, die von Dritten (VoEs) im Rahmen von Artikel 5 des Erlasses der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 12.06.1985 durchgeführt werden.

Zum anderen beinhaltet der Haushaltsartikel 833.4 Ausgaben, die im Rahmen des Erlasses der Wallonischen Region vom 03.06.1993 sowie im Rahmen von Artikel 5 des Erlasses der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 12.06.1985 für betriebliche Ausbildungen gewährt werden können.

Schließlich umfasst dieser Posten Ausgaben im Rahmen des ABM-Haushalts (siehe Punkt b) ABM Haushalt)

#### 1) Qualifikations- und Integrationsmaßnahmen (Artikel 5 des Erlasses der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 12.06.1985)

Für diesen ersten Bereich wurden insgesamt 97.679,42 € ausgegeben, was 49,47% der Gesamtausgaben unter dem Posten 833.4 entspricht. Im Vergleich zum genehmigten Budget in Höhe von 106.962,00 € wurden 9.282,58 € (8,68%) weniger ausgegeben.

Die in diesem Rahmen geförderten Auftragsmaßnahmen betrafen folgende Projekte :

Schulung „Mechatronik / Automatisierungstechnik (Qualitec), Fernkurse BFZ Essen, Gabelstapler (Dekra), Horeca (ZAWM), Mut, Metallschutzgasschweißen (HWK), Umbau & Co.

#### 2) Betriebsbeihilfen (Erlass der Wallonischen Region vom 03.06.1993 und Artikel 5 des Erlasses der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 12.06.1985)

Für den Bereich der Betriebsbeihilfen wurden insgesamt 99.760,77 € ausgegeben, was 50,53% der Gesamtausgaben unter dem Posten 833.4 entspricht.

- ⇒ Im Rahmen des *Erlasses der Wallonischen Region vom 03.06.1993 (EWR)* erhielten im Jahre 2007 6 Betriebe finanzielle Zuwendungen in Höhe von 29.650,26 €  
Dies entspricht 15,02% der Gesamtausgaben unter dem Posten 833.4 (197.440,19 €).  
Folgende Betriebe wurden gefördert: Heimbach, Capaul, Eifelholz, AGV, Büllinger Buttereie, Procoplast
- ⇒ Im Rahmen des *Artikel 5 des Erlasses der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 12.06.1985* erhielten 7 Betriebe im Jahre 2007 finanzielle Zuwendungen in Höhe von 70.110,51 €  
Dies entspricht 35,51% der Gesamtausgaben unter dem Posten 833.4 (197.440,19 €).  
Folgende Betriebe wurden gefördert : Mustad, Klinik St.Joseph, Mecabride, Hydroexpa, Asten, Staples, Capaul

Generell wurde unter dem Posten 833.4 im Vergleich zum Vorjahr 64,90% weniger ausgegeben.

Im Bereich der Betriebsbeihilfen wurde im Vergleich zu 2006 2% weniger ausgegeben; allerdings wurde gesamte für 2007 genehmigte Budget (100.310,00 €) fast vollauf ausgeschöpft (99,45%).

Im Bereich der Qualifikations- und Integrationsmaßnahmen wurde im Vergleich zu 2006 78,80% weniger mehr ausgegeben; das für 2007 genehmigte Budget in Höhe von 106.962,00 € wurde zu 91,32% realisiert.

#### Fahrtentschädigungen, Versicherung von Praktikanten (833.5)

Der Posten 833.5 im Haushalt des Arbeitsamts umfasst die Ausgaben für Fahrtentschädigungen der Praktikanten.

Hier wurden im Jahre 2007 insgesamt 76.679,28 € ausgegeben. Das genehmigte Budget in Höhe von 67.250,00 € wurde somit um 9.429,28 € überschritten (14,02%).

Generell gestaltet sich für diesen Ausgabenposten (wie auch für den Haushaltsposten 833.2) eine realistische Voreinschätzung der Ausgaben als äußerst schwierig, da die Anzahl der Praktikanten, die später in eine der diversen Maßnahmen integriert werden können, im Vorfeld nur schwer zu identifizieren ist.

Nach Ablauf des Jahres können wir allerdings feststellen, dass die Ausgaben für die Fahrtkosten der Praktikanten im Vergleich zum Vorjahr sind um 2,9% angestiegen sind. Im Jahre 2006 war allerdings eine Steigerung von 10,8% im Vergleich zu 2005 zu verzeichnen gewesen.

#### 4- Investitionen (87)

Eine Aufgliederung der Mittel ergibt folgendes Bild:

	Investitionen	Budget	realisiert in 2007	verfügbar	%	Anteil an Investitionen
871,3	Anschaffung von Telephoninstallationen	3.550,00	3.542,59	7,41	0,21%	6,57%
872,3	Einricht.-Ausbaukosten mit Mehrwertsteigerung an gem.Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00%	0,00%
874,1	Möbiliar und Material	27.000,00	22.836,72	4.163,28	15,42%	42,37%
	Maschinen und Werkzeug		9.908,93			18,39%
	Möbiliar		435,60			0,81%
	Material		12.492,19			23,18%
874,3	Fuhrpark	15.450,00	15.449,28	0,00	0,00%	28,66%
874,4	Software und Print-Medien	8.000,00	12.067,57	-4.067,57	-50,84%	22,39%
		54.000,00	53.896,16	103,84	0,19%	100,00%

Im Vergleich zu den Vorjahren:

Ausgaben		2005	2006	2007
87x	<b>Ankauf Vermögensgüter</b>	<b>120.456,09</b>	<b>94.394,34</b>	<b>53.896,16</b>
	Vergleich zum Vorjahr	-32,8%	-21,6%	-42,9%
	<b>Anteil am Gesamthaushalt</b>	<b>2,3%</b>	<b>1,8%</b>	<b>1,1%</b>
871.3	<b>Telephoninstallation</b>	<b>0,00</b>	<b>3.015,00</b>	<b>3.542,59</b>
	Vergleich zum Vorjahr			+17,5%
872.3	<b>Gebäudeeinrichtung /- ausbau</b>	<b>276,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	Vergleich zum Vorjahr	-81,3%	-100,0%	
874.1	<b>Möbiliar und Material</b>	<b>26.426,74</b>	<b>62.233,58</b>	<b>22.836,72</b>
	Vergleich zum Vorjahr	-12,8%	+135,5%	-63,3%
874.3	<b>Fuhrpark</b>	<b>27.000,01</b>	<b>0,00</b>	<b>15.449,28</b>
	Vergleich zum Vorjahr	+61,8%	-100,0%	
874.4	<b>Software und Printmedien</b>	<b>66.753,34</b>	<b>29.145,76</b>	<b>12.067,57</b>
	Vergleich zum Vorjahr	-49,0%	-56,3%	-58,6%
		<b>5.146.897,74</b>	<b>5.330.241,80</b>	<b>5.075.719,58</b>

Im Jahre 2007 waren insgesamt Mittel in Höhe von 54.000,00 € für Investitionen vorgesehen: Bei Rechnungslegung waren 53.896,16 € in die Anschaffung von Vermögensgütern investiert worden (rund 1,1% des ADG Haushalts).

##### 871.3 Telefoninstallation

Für den Ankauf einer neuen Telefonanlage für das Berufsbildungszentrum St.Vith waren im Haushalt 3.550,00 € vorgesehen gewesen und die Anschaffung konnte für 3.452,59 € getätigt werden.

##### 874.1 Möbiliar und Material

Die Gesamtausgaben im Rahmen dieses Haushaltsartikels belaufen sich auf 22.836,72 €. Im Vergleich zum genehmigten Budget von 27.000,00 € wurden 4.163,28 € (15,42%) nicht ausgegeben.

Für 435,60 € wurde in Möbiliar investiert; ein Betrag in Höhe von 12.492,19 wurde in EDV-Material (PCs, Bildschirme und Server) investiert

Ein Betrag von 9.908,93 € wurde in Maschinen und Werkzeug (Mörtelbank, Arbeitsleuchte, Rollwagen,...) und diverser Werkzeug für das Berufsbildungszentrum Recht) investiert.

#### 874.4 Software und Printmedien

In Lizenzen und Software (Lizenzen Windows XP pro, Server Lizenzen) wurden insgesamt 12.067,57 € investiert. Das genehmigte Budget von 8.000,00 € wurde um 4.067,57 € überschritten.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde rund 43% weniger in Vermögensgüter investiert.

#### **b) ABM-Haushalt**

An letzter Stelle sei auf die Leistungen verwiesen, die über den ABM-Haushalt im Rahmen des BÜP Projektes ausbezahlt wurden.

Diese Ausgaben belaufen sich auf insgesamt 6.016,46 €.

## DARSTELLUNG DES BUDGETÄREN RESULTATS / SALDOS 2007

<u>Einnahmen 2007</u>	Titel I		Titel II		Total TI & TII		
	genehmigt	realisiert	genehmigt	realisiert	genehmigt	realisiert	Diff.
<b>ADG</b>							
laufendes Jahr	5.087.863,59	5.144.216,10	124.000,00	124.000,00	5.211.863,59	5.268.216,10	-56.352,51
vorherige Jahre	360.211,73	358.952,31	0,00	0,00	360.211,73	358.952,31	1.259,42
<b>Total Einnahmen</b>	<b>5.448.075,32</b>	<b>5.503.168,41</b>	<b>124.000,00</b>	<b>124.000,00</b>	<b>5.572.075,32</b>	<b>5.627.168,41</b>	<b>-55.093,09</b>
<b>ABM</b>							
laufendes Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
vorherige Jahre	16.770,00	16.769,26	0,00	0,00	16.770,00	16.769,26	0,74
<b>Total Einnahmen</b>	<b>16.770,00</b>	<b>16.769,26</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>16.770,00</b>	<b>16.769,26</b>	<b>0,74</b>
<b>Total ADG &amp; ABM lf. Jahr</b>	<b>5.087.863,59</b>	<b>5.144.216,10</b>	<b>124.000,00</b>	<b>124.000,00</b>	<b>5.211.863,59</b>	<b>5.268.216,10</b>	<b>-56.352,51</b>
<b>Total ADG &amp; ABM vorh.Jahre</b>	<b>376.981,73</b>	<b>375.721,57</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>376.981,73</b>	<b>375.721,57</b>	<b>1.260,16</b>
<b>Total</b>	<b>5.464.845,32</b>	<b>5.519.937,67</b>	<b>124.000,00</b>	<b>124.000,00</b>	<b>5.588.845,32</b>	<b>5.643.937,67</b>	<b>-55.092,35</b>
<u>Ausgaben 2007</u>	Titel I		Titel II		Total TI & TII		
	genehmigt	realisiert	genehmigt	realisiert	genehmigt	realisiert	Diff.
<b>ADG</b>							
laufendes Jahr	4.978.075,32	5.015.806,96	54.000,00	53.896,16	5.032.075,32	5.069.703,12	-37.627,80
vorherige Jahre	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Total Ausgaben</b>	<b>4.978.075,32</b>	<b>5.015.806,96</b>	<b>54.000,00</b>	<b>53.896,16</b>	<b>5.032.075,32</b>	<b>5.069.703,12</b>	<b>-37.627,80</b>
<b>ABM</b>							
laufendes Jahr	16.770,00	6.016,46	0,00	0,00	16.770,00	6.016,46	10.753,54
vorherige Jahre	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Total Ausgaben</b>	<b>16.770,00</b>	<b>6.016,46</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>16.770,00</b>	<b>6.016,46</b>	<b>10.753,54</b>
<b>Total ADG &amp; ABM lf. Jahr</b>	<b>4.994.845,32</b>	<b>5.021.823,42</b>	<b>54.000,00</b>	<b>53.896,16</b>	<b>5.048.845,32</b>	<b>5.075.719,58</b>	<b>-26.874,26</b>
<b>Total ADG &amp; ABM vorh.Jahre</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Total</b>	<b>4.994.845,32</b>	<b>5.021.823,42</b>	<b>54.000,00</b>	<b>53.896,16</b>	<b>5.048.845,32</b>	<b>5.075.719,58</b>	<b>-26.874,26</b>
<b>Budgetäres Resultat 2007 (ADG &amp; ABM)</b>	alle real. Einnahmen		alle real. Ausgaben			Resultat	
	<b>5.643.937,67</b>		<b>5.075.719,58</b>			<b>568.218,09</b>	
<b>Budgetäres Resultat 2007 (nur ADG)</b>	alle real. Einnahmen		alle real. Ausgaben			Resultat	
	<b>5.627.168,41</b>		<b>5.069.703,12</b>			<b>557.465,29</b>	
<b>Budgetärer Saldo 2007: Einnahmen-Ausgaben laufendes Jahr</b>	real. Einnahmen laufendes Jahr		real. Ausgaben laufendes Jahr			Total	
ADG	<b>5.268.216,10</b>		<b>5.069.703,12</b>			<b>198.512,98</b>	
ABM	0,00		6.016,46			-6.016,46	
<b>TOTAL</b>	<b>5.268.216,10</b>		<b>5.075.719,58</b>			<b>192.496,52</b>	

## **Laufendes Jahr- HAUSHALT 2008**

### **Einnahmen 2008 (Stand 30/06/08)**

#### **Gesamthaushalt**

Der genehmigte Gesamt-Einnahmenhaushalt für das Jahr 2008 beläuft sich auf 4.864.457,00 €. Damit liegt der genehmigte Gesamt-Einnahmenhaushalt des Jahres 2008 inklusive des ABM-Bereichs um 724.388,32 € tiefer (-12,96%) als der angepasste Gesamt-Einnahmenhaushalt des Jahres 2007 (5.588.845,32 €) und um 779.480,67 € tiefer (-13,81%) als der tatsächlich realisierte Gesamt-Einnahmenhaushalt 2007 (5.643.937,67 €). Allerdings beziehen sich in 2007 Einnahmen in Höhe von 564.343,41 € (10% des realisierten Gesamt-Einnahmenhaushalts) auf den Verkauf der Zeitvermittlungsagentur t'interim.

Nach Ablauf der ersten sechs Monate des Haushaltsjahres 2008 wurden insgesamt 2.392.223,62 € als Einnahmen realisiert. Dies entspricht einem Prozentsatz von 49,18% in bezug auf den Gesamt-Einnahmenhaushalt (4.864.457,00 €).

#### **ABM -Haushalt**

Im Bereich ABM wurde für 2008 ein Budget in Höhe von 4.000,00 € vorgesehen. Zum 30/06/08 sind Einnahmen in Höhe von 6.016,46 € realisiert worden. Dieser Betrag entspricht den ABM-Ausgaben des Vorjahres

#### **ARBEITSAMT - Haushalt**

##### Intervention von Dritten (7162)

Dieser Einnahmeposten wurde für 2008 auf 186.000,00 € beziffert, wobei zum 30/06/08 bereits 94.685,78 € (50,91%) realisiert wurden.

Diese Einnahmen beinhalten u.a:

- die Einnahmen, die sich durch die Erstattung der Gehaltskosten der Ausbilderin für Reinigungstechniken durch den Reinigungssektor ergeben.
- die durch zahlbare Ausbildungen entstandenen Einnahmen
- die Mieteinnahmen, die sich aus der Vermietung von Werbeflächen für Zeitarbeitsagenturen und der gelegentlichen Vermietung von Versammlungsräumen ergeben.

##### Zinserlöse (7269)

Aufgrund der im Vergleich zu den Vorjahren entspannteren Kassenlage konnten zum 30/06/08 bereits Zinserlöse in Höhe von 1.315,23 € erzielt werden.

Angesichts der Tatsache, dass ursprünglich unter diesem Posten kein Budget vorgesehen war, wird dieser Posten im Rahmen einer Haushaltsanpassung aufgestockt werden müssen.

##### Funktionelle Einnahmen (Eures, Europ. Programme) (7383)

Zum 30/06/07 waren insgesamt 1.466,70 € (116,48%) realisiert. Dieser Betrag entspricht einer Einnahme aus der Zwischenabrechnung 2007/2008 des Eures-Projektes. Dieser Posten des Einnahmenhaushalts wird entsprechend angepasst werden müssen.

##### Europäischer Sozialfonds (7392)

Im Rahmen des Haushalts 2008 wurde ESF Mittel in Höhe von 439.000,00 € genehmigt.

Zum 30/06/08 war die Vorschusszahlung in Höhe von 10% noch nicht eingegangen.

##### Interventionen der öffentlichen Hand (andere als Aufsichtsbehörde) ( 7468)

Was den Einnahmenposten "Interventionen der öffentlichen Hand (andere als Aufsichtsbehörde)" angeht, so ist für 2008 ein Budget von 361.200,00 € vorgesehen worden:

- Im Rahmen des Begleitplans für Arbeitslose ist mit Einnahmen des Föderalstaats in Höhe von 314.824,00 € zu rechnen.
- Darüber hinaus wird die Gehaltsmasse des Arbeitsberaters für Sozialökonomie zu 100 % durch den Föderalstaat getragen. Die in 2006 für den Arbeitsberater realisierten Personalkosten wurden, der Entwicklung von Gehaltskosten Rechnung tragend, zweimal um jeweils 3,6% angehoben (46.300,00 €)

Der zum 30/06/08 festgestellte Betrag in Höhe von 247.258,88 € entspricht einem Teilbetrag in Höhe von 236.118,75 €, dem Vorschuss von 75 % zur Umsetzung des Begleitplans und einem zweiten Teilbetrag von 11.139,97 € zur Finanzierung des Arbeitsberaters für Sozialökonomie (1.Quartal 2008), dessen Gehaltskosten zu 100 % durch den Föderalstaat getragen werden.

#### Dotationen der Aufsichtsbehörde (7469)

Die Dotationen der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Funktionskosten (Titel I) wurde im Vergleich zum definitiven Haushalt 2007 von 3.569.000,00 € auf 3.649.000,00 €, bzw. 3.749.000,00 (inklusive des Sonderzuschusses von 100.000,00 zugunsten der Betriebe) angehoben.

Die Mittel für den Ankauf von Vermögensgütern (Titel II) sind im Vergleich zu den Vorjahren im Prinzip gleich geblieben (124.000,00 €).

Allerdings wird dem Arbeitsamt für 2008 aufgrund von zwei Erlassen des Vize-Ministerpräsidenten vom 19.Dezember 2007 zur Gewährung einer Dotation an das Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft für das Jahr 2008 eine Dotation in Höhe von 3.804.000,00 € sowie eine Kapitaldotation in Höhe von 69.000,00 € gewährt.

Die Dotation in Höhe von 3.804.000,00 € umfasst die im Ursprungshaushalt 2008 genehmigte Dotation in Höhe von 3.649.000,00 €, einen ebenfalls bereits im Ursprungshaushalt 2008 ausgewiesenen Sonderzuschuss in Höhe von 100.000,00 € zugunsten von Betrieben und wird um einen aus der Kapitaldotation entnommenen Betrag in Höhe von 55.000,00 € aufgestockt.

Die im Ursprungshaushalt 2008 genehmigte Kapitaldotation in Höhe von 124.000,00 € wird um 55.000,00 € zugunsten der Dotation für Funktionskosten reduziert. Allerdings erfolgt im Bereich der Kapitaldotation ebenfalls eine einmalige Aufstockung um 10.000,00 € zur Ausstattung des Beschäftigungshauses in Kelmis. Diesem Sachverhalt wird im Rahmen einer Haushaltsanpassung Rechnung getragen werden müssen.

Zum 30/06/08 waren die ersten 6 monatlichen Teilzahlungen für die Dotationen fristgerecht eingegangen.

#### Einnahmen aus vorherigen Jahren (ESF) (7390)

Was die Einnahmen aus vorherigen Jahren angeht, so wurde der Posten 7390 (Einzahlungen aus vorherigen Jahren – ESF) im ursprünglichen Haushalt 2008 nicht vorgesehen.

Zum 30/06/08 wurden hier jedoch bereits zwei Beträge verbucht: zum einen der noch offenstehende Saldo des Defizits 2006 (90.709,91 €) und zum anderen ein Betrag in Höhe 25.410,96 €, der einer Restzahlung des ESF für das Jahr 2007 entspricht.

#### Einnahmen aus vorherigen Jahren (Aufsichtsbehörde) (7460)

Was die Einnahmen aus vorherigen Jahren angeht, so wurde der Posten 7460 Einnahmen aus vorherigen Jahren (Aufsichtsbehörde) im ursprünglichen Haushalt 2008 nicht vorgesehen.

Nachstehende Tabelle gibt Aufschluss über den Stand der bis zum 30/06/08 realisierten Einnahmen.

	EINNAHMEN	Haushalt	Haushalt 2007	realisiert	Haushalt	fest	realisiert	realisiert	realisiert
		2007	angepasster Haushalt	zum 31.12.2007	2008	gestellt	zum 30/06/08	zum 30/06/08	%
7161	Erlöse aus dem Verkauf von Vermögensgütern	0,00	571.000,00	575.343,41	0,00	0,00	0,00		
7162	Intervention von Dritten	247.572,00	185.072,00	207.632,10	186.000,00	94.685,78	94.685,78	50,91%	44,12%
7242	Gewinn auf Wechselkurs	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
7163	Erlös aus dem Vermieten von Gütern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
7269	Zinserlöse	1.500,00	0,00	0,00	0,00	1.315,23	1.315,23		0,00%
7332	Erlöse aus Sozialleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
7383	Einnahmen aus europ. Programmen (Eures, Europ.Programme)	32.110,00	42.710,00	40.720,97	1.257,00	1.466,70	1.466,70	116,68%	51,23%
7392	Europäischer Sozialfonds	439.342,84	439.342,84	386.091,62	439.000,00	0,00	0,00	0,00%	0,00%
7468	Intervention des Föderalstaats Begleitplan u. Berater für Sozialökonomie	269.838,75	280.738,75	365.428,00	361.200,00	247.258,55	236.118,58	65,37%	87,50%
7469	Dotation der Aufsichtsbehörde								
	Titel I	3.569.000,00	3.569.000,00	3.569.000,00	3.649.000,00	1.902.000,00	1.902.000,00	52,12%	50,00%
	Titel II	124.000,00	124.000,00	124.000,00	124.000,00	34.500,00	34.500,00	27,82%	50,00%
	Sonderzuschuss (Betriebe)				100.000,00	0,00	0,00	0,00%	0,00%
7883	Finanzielle Anleihen und Vorschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	<b>Gesamt Arbeitsamt - lf.-Jahr</b>	<b>4.683.363,59</b>	<b>5.211.863,59</b>	<b>5.268.216,10</b>	<b>4.860.457,00</b>	<b>2.281.226,26</b>	<b>2.270.086,29</b>	<b>46,71%</b>	<b>47,15%</b>
	<b>Vorherige Jahre</b>								
7390	Einzahlungen aus vorherigen Jahren (ESF)	347.343,71	347.343,71	346.084,29	0,00	116.120,87	116.120,87		0,00%
7460	Einzahlungen aus vorherigen Jahren (Aufsichtsbehörde)	90.506,25	12.868,02	12.868,02	0,00	0,00	0,00		0,00%
	<b>Gesamte Einnahmen aus vorherigen Jahren</b>	<b>437.849,96</b>	<b>360.211,73</b>	<b>358.952,31</b>	<b>0,00</b>	<b>116.120,87</b>	<b>116.120,87</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00%</b>
	<b>Gesamt Arbeitsamt</b>	<b>5.121.213,55</b>	<b>5.572.075,32</b>	<b>5.627.168,41</b>	<b>4.860.457,00</b>	<b>2.397.347,13</b>	<b>2.386.207,16</b>	<b>49,09%</b>	<b>43,12%</b>
	<b>ABM</b>								
7469	Dotation der Aufsichtsbehörde	0,00	0,00	0,00	4.000,00	0,00	0,00	0,00%	0,00%
7269	Zinserlöse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
7332	Dritte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	<b>Gesamt ABM</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00%</b>	<b>0,00%</b>
	<b>Vorherige Jahre</b>								
7460	Einzahlungen aus vorherigen Jahren	0,00	16.770,00	16.769,26	0,00	6.016,46	6.016,46		0,00%
7332	Dritte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00%
	<b>Gesamte Einnahmen aus vorherigen Jahren</b>	<b>0,00</b>	<b>16.770,00</b>	<b>16.769,26</b>	<b>0,00</b>	<b>6.016,46</b>	<b>6.016,46</b>		<b>0,00%</b>
	<b>Gesamt ABM</b>	<b>0,00</b>	<b>16.770,00</b>	<b>16.769,26</b>	<b>4.000,00</b>	<b>6.016,46</b>	<b>6.016,46</b>	<b>150,41%</b>	<b>0,00%</b>
	<b>Gesamt ADG+ABM</b>	<b>5.121.213,55</b>	<b>5.588.845,32</b>	<b>5.643.937,67</b>	<b>4.864.457,00</b>	<b>2.403.363,59</b>	<b>2.392.223,62</b>	<b>49,18%</b>	<b>43,45%</b>

## Ausgaben 2008 (Stand 30/06/08)

### Gesamthaushalt

Der genehmigte Gesamt-Ausgabenhaushalt für das Jahr 2008 beläuft sich auf 4.889.457,00 €. Damit liegt der genehmigte Gesamt-Ausgabenhaushalt des Jahres 2008 inklusive des ABM-Bereichs um 159.388,32 € tiefer (-3,16%) als der genehmigte Gesamt-Ausgabenhaushalt des Jahres 2007 (5.048.845,32 €) und um 186.262,58 € tiefer (-3,67%) als der tatsächlich realisierte Gesamt-Ausgabenhaushalt 2007 (5.075.719,58 €).

Nach Ablauf der ersten sechs Monate des Haushaltsjahres 2008 wurden insgesamt 2.761.080,51 € realisiert. Dies entspricht einem Prozentsatz von 56,47% in Bezug auf den Gesamt-Ausgabenhaushalt (4.889.457,00 €).

Zum 30/06/08 übersteigen die Gesamt-Ausgaben (2.761.080,51 €) die Gesamt-Einnahmen (2.392.223,62 €) um 368.856,89 €.

### ABM -Haushalt

Im Bereich ABM wurde für 2008 ein Budget von 4.000,00 € vorgesehen. Allerdings waren zum 30/06/08 lediglich Ausgaben in Höhe von 622,66 € realisiert worden. Für das zweite Halbjahr sind unter diesem Ausgabenposten keinen weiteren Kosten mehr zu erwarten.

### ARBEITSAMT-Haushalt

Der Arbeitsamthaushalt in Höhe von 4.889.457,00 € gliedert sich folgendermaßen auf:

Die nachstehenden Tabellen geben eine detaillierte Übersicht über den für das Jahr 2008 genehmigten Ausgabenhaushalt und den Stand der Realisierungen bis zum 30/06/08.

Ausgabenbereiche Obergruppen	Bud. Art.	Haushalt 2007 (Budget)	Haushalt 2007 (real.)	% Anteil am Haushalt	Haushalt 2008	% Anteil am Haushalt	engagiert zum 30/06/08	realisiert zum 30/06/08	% engagiert	% realisiert
<b>Personalkosten</b>	811	3.658.701,77	3.706.080,47	73,02%	3.550.769,00	72,62%	2.127.718,72	2.123.509,31	59,92%	59,80%
<b>Funktionskosten</b>	812	824.601,55	814.143,49	16,04%	771.894,00	15,79%	715.530,97	410.696,15	92,70%	53,21%
<b>Außergew. Aufwendungen</b>	816	0,00	1,18	0,00%	0,00	0,00%	0,00	0,00		
<b>Finanzleistungen an Dritte</b>	833	490.772,00	491.582,82	9,68%	489.794,00	10,02%	368.550,47	204.692,50	75,25%	41,79%
<b>Erstattung</b>	846	4.000,00	4.000,00	0,08%	4.000,00	0,08%	4.000,00	4.000,00	100,00%	100,00%
<b>Total Funktionskosten (Titel I)</b>		<b>4.978.075,32</b>	<b>5.015.807,96</b>	<b>98,82%</b>	<b>4.816.457,00</b>	<b>98,51%</b>	<b>3.215.800,16</b>	<b>2.742.897,96</b>	<b>66,77%</b>	<b>56,95%</b>
<b>Investitionen</b>	871 872 874	54.000,00	53.896,16	1,06%	69.000,00	1,41%	21.390,33	17.559,89	31,00%	25,45%
<b>RESERVE</b>		0,00	0,00	0,00%	0,00	0,00%	0,00	0,00		
<b>Total Investitionen (Titel II)</b>		<b>54.000,00</b>	<b>53.896,16</b>	<b>1,06%</b>	<b>69.000,00</b>	<b>1,41%</b>	<b>21.390,33</b>	<b>17.559,89</b>	<b>31,00%</b>	<b>25,45%</b>
<b>ABM</b>		<b>16.770,00</b>	<b>6.016,46</b>	<b>0,12%</b>	<b>4.000,00</b>	<b>0,08%</b>	<b>622,66</b>	<b>622,66</b>	<b>15,57%</b>	<b>15,57%</b>
<b>GESAMT Arbeitsamt</b>		<b>5.048.845,32</b>	<b>5.075.720,58</b>	<b>100,00%</b>	<b>4.889.457,00</b>	<b>100,00%</b>	<b>3.237.813,15</b>	<b>2.761.080,51</b>	<b>66,22%</b>	<b>56,47%</b>



AUSGABEN	Haushalt	Haushalt	realisiert	Haushalt	engagiert	realisiert	realisiert	realisiert
	2007	angepasster Haushalt	zum 31.12.2007	2008	zum 30/06/08	zum 30/06/08	%	% (2007)
Titel I								
Besoldung des Personals	3.690.782,00	3.634.201,77	3.682.587,62	3.526.336,00	2.105.356,17	2.101.779,47	59,60%	58,27%
Sozialdienst	24.500,00	24.500,00	23.492,85	24.433,00	22.362,55	21.729,84	88,94%	74,41%
Verwaltungsrat	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Repräsentations-Transportkosten, Fahrtentschädigungen	35.788,00	30.788,00	32.520,84	33.277,33	25.615,72	22.985,24	69,07%	22,99%
Honorare	52.018,55	46.018,55	47.406,10	44.816,00	42.568,66	28.789,52	64,24%	46,31%
Betriebskosten	459.970,00	484.970,00	473.244,17	450.802,00	448.240,86	239.100,22	53,04%	52,66%
Energiekosten	70.655,00	75.655,00	74.932,63	69.849,00	61.359,85	37.043,03	53,03%	61,34%
Bürokosten, Veröffentlichungen, Werbung	144.170,00	167.170,00	164.863,20	163.418,67	136.729,31	81.761,57	50,03%	58,47%
Bankkosten	6.000,00	20.000,00	21.176,55	9.731,00	1.016,57	1.016,57	10,45%	118,46%
Annullierung von Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Außergewöhnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,18	0,00	0,00	0,00		
Prämien zugunsten von Personen in Berufsausbildung	216.250,00	216.250,00	217.463,35	126.918,00	117.953,01	117.953,01	92,94%	61,10%
Intervention in den Kosten Dritter Art.5 & EWR	220.830,00	207.272,00	197.440,19	285.000,00	212.638,62	48.780,65	17,12%	32,39%
Intervention in Kosten Dritter (Art.5)	-	-	-					
Intervention in Kosten Dritter (EWR)	-	-	-					
Betriebsbeihilfen (Art.5 & EWR)	136.310,00	100.310,00	99.760,77	200.000,00	155.392,78	25.334,81	12,67%	10,53%
Qualifikations- und Integrationsmaßnahmn	84.520,00	106.962,00	97.679,42	85.000,00	57.245,84	23.445,84	27,58%	75,49%
Reserve - noch nicht zugeordnet	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Fahrtentschädigungen zugunsten von Personen in Berufsausbildung	67.250,00	67.250,00	76.679,28	77.876,00	37.958,84	37.958,84	48,74%	66,34%
Zu Unrecht gewährte Sozialleistungen, die nicht zurückgefordert werden können	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Erstattung	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	100,00%	100,00%
Anschaffung von Telephoninstallationen	0,00	3.550,00	3.542,59	0,00	0,00	0,00		
Einricht.-Ausbauskosten mit Mehrwertsteigerung an gem.Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Möbiliar und Material	51.000,00	27.000,00	22.836,72	33.000,00	15.870,43	12.039,99	36,48%	8,63%
Fuhrpark	0,00	15.450,00	15.449,28	0,00	0,00	0,00		
Software und Print-Medien	23.000,00	8.000,00	12.067,57	36.000,00	5.519,90	5.519,90	15,33%	0,00%
RESERVE	55.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00%
<b>Gesamt Arbeitsamt</b>	<b>5.121.213,55</b>	<b>5.032.075,32</b>	<b>5.069.703,12</b>	<b>4.885.457,00</b>	<b>3.237.190,49</b>	<b>2.760.457,85</b>	<b>56,50%</b>	<b>55,49%</b>
Bankkosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Sozialleistungen in bar (Prime)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Intervention in Kosten Dritter (AR 123 u. PTP)	0,00	16.770,00	6.016,46	4.000,00	622,66	622,66	15,57%	0,00%
Fahrtentschädigungen, Versicherung von Praktikanten (Prime)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
<b>Gesamt ABM</b>	<b>0,00</b>	<b>16.770,00</b>	<b>6.016,46</b>	<b>4.000,00</b>	<b>622,66</b>	<b>622,66</b>	<b>15,57%</b>	<b>0,00%</b>
<b>Gesamt ADG + ABM</b>	<b>5.121.213,55</b>	<b>5.048.845,32</b>	<b>5.075.719,58</b>	<b>4.889.457,00</b>	<b>3.237.813,15</b>	<b>2.761.080,51</b>	<b>56,47%</b>	<b>55,54%</b>

## 1- Personalausgaben (811)

Mit insgesamt 3.550.769,00 € sind für die gesamten Personalausgaben 72,68% des Arbeitsamthaushalts vorgesehen. Diese Ausgaben beinhalten die Gehälter und Lohnnebenkosten für das Personal sowie die Kostenbeteiligung am Sozialdienst.

Zum 30/06/08 wurden insgesamt 2.123.509,31 € für Personalkosten aufgebracht. Dies entspricht - im Vergleich zu den unter dem Posten 811 vorgesehenen Budgets - einer Mittelausschöpfung von 59,80 %.

Was die reine Besoldung des Personals angeht (811.1), so wurden zum 30/06/08 2.101.779,47 € realisiert. Dies entspricht - im Vergleich zu dem unter dem Posten 811.1 vorgesehenen Budget - einer Mittelausschöpfung von 59,60 % .

AUSGABEN		Haushalt 2007	engagiert zum 31/12/07	realisiert zum 31/12/07	Haushalt 2008	engagiert zum 30/06/07	realisiert zum 30/06/07	% engagiert	% realisiert
<b>811.1</b>	<b>Besoldung des Personals</b>	<b>3.634.201,77</b>	<b>3.682.587,62</b>	<b>3.682.587,62</b>	<b>3.526.336,00</b>	<b>2.105.356,17</b>	<b>2.101.779,47</b>	<b>59,70%</b>	<b>59,60%</b>
811.100	Besoldung des Personals		2.403.435,67	2.403.435,67		1.340.060,43	1.340.060,43	38,00%	38,00%
811.101	Feriengeld		177.395,37	177.395,37		175.021,38	175.021,38	4,96%	4,96%
811.102	Jahresendprämie		120.173,62	120.173,62		3.975,36	3.975,36	0,11%	0,11%
811.103	Mahlzeitschecks		70.243,16	70.243,16		33.824,64	33.824,64	0,96%	0,96%
811.104	Entschädigungen		0,00	0,00		0,00	0,00	0,00%	0,00%
811.105	Arzthonorare		8.082,48	8.082,48		1.445,09	1.445,09	0,04%	0,04%
811.106	Sitzungsgelder		0,00	0,00		0,00	0,00	0,00%	0,00%
811.107	Arbeitgeberbeiträge für Sozialsicherheit		542.867,81	542.867,81		298.080,48	298.080,48	8,45%	8,45%
	LSS Beiträge / Dienstwagen								
811.108	private Nutzung		942,50	942,50		531,17	531,17	0,02%	0,02%
811.109	Vesicherung des Personals		17.611,53	17.611,53		15.215,13	11.638,43	0,43%	0,33%
811.110	Sonstige Sozialkosten		79.023,82	79.023,82		76.318,08	76.318,08	2,16%	2,16%
811.111	Beiträge an den Pensionsfonds		262.811,66	262.811,66		160.884,41	160.884,41	4,56%	4,56%

## 2- Funktionskosten (812)

Im Rahmen des Haushalts 2008 wurden Funktionskosten in Höhe von 771.894,00 € genehmigt. Dies entspricht rund 15,8% des Arbeitsamthaushalts.

Zum 30/06/08 wurden insgesamt 410.696,15 € für Funktionskosten aufgebracht. Dies entspricht - im Vergleich zu dem unter dem Posten 812 vorgesehenen Budget - einer Mittelausschöpfung von 53,21 %.

Die wichtigsten Posten im Bereich der Funktionskosten gliedern sich wie folgt auf:

AUSGABEN		Haushalt 2007	engagiert zum 31/12/07	realisiert zum 31/12/07	Haushalt 2008	Anteil an Funktionskosten	engagiert zum 30/06/08	realisiert zum 30/06/08	% engagiert	% realisiert
<b>812</b>	<b>Funktionskosten</b>	<b>824.601,55</b>	<b>814.143,49</b>	<b>814.143,49</b>	<b>771.894,00</b>	<b>100,00%</b>	<b>715.530,97</b>	<b>410.696,15</b>	<b>92,70%</b>	<b>53,21%</b>
	Repräsentations-Transportkosten, Fahrtentschädigungen									
812.3	Fahrtentschädigungen	30.788,00	32.520,84	32.520,84	33.277,33	4,31%	25.615,72	22.985,24	76,98%	69,07%
812.4	Honorare	46.018,55	47.406,10	47.406,10	44.816,00	5,81%	42.568,66	28.789,52	94,99%	64,24%
812.6	Betriebskosten	484.970,00	473.244,17	473.244,17	450.802,00	58,40%	448.240,86	239.100,22	99,43%	53,04%
812.7	Energiekosten	75.655,00	74.932,63	74.932,63	69.849,00	9,05%	61.359,85	37.043,03	87,85%	53,03%
	Bürokosten, Veröffentlichungen, Werbung									
812.8	Werbung	167.170,00	164.863,20	164.863,20	163.418,67	21,17%	136.729,31	81.761,57	83,67%	50,03%
812.9	Bankkosten	20.000,00	21.176,55	21.176,55	9.731,00	1,26%	1.016,57	1.016,57	10,45%	10,45%

### - Repräsentations- und Transportkosten sowie die Fahrtentschädigungen (812.3)

Die Repräsentations- und Transportkosten sowie die Fahrtentschädigungen beziehen sich auf die Benutzung öffentlicher und privater Verkehrsmittel, Aufenthaltsentschädigungen, Auslandsaufenthalte, Repräsentationskosten und sonstige Anschaffung für Versammlungen, Dekoration bei Veranstaltungen usw..

Die genehmigten Repräsentations- und Transportkosten und Fahrtentschädigungen machen mit 33.277,33 € lediglich 4,31 %, den kleinsten Anteil der Funktionskosten, aus.

Zum 30/06/08 wurden unter diesem Posten 22.985,24 € realisiert. Dies entspricht einer Mittelausschöpfung von 69,07%.

#### **- Honorare (812.4)**

Über den Posten Honorare werden Dienstleistungen finanziert, die andere Firmen, Einrichtungen oder Personen (Architekten, Berater,...) zugunsten des Arbeitsamtes erbringen.

Bei der Erstellung des jährlichen Haushalts müssen sowohl die jährlich feststehenden Honorarkosten (medizinische Untersuchung des Personals, ärztliche Untersuchungen zugunsten von Arbeitssuchenden, Honorare für die Dienstleistungen des Sozialsekretariats, Betriebsrevisoren, Buchhaltungsfirma, ... wie auch punktuelle und strategisch erforderliche Honorarkosten berücksichtigt werden.

Die genehmigten Honorarkosten machen mit 44.816,00 € insgesamt 5,81% der Funktionskosten aus.

Zum 30/06/08 wurden unter diesem Posten 28.789,52 € realisiert. Dies entspricht einer Mittelausschöpfung von 64,24%. Aufgrund des derzeitigen Ausgabenstands und der noch ausstehenden Beträge wird eine Aufstockung dieses Haushaltspostens erforderlich werden.

#### **- Betriebskosten (812.6)**

Die Betriebskosten umfassen überwiegend die Mietkosten für 7 Mietobjekte des Arbeitsamtes sowie die diesbezüglich anfallenden Unterhaltskosten wie Reinigungskosten, Miet- und Unterhaltskosten für Kopiergeräte,... Außerdem umfassen die Betriebskosten den Ankauf von Rohstoffen für das Ausbildungszentrum in Recht, die Unterhalts- und Reparaturkosten von Informatikmaterial, Fuhrpark und Telephoninstallationen.

Die genehmigten Betriebskosten machen mit 450.802,00 € insgesamt 58,40 % - also den Großteil der Funktionskosten aus.

Zum 30/06/08 wurden unter diesem Posten bereits 239.100,22 € realisiert. Dies entspricht einer Mittelausschöpfung von 53,04 %.

Aufgrund der Tatsache, dass die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft dem Arbeitsamt in 2008 ein Sonderzuschuss von 5.000,00 € für das Beschäftigungshaus Kelmis gewährt, wird auch hier eine entsprechende Aufstockung dieses Haushaltspostens erforderlich werden.

#### **- Energiekosten (812.7)**

Die Energiekosten beziehen sich auf Heizöl, Stromkosten und Gas.

Die genehmigten Energiekosten machen mit 69.849,00 € insgesamt 9,05% der Funktionskosten aus.

Zum 30/06/08 wurden unter diesem Posten bereits 37.043,03 € realisiert. Dies entspricht einer Mittelausschöpfung von 53,03%.

#### **- Bürokosten, Veröffentlichungen, Werbung (812.8)**

Im Bereich der Bürokosten fallen vor allem die Telephonkosten inklusive Informatikleitungen, die Portokosten, Dokumentation, kleines didaktisches und Büromaterial sowie die Kosten für die Weiterbildung der Mitarbeiter ins Gewicht.

Die genehmigten Bürokosten machen mit 163.418,67 € insgesamt 21,17 % - also neben den Betriebskosten, den zweitgrößten Anteil der Funktionskosten aus.

Nach Ablauf des ersten Halbjahres 2008 wurden unter diesem Posten 81.761,57 € realisiert. Dies entspricht einer Mittelausschöpfung von 50,03 %.

#### **- Bankkosten (812.9)**

Neben den gängigen Bankkosten fallen unter diesen Ausgabenposten insbesondere Kosten für Auslandsüberweisungen und Kosten für das Erstellen von Zirkularschecks für die Auszahlung von Sozialleistungen zugunsten von Praktikanten, die über kein Bankkonto verfügen.

Die genehmigten Bankkosten machen mit 9.731,00 € lediglich 1,26 % - also kleinsten Anteil der Funktionskosten aus.

Nach Ablauf des ersten Halbjahres 2008 wurden über diesen Haushaltsposten 1.016,57 € gebucht, dies entspricht 10,45% des genehmigten Budgets.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Kassenlage nach Ablauf des ersten Halbjahres entspannter darstellt, dürften unter diesem Posten keinen größeren Ausgaben mehr anfallen, so dass der Posten im Rahmen einer Haushaltsanpassung um rund 7.000,00 € reduziert werden kann.

### 3- Kosten zugunsten Dritter (833)

Im Rahmen des Haushalts 2008 wurden Finanzleistungen an Dritte in Höhe von 489.794,00 € genehmigt. Dies entspricht etwa 10% des Arbeitsamtshaushalts.

Zum 30/06/08 wurden insgesamt 204.692,50 € für Finanzleistungen an Dritte aufgebracht. Dies entspricht - im Vergleich zu dem unter dem Posten 833 vorgesehenen Budget - einer Mittelausschöpfung von 41,79%.

AUSGABEN	Haushalt 2007	engagiert zum 31/12/07	realisiert zum 31/12/07	Haushalt 2008	Anteil an Kosten Dritter	engagiert zum 30/06/08	realisiert zum 30/06/08	% engagiert	% realisiert
<b>833 Kosten zugunsten Dritter</b>	<b>490.772,00</b>	<b>491.582,82</b>	<b>491.582,82</b>	<b>489.794,00</b>	<b>100,00%</b>	<b>368.550,47</b>	<b>204.692,50</b>	<b>75,25%</b>	<b>41,79%</b>
833.2 Prämien zugunsten von Personen in Berufsausbildung	216.250,00	217.463,35	217.463,35	126.918,00	25,91%	117.953,01	117.953,01	92,94%	92,94%
833.200 Sozialleistungen		194.367,34	194.367,34		0,00%	97.010,34	97.010,34	76,44%	92,94%
833.201 gesetzliche Versicherung		23.096,01	23.096,01		0,00%	20.942,67	20.942,67	16,50%	16,50%
833.4 Intervention in den Kosten Dritter Qualifikations- und Integrationsmaßnahmen / Betriebsbeihilfen	207.272,00	197.440,19	197.440,19	285.000,00	58,19%	212.638,62	48.780,65	74,61%	17,12%
833.400 Intervention in den Kosten Dritter (EWR)		-	-	-	-	-	-	-	-
833.401 Intervention in den Kosten Dritter (Art.5 VOE & Betriebe)		-	-	-	-	-	-	-	-
833.403 Betriebsbeihilfen	100.310,00	99.760,77	99.760,77	200.000,00	40,83%	155.392,78	25.334,81	77,70%	12,67%
833.404 Qualifikations- und Integrationsmaßnahmen	106.962,00	97.679,42	97.679,42	85.000,00	17,35%	57.245,84	23.445,84	67,35%	27,58%
833.405 Reserve - noch nicht zugeordnet		0,00	0,00	0,00	0,00%	0,00	0,00		
833.5 Fahrtenschädigungen zugunsten von Personen in Berufsausbildung Zu Unrecht gewährte Sozialleistungen	67.250,00	76.679,28	76.679,28	77.876,00	15,90%	37.958,84	37.958,84	48,74%	48,74%
833.7 Sozialleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00%	0,00	0,00		

#### Prämien zugunsten von Personen in Berufsausbildung (833.2)

Dieser Posten beinhaltet die Prämien und Versicherungskosten für die Praktikanten, die den diversen Maßnahmen des Arbeitsamtes folgten.

Das genehmigte Budget macht mit 126.918,00 € insgesamt 25,91% der Kosten zugunsten von Dritten aus.

Zum 30/06/08 wurden unter diesem Posten bereits 117.953,01€ realisiert. Dies entspricht einer Mittelausschöpfung von 92,94%.

In diesem Haushaltsartikel macht sich ein unmittelbar bevorstehender Engpass bemerkbar, der nur durch eine Haushaltsaufstockung aufgefangen werden kann. Dieser Engpass war jedoch vorhersehbar, da der Haushalt 2008 angesichts einer vorgesehenen Reform des Prämiensystems im Vergleich zu den Haushalten der Vorjahre um die Hälfte gekürzt wurde.

Aufgrund der Tatsache, dass die Prämienreform nicht wie geplant durchgeführt wurde, besteht hier unweigerlich ein akuter Aufstockungsbedarf.

#### Interventionen in den Kosten Dritter (833.4)

Der für Interventionen in den Kosten Dritter (Qualifikations- und Integrationsmaßnahmen und Betriebsbeihilfen) vorgesehene Haushalt macht mit 285.000,00 € insgesamt 58,19 % der Kosten zugunsten von Dritten aus.

Zum 30/06/08 wurden unter diesem Posten allerdings erst 48.780,65 € realisiert. Dies entspricht einer Mittelausschöpfung von 17,12%.

- Der Unterposten Qualifikations- und Integrationsmaßnahmen umfasst Maßnahmen, die im Auftrag des Arbeitsamtes und in Zusammenarbeit mit Maßnahmeträgern im Qualifizierungs- und Integrationsbereich durchgeführt werden (genehmigtes Budget: 85.000,00 €).

Zum 30/06/08 wurden unter diesem Unterposten 23.445,84 € realisiert. Dies entspricht in Bezug auf das genehmigte Budget einer Mittelausschöpfung von 27,58%.

- Der Unterposten Betriebsbeihilfen umfasst die Fördermittel, die für betriebliche Ausbildungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden (genehmigtes Budget :200.000,00 €)

Zum 30/06/08 wurden unter diesem Unterposten Ausgaben in Höhe von 25.334,81€ getätigt, Dies entspricht in Bezug auf das genehmigte Budget einer Mittelausschöpfung von 12,67%.

Fahrtentschädigungen zugunsten von Personen in Berufsausbildung (833.5)

Der Posten 833.5 im Haushalt des Arbeitsamts umfasst die Ausgaben für Fahrtentschädigungen der Praktikanten.

Die genehmigten Fahrtentschädigungen machen mit 77.876,00 € insgesamt 15,90% der Kosten für Finanzleistungen an Dritte aus.

Zum 30/06/08 wurden unter diesem Posten bereits 37.958.84 € realisiert. Dies entspricht einer Mittelausschöpfung von 48,74%.

**3. Investitionen (87)**

Der Haushalt für die Anschaffung von Vermögensgütern beläuft sich für das Jahr 2008 auf 69.000,00 €, die sich wie folgt verteilen:

AUSGABEN		Haushalt 2007	engagiert zum 31/12/07	realisiert zum 31/12/07	Haushalt 2008	Anteil an Investitionskosten	engagiert zum 30/06/08	realisiert zum 30/06/08	% engagiert	% realisiert
<b>87</b>	<b>Investitionen</b>	<b>54.000,00</b>	<b>53.896,16</b>	<b>53.896,16</b>	<b>69.000,00</b>	<b>100,00%</b>	<b>21.390,33</b>	<b>17.559,89</b>	<b>31,00%</b>	<b>25,45%</b>
871.3	Anschaffung von Telefoninstallationen	3.550,00	3.542,59	3.542,59	0,00	0,00%	0,00	0,00		
872.3	Einricht.-Ausbaukosten mit Mehrwertsteuer an gem.Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00%	0,00	0,00		
874.1	Möbiliar und Material	27.000,00	22.836,72	22.836,72	33.000,00	47,83%	15.870,43	12.039,99	48,09%	36,48%
874.3	Fuhrpark	15.450,00	15.449,28	15.449,28	0,00	0,00%	0,00	0,00		
874.4	Software und Print-Medien	8.000,00	12.067,57	12.067,57	36.000,00	52,17%	5.519,90	5.519,90	15,33%	15,33%
	RESERVE	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00		

Möbiliar und Material (874.1)

Dieser Haushaltsposten wurde ursprünglich mit 33.000,00 € bestückt, wird aber zur Umsetzung des Investitionsplans im Rahmen einer Haushaltsanpassung auf 35.000,00 € bzw. unter Berücksichtigung des Sonderzuschusses von 10.000,00 € für Beschäftigungshaus Kelmis, auf 45.000,00 € angehoben werden müssen.

Zum 30/06/08 wurden Anschaffungen in Höhe von 12.039,99 € getätigt.

Software und Print-Medien (874.4)

Dieser Haushaltsposten wurde mit 36.000,00 € bestückt, wird aber zur Umsetzung des Investitionsplans im Rahmen einer Haushaltsanpassung auf 34.000,00 € reduziert werden müssen.

Zum 30/06/08 wurden Anschaffungen in Höhe von 5.519,90 € getätigt.

Vorgenannte Haushaltsposten wurden provisorisch nach dem Muster der vorherigen Haushalte verteilt, werden aber im Rahmen eines mit der ersten Haushaltsneuverteilung zu verabschiedenden Investitionsplans dem jeweiligen Bedarf zugeordnet.

**Ausgaben**

Haushaltsartikel		Bezeichnung	Haushalt 2009
SEC-Kode		<b>A. Personalkosten</b>	<b>3.760.550,00</b>
11.11	01	Besoldung des statutarischen Personals, Urlaubsgeld und Jahresendprämie	2.610.150,00 €
11.11	02	Besoldung des vertraglichen Personals, Urlaubsgeld und Jahresendprämie	2.500,00 €
11.12	01	Beteiligung an den Gewerkschaftsprämien	
11.12	02	Beteiligung an den Fahrtkosten des Personals	11.000,00 €
11.20	01	Arbeitgeberanteil der Soziallasten	732.900,00 €
11.20	02	Arbeitgeberanteil an den Pensionsfonds	300.000,00 €
11.31	01	Familienzulagen	
11.31	02	Geburtsprämien	
11.40	01	Essensgutscheine	60.000,00 €
11.40	02	Andere soziale Vorteile für das Personal	
12.11	01	Personalgebundene Versicherungen	15.500,00 €
12.11	02	Medizinischer Dienst für das Personal	
33.00	01	Zuwendungen an die VoG Sozialdienst	28.500,00 €
		<b>B. Andere Besoldungen als die des Personals</b>	<b>43.500,00</b>
11.12	02	Regierungskommissar	
12.11	01	Personalgebundene Versicherungen	
12.11	02	Medizinischer Dienst für das Personal	
12.11	03	Mitglieder des Verwaltungsrates	9.000,00
12.11	04	Mitglieder der Ausschüsse und Kommissionen	
12.11	05	Betriebsrevisor/Buchhaltungsexperte	34.500,00
12.11	06	Sonstige Berater und Experten	
12.11	07	Gelegentliche Referenten	
		<b>C. Fahrt- und Repräsentationskosten</b>	<b>24.000,00</b>
12.11	08	Dienstfahrten und Fahrtkostenrückerstattungen für das Personal	6.000,00
12.11	09	Fahrtkostenrückerstattung für auswärtige Personen	
12.11	10	Fahrtkostenrückerstattung für Mitglieder des Verwaltungsrates, der Ausschüsse und der Kommissionen	
12.11	11	Aufenthaltskosten des Personals	12.000,00

Haushaltsartikel		Bezeichnung	Haushalt 2009
12.11	12	Repräsentationskosten	3.000,00
12.11	13	Empfangskosten – Bewirtung	3.000,00
		<b>D. Funktionskosten</b>	<b>447.852,00</b>
12.11	14	Bürobedarf	42.000,00
12.11	15	Versand	80.000,00
12.11	16	Telekommunikation	
12.11	17	Dokumentation, Abonnements, Zeitschriften, ...	28.000,00
12.11	18	Reparatur- und Unterhaltskosten	209.000,00
12.11	19	Versicherungen (außer Gebäude und personalgebundene)	38.100,00
12.11	20	Öffentlichkeitsarbeit (Anzeigen, Veröffentlichungen ...)	1.700,00
12.11	21	Studien und Expertisen	
12.11	22	Weiterbildung	
12.11	23	Treibstoff und Unterhalt Dienstfahrzeuge	9.000,00
12.11	24	Steuern und Gebühren	252,00
12.11	25	Mieten (außer Gebäude)	10.000,00
12.11	26	Sonstige Funktionskosten	29.800,00
12,13	01	Operationelles Leasing	
12,11		Erstattung Technologiezentrum	
		<b>E. Energiekosten</b>	<b>68.600,00</b>
12.11	27	Elektrizität	65.200,00
12.11	28	Kraftstoff	
12.11	29	Wasser	3.400,00
		<b>F. Gebäude</b>	<b>197.748,00</b>
12.11	30	Kleine Reparaturen und Wartung an Gebäuden	
12.11	31	Versicherung Gebäude	
12.11	32	Immobiliensteuer Gebäude	
12.11	33	Sonstige Kosten Gebäude	
12.12	01	Mieten Gebäude	197.748,00
		<b>G. Finanzaufwendungen</b>	<b>4.950,00</b>
21.10	01	Zinsen Bankkonten	4.950,00
21.10	02	Zinsen Darlehen	
21.40	02	Verzugszinsen auf Rechnungen	
21.50	01	Zinsen auf finanzielles Leasing	
12.11	34	Bankkosten	

Haushaltsartikel	Bezeichnung		Haushalt 2009
		<b>H. Ausgaben mit besonderer Bestimmung</b>	-
12.11	35	Zu spezifizieren	
		<b>I. Zuwendungen an Dritte</b>	<b>554.700,00</b>
31.12	01	Miet- und Zinszuschüsse an Unternehmen	
31.32	01	Sonstige Betriebszuschüsse an Unternehmen (zu spezifizieren)	
32.00	01	Andere Zuschüsse an Unternehmen (zu spezifizieren)	204.000,00
33.00	01	Zuschüsse an VoG's (zu spezifizieren)	85.000,00
34.31	01	Zuschüsse an Privatpersonen (zu spezifizieren)	265.700,00
34.32	01	Zuschüsse an Privatpersonen (zu spezifizieren)	
35.30	01	Zuschüsse ins Ausland (zu spezifizieren)	
		<b>J. Zuwendungen innerhalb des öffentlichen Bereiches</b>	-
41.10	01	Mittelübertragungen an die DG (zu spezifizieren)	
41.30	01	Mittelübertragungen an Dienste mit gegliederter Geschäftsführung (zu spezifizieren)	
41.40	01	Mittelübertragungen an Paragemeinschaftliche Einrichtungen (zu spezifizieren)	
43.12	01	Mittelübertragungen an die Provinz (zu spezifizieren)	
43.22	01	Mittelübertragungen an Gemeinden (zu spezifizieren)	
44.00	01	Mittelübertragungen an das freie Unterrichtswesen (zu spezifizieren)	
45.33	01	Mittelübertragungen an die Wallonische Region (zu spezifizieren)	
45.40	01	Mittelübertragungen an den Föderalstaat (zu spezifizieren)	
		<b>K. Kapitalzuschüsse an Dritte</b>	-
51.12	01	Investitionshilfen für Unternehmen	
51.22	01	Andere Kapitalzuschüsse für Unternehmen (zu spezifizieren)	
52.10	01	Investitionshilfen für VoG's	
52.20	01	Andere Kapitalzuschüsse für VoG's (zu spezifizieren)	
53.10	01	Investitionshilfen für Privatpersonen	
53.20	01	Andere Kapitalzuschüsse für Privatpersonen (zu spezifizieren)	
54.31	01	Investitionshilfen ins Ausland	
54.32	01	Andere Kapitalzuschüsse ins Ausland (zu spezifizieren)	
		<b>L. Kapitalzuwendungen innerhalb des öffentlichen Bereichs</b>	-



Haushaltsartikel		Bezeichnung	Haushalt 2009
61.11	01	Investitionshilfen für die DG	
61.12	01	Andere Kapitalübertragungen an die DG (zu spezifizieren)	
61.31	01	Investitionshilfen für Dienste mit gegliederter Geschäftsführung	
61.32	01	Andere Kapitalübertragungen an Dienste mit gegliederter Geschäftsführung (zu spezifizieren)	
61.41	01	Investitionshilfen für Paragemeinschaftlichen Einrichtungen	
61.42	01	Andere Kapitalübertragungen an Paragemeinschaftliche Einrichtungen (zu spezifizieren)	
63.11	01	Investitionshilfen für die Provinz	
63.12	01	Andere Kapitalübertragungen an die Provinz (zu spezifizieren)	
63.21	01	Investitionshilfen für Gemeinden	
63.22	01	Andere Kapitalübertragungen an Gemeinden (zu spezifizieren)	
64.10	01	Investitionshilfen für das freie Unterrichtswesen	
64.20	01	Andere Kapitalübertragungen an das freie Unterrichtswesen (zu spezifizieren)	
65.33	01	Kapitalübertragungen an die Wallonische Region (zu spezifizieren)	
65.40	01	Kapitalübertragungen an den Föderalstaat (zu spezifizieren)	
		<b>M. Vermögensgüter</b>	<b>69.000,00</b>
71.12	01	Anschaffung von Grundstücken	
71.32	01	Anschaffung von Gebäuden	
72.10	01	Errichtung von Gebäuden	
74.10	01	Anschaffung von Fahrzeugen	
74.22	01	Anschaffung von Büromaterial und –mobiliar	50.000,00
74.22	02	Anschaffung von didaktischem Material	
74.22	03	Anschaffung von Informatik Hardware	
74.22	04	Anschaffung von wissenschaftlichem Material	
74.22	05	Anschaffung von Material der Telekommunikation	6.450,00
74.22	06	Anschaffung von sonstigem Material (zu spezifizieren)	6.370,00
74.22	07	Reserve	
74.40	01	Anschaffung von Patenten, Informatiksoftware und anderen immateriellen Werten	6.180,00
74.50	01	Anschaffung von wertvollen Gütern (Kunstwerke, ...)	
		<b>N. Kredite und Beteiligungen an Dritte</b>	<b>-</b>

Allgemeine Darstellung / Rechtfertigungserklärung – Teil VII – Paragemeinschaftliche Einrichtungen, Dienste mit getrennter/autonomer Geschäftsführung und andere durch Dekret geschaffene Rechtspersönlichkeiten

Haushaltsartikel		Bezeichnung	Haushalt 2009
81.12	01	Gewährung von Krediten an Unternehmen	
81.42	01	Beteiligungen in Unternehmen	
82.00	01	Gewährung von Krediten an VoG	
83.00	01	Gewährung von Krediten an Privatpersonen	
84.13	01	Gewährung von Krediten ins Ausland	
84.22	01	Beteiligungen an Unternehmen im Ausland	
	01	<b>O. Kredite innerhalb des öffentlichen Bereichs</b>	
85.11	01	Gewährung von Krediten an die DG	
85.13	01	Gewährung von Krediten an Dienste mit gegliederter Geschäftsführung	
85.14	01	Gewährung von Krediten an paragemeinschaftliche Einrichtungen	
85.31	01	Gewährung von Krediten an die Provinz	
85.32	01	Gewährung von Krediten an Gemeinden	
85.50	01	Gewährung von Krediten an die Wallonische Region	
85.51	01	Gewährung von Krediten an den Föderalstaat	
		<b>P. Anleihen</b>	-
91.10	01	Kapitalrückzahlungen der getätigten Anleihen	
91.70	01	Kapitalrückzahlungen der getätigten finanziellen Leasings	
			<b>5.170.900,00</b>

## Einnahmen

Haushaltsartikel		Bezeichnung	Haushalt 2009
SEC-Kode			
06.01	01	Verschiedenes	8.000,00
11.11	01	Rückzahlung von Gehältern und Gehaltsnebenkosten	102.500,00
11.31	01	Eigenbeteiligungen an den Essensgutscheinen	
12.11	01	Kreditnoten und Beteiligungen an Gemeinschaftskosten	
12.12	01	Beteiligungen an Mietkosten	
16.11	01	Verkäufe von Dienstleistungen an Unternehmen (ggf. zu detaillieren) (1)	60.000,00
16.12	01	Idem an Privatpersonen und VoG's (ggf. zu detaillieren) (1)	
16.13	01	Idem in Ausland (ggf. zu detaillieren) (1)	
26.10	01	Zinsen auf Bankkonten	
26.11	01	Zinsen auf gewährte Kredite	
28.10	01	Konzessionserträge	
28.20	01	Dividenden auf Anteile	
28.30	01	Erträge aus Vermietungen	1.500,00
38.10	01	Beteiligung und Rückzahlungen von Unternehmern	
38.30	01	Rückzahlungen von Versicherungsgesellschaften	
38.40	01	Beteiligungen und Rückzahlungen von VOG's	
38.50	01	Beteiligungen und Rückzahlungen von Privatpersonen	
39.10	01	Zuschüsse durch Einrichtungen der EU (Interreg, ...)	
39.20	01	Zuschüsse durch Staaten der EU	
46.10	01	Dotation und Zuschüsse der DG	4.729.900,00
46.30	01	Zuschüsse von DAG's und DGG's der DG	
46.40	01	Zuschüsse von paragemeinschaftlichen Einrichtungen der DG	
47.00	01	Dotation und Zuschüsse des Föderalen Dienstes der sozialen Sicherheit (zu spezifizieren)	
48.12	01	Dotation und Zuschüsse der Provinz (zu spezifizieren)	
48.22	01	Dotation und Zuschüsse der Gemeinden (zu spezifizieren)	
49.30	01	Dotation und Zuschüsse der Wallonischen Region (zu spezifizieren)	
49.43	01	Dotation und Zuschüsse des Föderalstaates (zu spezifizieren)	
57.20	01	Spenden und Vermächnisse von Unternehmen	
58.12	01	Spenden und Vermächnisse von VoE's	
58.22	01	Spenden und Vermächnisse von Privatpersonen	
59.12	01	Kapitalzuschüsse von Einrichtungen der EU (Interreg, ...)	

Haushaltsartikel		Bezeichnung	Haushalt 2009
66.10	01	Kapitaldotation und -zuschüsse der DG	69.000,00
66.30	01	Kapitalzuschüsse der Dienste mit gegliederter Geschäftsführung der DG	
66.40	01	Kapitalzuschüsse paragemeinschaftliche Einrichtungen der DG	
76.12	01	Grundstücksverkäufe	
76.32	01	Gebäudeverkäufe	
77.10	01	Fahrzeugverkäufe	
77.20	01	Verkäufe von Mobiliar und Material	
77.30	01	Verkäufe von Patenten und anderen immateriellen Werten	
77.40	01	Verkäufe von wertvollen Gegenständen (Kunstwerken, ...)	
86.10	01	Rückzahlung von gewährten Krediten durch Unternehmen	
87.10	01	Rückzahlung von gewährten Krediten durch VoG's	
87.20	01	Rückzahlung von gewährten Krediten durch Privatpersonen	
88.13	01	Rückzahlung von gewährten Krediten durch ausländische Unternehmen	
86.40	01	Rücknahme von Beteiligungen in Unternehmen	
88.22	01	Rücknahme von Beteiligungen in ausländischen Unternehmen	
89.11	01	Rückzahlung von gewährten Krediten durch die DG	
89.13	01	Rückzahlung von gewährten Krediten durch Dienste mit gegliederter Geschäftsführung der DG	
89.14	01	Rückzahlung von gewährten Krediten durch paragemeinschaftliche Einrichtungen der DG	
96.10	01	Anleihen bei Banken	
96.30	01	Anleihen bei der DG	
96.70	01	Finanzleasings	
			<b>4.970.900,00</b>

# Die Dienststelle für Personen mit Behinderung

## Das abgeschlossene Geschäftsjahr:

### 1. Einleitung:

In Übereinstimmung mit der Haushaltsdarstellung des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist für die para-gemeinschaftlichen Einrichtungen ein Raster für den Kontenplan der Haushaltskonten (Klasse 9 und 8) erstellt worden. Ziel war es, durch die Integration der ESVG-Codes, eine bessere Lesbarkeit und die Vergleichbarkeit der Kostenstellen verschiedener Haushaltsdokumente zu erreichen.

Vereinheitlicht wurde die Ausgabenstruktur der Rubriken A bis G und J bis P. In der Rubrik H findet man die Ausgaben für spezifische Maßnahmen der Dienststelle, in Form von vergüteten Dienstleistungen. Unter der Rubrik I findet man die Auszahlungen von Zuschüssen an Dienstleister oder Privatpersonen zurück.

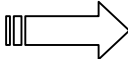
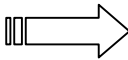
Die Dienststelle schließt das Haushaltsjahr 2007 mit einem positiven Ergebnis von 310.850,43 € ab.

Dies war auf der Einnahmenseite begründet durch den beschleunigten Auszahlungsrhythmus der ESF-Zelle und durch verschiedene andere Rückerstattungen.

Auf der Ausgabenseite zeigen die erheblichen Anstrengungen für Einsparungen der Jahre 2005, 2006 und 2007 erst in 2007 ihre Wirkung, dies macht sich für die Zuschüsse an die Tagesstätten besonders bemerkbar.

Ebenso gab es außergewöhnliche Einsparungen im Kader der Beschützenden Werkstätten und in den Abkommen.

### 2. Das Geschäftsergebnis

<b>Haushalt:</b>	<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>2</b>	<b><u>Überschuss</u></b>
	8.311.105,228.000.254,79			<b>310.850,43</b>
Anschaffungen der Dienststelle		<b>-57.035,81</b>		
Abschreibungen		<b>70.213,18</b>		
Rückstellungen		<b>35.650,73</b>		
Zahlungsverpflichtungen Personal der DPB		<b>-32.776,54</b>		
		<b>34.124,13</b>		
<b>Geschäftsergebnis:</b>	<b>Total 7</b>	<b>Total 6</b>		<b>260.674,74</b>
	<b>8.311.105,228.050.430,48</b>			

}	<b>Stiftung</b>	<b>765,94</b>	<b>0,00</b>	⇒	<b>765,94</b>
	<b>Anlagevermögen</b>	<b>57.035,81</b>	<b>70.213,18</b>	⇒	<b>-13.177,37</b>
	<b>Reserven</b>	<b>8.253.303,477.980.217,30</b>		⇒	<b>273.086,17</b>

#### Vom Haushalts- zum Geschäftsergebnis:

Einer der Unterschiede zwischen dem Haushaltsergebnis und dem Geschäftsergebnis besteht darin, dass im Geschäftsergebnis die Kosten der Investitionen nur in Höhe der Abschreibungen berücksichtigt werden und im Haushalt mit ihrem vollständigen Anschaffungswert verbucht werden.

Durch die neuen<sup>1</sup> Bewertungsregeln, werden viele Anschaffungen nicht mehr „aktiviert“, weil ihr Wert unter 500 € liegt. So werden nur mehr 57.035,81 € von den 68.665,89 € an Anschaffungen ins Aktiv der Dienststelle übernommen.

Auf der anderen Seite, vergrößert sich das Abschreibungsvolumen, da EDV-Anschaffungen schneller als bisher abgeschrieben werden.

Beide Effekte führen dazu, dass das Anlagevermögen um 13.177,37 € sinkt, statt um 1.262,14 € zu steigen.

Im Jahr 2007 sind Rückstellungen in Höhe von 193.882,11 € genutzt bzw. gestrichen worden und neue Rückstellungen sind in Höhe von 229.532,84 € erstellt worden. Somit ist der Gesamtwert der Rückstellungen um 35.650,73 € gestiegen.

Das doppelte Urlaubsgeld des Jahres 2007 ist in die Aufwendungen des Jahres 2006 gebucht worden. Die effektiven Kosten beliefen sich auf 32.776,54 €. Dieser Betrag kann nun von den Haushaltsausgaben 2007 abgezogen werden, da er ja schon in den Aufwendungen 2006 verbucht worden ist.

Zur Erstellung der Zahlungsverpflichtung bezüglich des Urlaubsgeldes 2008 wird nun ein Betrag von 34.124,13 € zu den Aufwendungen des Jahres 2007 hinzugefügt.

Das Geschäftsergebnis des Jahres 2007 beträgt 260.674,74 €. Es verteilt sich wie folgt auf die verschiedenen Rücklagen im Passiv:

Für die Stiftung „Miteinander Unterwegs“ gab es in 2007 Einnahmen in Höhe von 765,94 €. Diese werden in das Stiftungsvermögen übertragen.

Wie oben erläutert sinkt das Sachanlagevermögen der Dienststelle um 13.177,37 €. Demzufolge sinkt nun das Grundkapital im Passiv der Bilanz und die Reserven der DPB steigen um denselben Wert.

Es verbleiben 273.086,17 € die sich aufteilen auf die Zuschuss-bewilligungen, mit 10.508,56 € und auf die Rücklagen mit 262.577,61 €. (siehe auch Bilanz)

### 3. Die Haushaltsdurchführung

Am 25. Mai hat der Verwaltungsrat die erste Haushaltsanpassung des Jahres 2007 beschlossen. Diese ging einher mit Verabschiedungen der neuen Darstellung der Haushaltskonten.

<sup>1</sup> ab dem ersten Januar 2007 sind die abgeänderten Bewertungsregeln in Kraft getreten.

Neben der Anpassung des Kontenplanes diene die erste Haushaltsanpassung auch dazu, die vorgezogenen ESF-Einnahmen in Höhe von 95.173,98 € für Mehrausgaben in anderen Bereichen zu nutzen.

Durch die zweite Haushaltsanpassung vom 23. November wurden auf der Einnahmenseite insgesamt 213.000,00 € hinzugefügt und die Ausgaben um 191.312,46 € erhöht.

Erwähnenswert ist hier die neue Methode zur Verbuchung der Eigenbeteiligungen und der Zuschüsse für Wohnressourcen, die mit dieser Anpassung umgesetzt wurde. D.h. die Beträge, die bisher für die Abrechnung der Wohnressourcen in Konten außerhalb des Haushaltes gebucht worden sind, konnten in die Haushaltskonten integriert werden. Es handelt sich um die Eigenbeteiligung der Nutznießer und um die Auszahlungen an die Wohnressourcen.

#### 4. Einige Erläuterungen zu den Einnahmen:

Die Grunddotation der Regierung wurde von 2006 nach 2007 erhöht um folgende Bereiche abzudecken:

- 11.000,00 € für den neuen Aufgabenbereich „Besonderen Initiativen zur sozialen Integration“
- 6.000,00 € für die zusätzliche Einfünftelstelle des Theaterkoordinators
- 139.000,00 € für die Erfüllung des Rahmenabkommens im nicht-kommerziellen Sektor. Davon waren 94.315,91 € für die Finanzierung der vollständig vergüteten Nachtstunden in den Wohnheimen bestimmt.
- 375.000,00 € für den Ausgleich der Rückgriffe auf die Reserven vergangener Jahre
- 149.000,00 € für die 2,25-prozentige reguläre Erhöhung der Dotation

Der Auszahlungsrhythmus im neuen ESF-Programm hat sich somit um ein halbes Jahr beschleunigt. Die Dienststelle streckt in 2007 nur mehr die Ausgaben für ein halbes Jahr vor und nicht mehr für ein ganzes, wie in den vergangenen Jahren. Deshalb sind hier die Einnahmen um 95.051,14 € höher als im Haushalt 2007 ursprünglich erwartet ausgefallen.

Die Übertragungen von Privathaushalten sind bedeutend höher (+ 209.780,60 €) als im ersten Haushalt 2007 erwartet wurde.

Es handelt sich hier um die Rückerstattung von Eigenbeteiligungen der Nutznießer von Maßnahmen der Dienststelle. Ein bedeutender Anteil davon (168.169,38 €) ist auf die Rückerstattungen der Eigenbeteiligung der Nutznießer von Wohnressourcen zurückzuführen. Letztere wurden bisher außerhalb des Haushaltes gebucht, so waren in den Auszahlungen an die Wohnressourcen auch lediglich die Nettobeträge aufgeführt. Jetzt werden sämtliche Auszahlungen in den Ausgaben verbucht.

Die Mieteinnahmen und die Rückerstattungen der Funktionskosten der föderalen Ministerien lagen wegen Nachzahlungen leicht höher als erwartet.

In den Einnahmen des Jahres 2006 waren die Ausgleichszahlungen zweier Leistungsjahre des Kooperationsabkommen mit der AWIPH verbucht worden, das Jahr 2004 und das Jahr 2005. In Übereinkunft mit der Regierung werden die Bewertungsregeln nun vorläufig in diesem Sinne ergänzt, dass die Forderung oder die Verbindlichkeit, die sich aus diesem Ausgleich ergeben fortan immer zwei Jahre nach der Leistungserbringung verbucht werden.

#### 5. Einige Erläuterungen zu den Ausgaben:

Die neue Darstellung des Haushaltes unterteilt die Funktionskosten in Sammelkategorien von A bis G. Die Sozialleistungen, beziehungsweise Leistungen für die Personen mit Behinderung befinden sich in den Unterkategorien H, I und K. Die Anschaffungen von Vermögensgütern befinden sich in der Kategorie M.

Die Aufwendungen für das Personal der Dienststelle (A) sind 2007 im Vergleich zum Jahr 2006 um 18.683,53 € oder 2,29% gestiegen.

Die neuen Räumlichkeiten in Bütgenbach des Dienstes Wohnen-Familie-Freizeit sind mit Mehrkosten in den Posten Funktionskosten (D), Energiekosten (E) und Gebäudekosten (F) verbunden.

Die Ausgaben mit einer besonderen Bestimmung (H) sind wegen Mehrkosten in europäischen Projekten und wegen der Schaffung der Trainingswohnung in Sankt Vith gestiegen.

In der Rubrik Zuwendungen an Dritte (I) befinden sich die Zuschüsse an Unternehmer des freien Arbeitsmarktes, die Zuschüsse an VoG's, die Zuschüsse an Privatpersonen, die Zuschüsse an Tagesstätten, Wohnheime, Wohnressourcen sowie die Aufwendungen ausländischer Dienstleister.

Die Maßnahmen der Dienststelle zur beruflichen Integration auf dem freien Arbeitsmarkt konnten allesamt einen Anstieg aufzeigen: +20 für das Orientierungspraktikum im Betrieb, +11 für die Ausbildung im Betrieb und +4 für die Beschäftigung im Betrieb.

Bei der Bezuschussung der Beschäftigung in den Beschützenden Werkstätten wurde weniger als im Haushalt vorgesehen ausgegeben.

In der Beschützenden Werkstätte Eupen gab es in allen vier Quartalen Vollbeschäftigung. In der Beschützenden Werkstätte Meyerode war die Beschäftigungstendenz steigend. In der Beschützenden Werkstätte Kelmis hingegen ist die Anzahl Stunden für Kurzarbeit gestiegen. Insgesamt führte wirtschaftliche Arbeitslosigkeit zu Minderausgaben von 87.731,92 €. Eine Differenz von 53.448,8 € zu den vorgesehenen Lohnzuschüssen im Kaderpersonal ist das Ergebnis von günstigeren Arbeitsverträgen (SINE) und zeitweilig unbesetzten Stellen.

Die für die Dauerausbildungsabteilung vorgesehenen Mittel sind von der Beschützenden Werkstätte Eupen nicht in Anspruch genommen worden, da die Betreuerin in 2007 über eine Maribel-Maßnahme finanziert wurde.

Bei den Abkommen zur Rehabilitation, Ausbildung und Beschäftigung sowie die Abkommen im Bereich Frühförderung, Wohnen und Freizeit

befanden sich in den Ausgaben des Haushaltes 2007 nur die Vorschüsse des Jahres 2007. Dieser Tatbestand hat zu erheblichen Minderausgaben beigetragen.

Die Unterbringung in Wohnheimen und die Tagesbeschäftigung wird über Tagessatz bezuschusst. Wegen der zeitlichen Verschiebung der Jahresabrechnung im Vergleich zur Leistungserbringung werden die Sparmaßnahmen mit Verzögerung wirksam. Bei den Tagesstätten wurden in 2007 94.230,75 € weniger ausgegeben als vorausberechnet.

Für drei Tagesstätten fällt der Tagessatz von 2005 nach 2006, weil die Anzahl Tage gestiegen sind und weil die Kosten – bedingt durch die Sparmaßnahmen- ebenfalls gefallen sind. Diese doppelte Wirkung verursacht eine Reduzierung der Vorschüsse die für die Anwesenheiten im Jahr 2007 trotz nur leicht gestiegener Tage in 2007.

Da im Jahr 2007 mehrere Personen im Ausland einer Berufsausbildung folgten sind diese Ausgaben auf einem hohen Niveau geblieben.



## Bilanz 2007

Aktiva	Passiva	
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		(1) Grundkapital <b>175.597,66</b>
<b>Sachanlagen</b>	<b>175.597,66</b>	<b>Stiftung</b>
D.V., Mobiliar, I. Finanzanlagen	0,00	Fonds Stiftung 95-2002
		Fonds Stiftung 03
		Fonds Stiftung 04
		Fonds Stiftung 05
		Fonds Stiftung 06
		Fonds Stiftung 07
		<b>50.688,86</b>
		<b>Übertragene Boni u. Mali</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		Vers. (auf Ende 1991)
		Mali 92-2002
<b>– FORDERUNGEN</b>	<b>113.172,00</b>	Boni (03)
		Mali (04)
		Mali (05)
		Boni (06)
		Auflösung Rücklagefonds:
		<b>Boni 07:</b>
		<b>722.798,43</b>
		<b>Zuschussbewilligung:</b>
		<b>79.194,39</b>
		<b>IX. – RÜCKSTELLUNGEN</b>
		Ausstattung
Barkasse	<b>0,00</b>	Wohnungsanpassungen
Postscheck	<b>21.511,05</b>	materielle Hilfe
Bankkonto Dexia	<b>1.114.500,69</b>	Mobilitätsprojekt
Bankkonto ING	<b>164.184,99</b>	Abkommen
Mit. Unt. Stiftung:	<b>49.018,57</b>	CAP 48-Video
Wartekonto	<b>2.216,06</b>	Fereinschecks
<b>1.351.431,36</b>		<b>308.567,74</b>
		<b>XIII.– VERBINDLICHKEITEN</b>
		<b>247.394,50</b>
		(2) Zahlungsverpflichtungen
		Europäische Projekte
		Personal DPB (UG)
		<b>16.272,24</b>
		<b>39.687,20</b>
	<b>1.640.201,02</b>	<b>1.640.201,02</b>

## Das laufende Geschäftsjahr 2008:

Die Rechtfertigungserklärung gibt Gelegenheit eine Zwischenbilanz zu ziehen, dabei sind folgende Elemente erwähnenswert:

### 1. Abschluss des Interreg-Projektes:

Das Interreg III-A-Projekt der DPB „**Euregio For All**“ endete im Juli 2008. Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung wurden die „Best Practice“ – in den Städten und Gemeinden der Euregio-Maas-Rhein geehrt. Zielsetzung des Projektes war eine grenzüberschreitende Verbesserung der Beteiligung der Menschen mit Behinderung am öffentlichen, sozialen und kulturellen Leben zu erreichen.

### 2. Schaffung einer Wohngruppe für unter 18 jährige :

Aufgrund eines akuten Bedarfs wurde ab September 2008 in Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe eine Wohngruppe für bis zu drei Jugendliche mit schwerer Behinderung im Königin-Fabiola-Haus (KFH) eingerichtet.

### 3. Schaffung einer zusätzlichen Trainingswohnung in Kelmis:

Ab September 2007 mietet die DPB das Haus Keller in der Malmedyer Strasse 26 in St.Vith. Das Ladenlokal wird als Tagesstättentreff von der Tagesstätte Meyerode genutzt und die Obergeschosse sind Wohnungen für Wohntraining. Hier wird es 3 Personen mit Behinderung ermöglicht, mit unterstützender Begleitung, das selbständige Wohnen zu erlernen.

Eine zweite Trainingswohnung ist in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für den öffentlichen Wohnungsbau, Nosbau, in der G. Hocké Strasse 7, in Kelmis entstanden. Hier wohnen seit dem ersten September 2008 3 Personen mit Behinderung selbständig.

### 4. Erhöhung des DGMME:

Am 01.10.08 wird das **Garantierte Durchschnittliche Monatliche Mindesteinkommen (DGMME)** in Ausführung eines überberuflichen Ankommens um ein weiteres Mal um 25,00 € angehoben. Betroffen sind von dieser Lohnsteigerung die Arbeiter der untersten Berufskategorien in den Beschützenden Werkstätten. Die Regierung hat die Dotation der DPB angepasst, so dass die daraus resultierenden Kosten übernommen werden.

### 5. Hof Peters:

Nach Beendigung des ESF-Projektes „Sozialwerkstätte“ im Juni 2007 wurde das Sozialprojekt Hof Peters von der Regierung in die Obhut der DPB übertragen. Diese wurde mit der Umstrukturierung Projektes beauftragt. Der Hof Peters ist ein Betrieb der Sozialökonomie, in dem Personen mit Behinderung zusammen mit schwer integrierbaren Arbeitslosen einer Ausbildung und einer Beschäftigung nachgehen.

### 6. Fortführung des Projektes Come-Back:

Das Comeback wurde bis Ende 2007 im Rahmen eines Interreg III-Projektes „Profinteg“ von der DPB direkt und durch CAP 48 ko-finanziert.

Ab 2008 erfährt es eine zeitbefristete Kofinanzierung seitens der Cera-Stiftung. Zusätzlich werden die Kosten der Mitarbeiter teilweise durch Maribel-Mittel bestritten. Die DPB deckt die Restkosten des Projektes.

# Aussichten für das Jahr 2009

## 1. Erhöhte Aufgaben 2009 wegen Inflation in 2008

Als eine Kostenschätzung für die Ausgaben der Jahre 2006 bis 2009 erstellt worden ist im Rahmen der zur Verhandlung über die im Geschäftsführungsvertrag vorgesehenen Dotationen, ist man für die Entwicklung der Lohnkosten von der Arbeitshypothese ausgegangen, dass es in den Jahren 2007, 2008, 2009 jeweils eine zweiprozentige Indexierung der Löhne und Gehälter am ersten Januar des jeweiligen Jahres geben würde.

Die Löhne und Gehälter sind automatisch an die Entwicklung des Angelindexes für öffentliche Löhne und Gehälter gekoppelt. Dies stimmt für das Personal der Dienststelle selbst und für die Personal- und Lohnzuschüsse der Mitarbeiter der Paritätischen Kommission 319.03 – Tagesstätte, Wohnheime und Dienste sowie für die Mitarbeiter der Beschützenden Werkstätten (PK 327.02).

Doch die Arbeitshypothesen der Entwicklung des Angelindexes (jährlich 2% mehr) sind von der Realität überholt worden. Im Jahr 2008 wird der Angelindex drei Mal überschritten und das Planbüro sieht in seiner Prognose eine weitere Überschreitung im August 2009 vor.

Vergleicht man die Schätzungen des Geschäftsführungsvertrages für Personalausgaben 2009 und für Bezuschussung der Einrichtungen 2009 mit dem gestiegenen Bedarf, so ergibt dies einen Unterschied von 156.155,96 €.

Diese sind Bestandteil des Haushaltsdefizits für den vorliegenden Haushaltsentwurf 2009.

## 2. Beschäftigung auf dem freien Arbeitsmarkt dank ESF-Projekt:

Wie im Geschäftsführungsvertrag verankert, entwickelt die Dienststelle für Personen mit Behinderung ein neues Projekt zum „Start in die Beschäftigung“ für 2009. Diesbezüglich wird sie am 1. 10. 2008 den Antrag zum ESF-Projekt „Start in die Beschäftigung“ einreichen. Dieses Projekt wird am 01.01.2009 beginnen. Es beabsichtigt die Vermittlungsquote für Personen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu verbessern, die Beschäftigung nachhaltig abzusichern und Nischenarbeitsplätze ausfindig zu machen. Als Instrumente der Nachhaltigkeit werden Jobcoaching, Beratung der Betriebe, Arbeitsplatzanpassungen und eine administrativ vereinfachte finanzielle Unterstützung eingesetzt.

Für das Projekt sind Mittel in Höhe von 150.000,00 € vorgesehen, wovon 75.000,00 € von der Regierung durch die Dotation gewährt werden und 75.000,00 € über den ESF kofinanziert werden.

## 3. Bezuschussung von Wohnungsanpassungen für Personen über 65

Ab 2009 beauftragt die Regierung die Dienststelle die in den Sparjahren ausgesetzte Bezuschussung von Wohnungsanpassungen für ältere Menschen mit Behinderung über 65 Jahre wieder aufzunehmen.

Es ist geplant, für Treppenlifte, Aufzüge, mobile Duschen ein Mietverfahren einzuführen und für Badezimmeranpassungen Pauschalzuschüsse vorzusehen.

## 4. Umzug ins neue Verwaltungsgebäude:

Im Frühjahr 2009 wird die Dienststelle für Personen mit Behinderung in den neuen Verwaltungskomplex am ehemaligen Bahnhofsgelände umziehen.

Eine Sonderdotation in Höhe von 50.000,00 € ist für die Möblierung bisher veranschlagt worden.

Der Umzug gibt ebenfalls dazu Anlass das System der Datenverwaltung zu aktualisieren.

**BILANZ UND RECHNUNGSLEGUNG 2007****a) Bilanz nach Ergebnisaufteilung**

A K T I V A		P A S S I V A	
1. <u>Festliegende Mittel</u>	9.829.723,65	1. <b>B . <u>Rücklagen</u></b>	
- Abschreibungen	-	A. <u>Verschiedene Fonds</u>	
	8.102.272,26	- Erneuerungsfonds	247.893,52
		- Investierungsfonds	660.476,60
	1.727.451,39	- Rücklagefonds	44.865,65
2. <u>Forderung von mehr als 1 Jahr</u>			953.235,77
A. Forderungen BRF Media	0	B. <u>Noch abzuschreiben</u>	
B. Kauttionen	586,27	- Subventionen für Investitionen	1.444.427,20
	586,27	- Fonds nicht subventionierter Anschaffungen	283.024,19
3. <u>Forderungen</u>			1.727.451,39
A. Verschiedene Forderungen	103.495,61	2. <u>Schulden auf maximal 1 Jahr</u>	
B. Zu erhaltende Einnahmen	121.444,09	A. Lieferanten und verschiedene Kreditoren	262.038,68
C. Kunden	319.598,17	B. Noch zu erhaltende Rechnungen	139.094,31
D. Provisorische Einlage BRF-Media	161.130,79	C. Provision für schwebende Rechtssachen	0
	705.668,66	D. Provision für Boni-Tage	220.639,13
4. <u>Verfügbare Mittel</u>		E. Rückstellung Urlaubsgeld	114.672,86
A. Hilfskasse	123,95		736.444,98
B. Finanzielle Konten	983.301,87		
	983.425,82		
	=====		=====
<b>Gesamtbetrag der Aktiva</b>	<b>3.417.132,14</b>	<b>Gesamtbetrag der Passiva</b>	<b>3.417.132,14</b>

**A K T I V A**

- A1 Festliegende Mittel : der am 31.12.07 verbleibende, noch abzuschreibende Wert sämtlicher BRF-Investitionen (BRF-Gebäude, Technik etc.)
- A2 Forderung von mehr als 1 Jahr : verschiedene Kauttionen (586,27 €)
- A3 Forderungen : Schuldner bis zu 1 Jahr (regioMEDIEN AG, BRF-Media, Kabelentgelte BRD, im Voraus gezahlte Januar-Gehälter etc.)
- A4 Verfügbare Mittel : Hilfskasse, Bankkonten

## P A S S I V A

P1 Rücklagen : 3 Reservefonds am 31.12.07 (887.681,11 €), nach Hinzufügung des Haushaltsüberschusses 2007 (118.285,10 €) und nach Abzug der abgebauten Überstunden des Personals des Jahres 2007 (5.528,34 €) sowie der Erhöhung der Rückstellung des Urlaubsgeldes (58.258,78 €).  
(Stand : 953.235,77 €)

Die Gesamt-Reserven des BRF am 31.12.07 belaufen sich auf :

- 3 Reservefonds :	953.235,77 €
- Beteiligung BRF-Media :	<u>185.013,47 €</u>
	1.138.249,24 €

P2 Schulden auf max. 1 Jahr :

- Gläubiger : verschiedene Lieferanten, Landesamt für Sozialsicherheit, Berufssteuervorabzug, MWSt., Familienzulagenkasse
- noch zu erhaltende Rechnungen
- Provision für schwebende Rechtssachen
- Provision für Boni-Tage : die kumulierten Überstunden des Personals am 31.12.07 belaufen sich auf 220.639,13 €
- Rückstellung Urlaubsgeld beläuft sich auf 114.672,86 €

### b) Ausführung des Haushaltsplans 2007

#### A. Einnahmen

Art.	Bezeichnung	Voranschlag der Einnahmen	Änderungen	Vorgesehene Einnahmen	Tatsächliche Einnahmen
70	(1) UMSATZ				
	700100 Kommerzielle Werbung Rundfunk	450.000,00	10.000,00	460.000,00	428.645,47
	700300 Kommerzielle Werbung TV	45.000,00	0,00	45.000,00	30.439,68
	700400 Sponsoring	110.000,00	0,00	110.000,00	97.405,24
	700500 Kommerzielle Werbung Internet	0,00	0,00	0,00	328,00
	701100 Kommerzielle Produktionen Rundfunk	65.000,00	-13.000,00	52.000,00	39.797,00
	701200 Kommerzielle Produktionen TV	6.500,00	0,00	6.500,00	1.271,00
	701300 Technische Unterstützung	0,00	0,00	0,00	0,00
	701400 Verkauf CD's, DAT, Video	500,00	0,00	500,00	4.542,99
	701500 Verkauf Senderechte und Tantiemen	500,00	0,00	500,00	0,00
	701600 Kommerzielle Produktionen Internet	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>TOTAL 70</b>	<b>677.500,00</b>	<b>-3.000,00</b>	<b>674.500,00</b>	<b>602.429,38</b>
74	(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE				
	150010 Subventionen für Investitionen	20.000,00	0,00	20.000,00	20.000,00
	150020 Subventionen für Investierungskredite	170.000,00	0,00	170.000,00	170.000,00
	740010 Dotation der D.G.	4.569.000,00	0,00	4.569.000,00	4.569.000,00
	743010 Veranstaltungen und Konzerte	2.000,00	0,00	2.000,00	3.773,10
	743030 Provinz	75.000,00	0,00	75.000,00	75.000,00
	743610 Kabelentgelte Deutschland	0,00	0,00	0,00	0,00
	744200 Rückerstattung Telefonkosten	1.000,00	0,00	1.000,00	656,48

Art.	Bezeichnung	Voranschlag der Einnahmen	Änderungen	Vorgesehene Einnahmen	Tatsächliche Einnahmen
	744300 Rückerstattung Ausstellungen	500,00	0,00	500,00	125,00
	744400 Sonstige Rückerstattungen	63.000,00	12.000,00	75.000,00	120.655,56
	744500 Rückerstattung Frankiermaschine	550,00	400,00	950,00	900,22
	744600 Einnahmen Getränkeautomat	1.500,00	-500,00	1.000,00	681,00
	745200 Rückerstattung Versicherungsprämien	3.500,00	1.650,00	5.150,00	5.160,32
	745300 Arbeitsunfälle	2.000,00	0,00	2.000,00	0,00
	746100 Miete Gebäude	4.700,00	1.200,00	5.900,00	6.143,32
	746200 Miete RegioMedien AG	77.500,00	1.500,00	79.000,00	78.940,89
	746300 Miete GSM-Anbieter	21.700,00	200,00	21.900,00	21.905,53
	748100 MWSt zu erstatten	0,00	1.920,00	1.920,00	1.923,19
	748200 Schadensrückerstattung Versicherung	0,00	0,00	0,00	2.234,35
	<b>TOTAL 74</b>	<b>5.011.950,00</b>	<b>18.370,00</b>	<b>5.030.320,00</b>	<b>5.077.098,96</b>

Art.	Bezeichnung	Voranschlag der Einnahmen	Änderungen	Vorgesehene Einnahmen	Tatsächliche Einnahmen
75	(3) FINANZERTRÄGE				
	750100 Darlehen BRF-Media	5.000,00	0,00	5.000,00	6.788,73
	750200 Dividende Beteiligung BRF-Media	0,00	0,00	0,00	0,00
	751100 Bankzinsen	3.500,00	6.000,00	9.500,00	11.339,98
	751200 Zinsen auf Anlagen	1.000,00	10.500,00	11.500,00	24.152,86
	754100 Wechselkurs	0,00	0,00	0,00	0,01
	756100 Skonto Lieferanten	150,00	700,00	850,00	846,77
	<b>TOTAL 75</b>	<b>9.650,00</b>	<b>17.200,00</b>	<b>26.850,00</b>	<b>43.128,35</b>
76	(4) AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE				
	769100 Provisionsüberschuss	1.000,00	0,00	1.000,00	405,13
	769200 Gewinn auf vorangegangene Buchungsjahre	0,00	0,00	0,00	13.998,49
	<b>TOTAL 76</b>	<b>1.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.000,00</b>	<b>14.403,62</b>
	<b>TOTAL</b>	<b>5.700.100,00</b>	<b>32.570,00</b>	<b>5.732.670,00</b>	<b>5.737.060,31</b>

## B. Ausgaben

Art.	Bezeichnung	Mittel	Änderung der Mittel	Endgültige Mittel	Ausgaben	Nicht gebrauchte Mittel	Überschr. Mittel
61	<b>C. LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b>						
	610010 Mieten und Mietkosten Gebäude	4.700,00	0,00	4.700,00	4.603,79	96,21	0,00
	610011 Zeitweilige Mieten von Räumen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	611010 Unterhalt von Gebäuden	24.000,00	7.000,00	31.000,00	32.829,50	0,00	1.829,50
	611011 Unterhalt Sender und Relaisstationen	14.000,00	-5.000,00	9.000,00	8.046,26	953,74	0,00
	611012 Unterhalt von Material und Mobiliar	5.500,00	-2.000,00	3.500,00	3.885,61	0,00	385,61
	611013 Unterhalt Studios	21.000,00	2.000,00	23.000,00	22.976,57	23,43	0,00
	611014 Unterhalt Labor	4.000,00	-2.000,00	2.000,00	1.763,88	236,12	0,00
	611015 Unterhalt EDV	50.000,00	0,00	50.000,00	51.106,46	0,00	1.106,46
	611016 Unterhalt Fahrzeuge	3.500,00	-1.000,00	2.500,00	1.686,29	813,71	0,00
	611017 Unterhalt Internet	0,00	5.000,00	5.000,00	5.418,11	0,00	418,11
	612010 Heizöl	2.100,00	0,00	2.100,00	2.212,31	0,00	112,31
	612011 Gas	13.000,00	-2.000,00	11.000,00	10.868,41	131,59	0,00
	612012 Strom	60.000,00	-3.000,00	57.000,00	58.728,83	0,00	1.728,83
	612013 Wasser	1.500,00	100,00	1.600,00	1.679,86	0,00	79,86
	612014 Treibstoff Fahrzeuge	9.100,00	500,00	9.600,00	9.379,80	220,20	0,00
	612110 Leitungen für Aussenaufnahmen	1.500,00	0,00	1.500,00	1.142,43	357,57	0,00
	612111 Standleitungen	30.000,00	-7.000,00	23.000,00	22.035,87	964,13	0,00
	612112 Frankierkosten	10.000,00	-2.000,00	8.000,00	7.637,99	362,01	0,00
	612113 Fax- und Telefonkosten	37.500,00	-9.000,00	28.500,00	28.489,49	10,51	0,00
	612114 Telefonkosten GSM	10.000,00	-2.400,00	7.600,00	5.865,96	1.734,04	0,00
	612310 Bürobedarf und Drucksachen	13.000,00	-1.000,00	12.000,00	10.704,99	1.295,01	0,00
	612330 Mobiliar und Büromaterial	2.500,00	0,00	2.500,00	1.400,57	1.099,43	0,00
	612410 Miete Büromaschinen	31.000,00	4.800,00	35.800,00	35.709,61	90,39	0,00
	612420 Miete Produktionsmaterial	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	612510 Bänder und DAT-Kassetten	1.000,00	0,00	1.000,00	274,55	725,45	0,00
	612520 Compact-Disc	10.000,00	-1.500,00	8.500,00	9.113,21	0,00	613,21
	612530 Bänder und Videokassetten TV	11.000,00	0,00	11.000,00	10.982,30	17,70	0,00
	612540 Sonstige Verbrauchsgüter	500,00	-450,00	50,00	0,00	50,00	0,00
	612910 Material Erste Hilfe	250,00	450,00	700,00	682,34	17,66	0,00
	612920 Reinigungsmaterial	7.500,00	-1.000,00	6.500,00	6.261,22	238,78	0,00
	612930 Kleines Material Hausmeister	2.200,00	0,00	2.200,00	2.302,97	0,00	102,97
	612940 Getränke	5.000,00	-500,00	4.500,00	3.624,45	875,55	0,00
	613010 Kleine Rechte Sabam	68.500,00	0,00	68.500,00	68.136,63	363,37	0,00

Art.	Bezeichnung	Mittel	Änderung der Mittel	Endgültige Mittel	Ausgaben	Nicht gebrauchte Mittel	Überschr. Mittel
	613011 Grosse Rechte Sabam	200,00	0,00	200,00	204,90	0,00	4,90
	613012 Mechanische Wiedergaberechte Sabam	19.000,00	-2.600,00	16.400,00	17.031,96	0,00	631,96
	613013 SIMIM + URADEX	40.000,00	6.500,00	46.500,00	46.492,93	7,07	0,00
	613014 Verschiedene Rechte	14.000,00	-10.000,00	4.000,00	3.929,06	70,94	0,00
	613015 Presseagenturen	172.000,00	-7.000,00	165.000,00	163.555,98	1.444,02	0,00
	613016 Rechte und Lizenzen für Programme	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	613110 Gebäudeversicherungen	5.200,00	1.200,00	6.400,00	6.391,08	8,92	0,00
	613120 Autoversicherungen	7.000,00	500,00	7.500,00	7.486,58	13,42	0,00
	613130 Versicherung technisches Material	7.000,00	0,00	7.000,00	6.327,32	672,68	0,00
	613140 Verschiedene Versicherungen	1.500,00	-1.400,00	100,00	0,00	100,00	0,00
	613150 Versicherung Sendemasten	1.500,00	-900,00	600,00	533,67	66,33	0,00

Art.	Bezeichnung	Mittel	Änderung der Mittel	Endgültige Mittel	Ausgaben	Nicht ge- brauchte Mittel	Überschr Mittel
	613211 Anwalts- und Gerichtskosten	5.000,00	3.000,00	8.000,00	7.701,59	298,41	0,00
	613212 Betriebsrevisor	8.000,00	0,00	8.000,00	7.308,94	691,06	0,00
	613213 Kommission Werbung und Sponsoring	30.000,00	-7.000,00	23.000,00	21.061,53	1.938,47	0,00
	613214 Prüfungsjury	1.000,00	300,00	1.300,00	1.314,38	0,00	14,38
	613215 Gewerkschaftsbeiträge	3.900,00	0,00	3.900,00	3.900,00	0,00	0,00
	613216 Arbeitsgruppen und Ausschüsse	1.500,00	500,00	2.000,00	2.066,55	0,00	66,55
	613217 Fortbildungsmaßnahmen	10.000,00	-5.000,00	5.000,00	4.652,56	347,44	0,00
	613510 Transportkosten Waren und Material	1.200,00	0,00	1.200,00	521,22	678,78	0,00
	613610 Repräsentationskosten	5.000,00	-1.000,00	4.000,00	1.592,26	2.407,74	0,00
	613611 Öffentlichkeitsarbeit	15.000,00	0,00	15.000,00	15.547,35	0,00	547,35
	613710 Reisekosten Personal	45.000,00	-7.000,00	38.000,00	31.165,19	6.834,81	0,00
	613810 Freie Mitarbeiter Radio	96.000,00	-24.000,00	72.000,00	64.196,32	7.803,68	0,00
	613820 Freie Mitarbeiter TV	43.000,00	25.000,00	68.000,00	67.542,27	457,73	0,00
	613830 Freie Mitarbeiter Werbung	40.000,00	-12.000,00	28.000,00	17.055,03	10.944,97	0,00
	614001 Anzeigen, Werbung und Sponsoring	40.000,00	-2.000,00	38.000,00	35.457,49	2.542,51	0,00
	614301 Ausstellungen	500,00	0,00	500,00	264,83	235,17	0,00
	614401 Verlosung und Gewinne	20.000,00	-1.000,00	19.000,00	17.952,83	1.047,17	0,00
	614701 Dokumentation und Bücher	8.000,00	0,00	8.000,00	7.575,34	424,66	0,00
	614702 Abonnement Zeitungen und Zeitschriften	16.500,00	0,00	16.500,00	16.331,03	168,97	0,00
	616010 Veranstaltungen und Konzerte	11.000,00	3.000,00	14.000,00	13.964,59	35,41	0,00
	617000 Interims-Personal	2.000,00	-1.000,00	1.000,00	757,27	242,73	0,00
	618000 Verwaltungsrat	10.000,00	-4.000,00	6.000,00	7.602,27	0,00	1.602,27
	618010 Regierungskommissar	2.000,00	0,00	2.000,00	1.951,35	48,65	0,00
	618020 Delegierter des Finanzministers	2.100,00	0,00	2.100,00	1.844,83	255,17	0,00
	<b>TOTAL 61</b>	<b>1.137.950,00</b>	<b>-65.900,00</b>	<b>1.072.050,00</b>	<b>1.030.830,76</b>	<b>50.463,51</b>	<b>9.244,27</b>

Art.	Bezeichnung	Mittel	Änderung der Mittel	Endgültige Mittel	Ausgaben	Nicht ge- brauchte Mittel	Überschr. Mittel
62	<u>D. BESOLDUNG, SOZIALLASTEN UND PENSIONEN</u>						
	620210 Stammpersonal	2.580.000,00	-145.000,00	2.435.000,00	2.420.082,77	14.917,23	0,00
	620220 Vertragliches Personal	700.000,00	195.000,00	895.000,00	884.071,71	10.928,29	0,00
	620230 Lehrlinge	5.700,00	200,00	5.900,00	5.859,85	40,15	0,00
	620510 Überstunden	8.100,00	0,00	8.100,00	6.976,59	1.123,41	0,00
	620511 Sonntagsdienste	75.000,00	4.000,00	79.000,00	91.410,06	0,00	12.410,06
	620512 Sonstige Besoldungen	1.500,00	0,00	1.500,00	1.212,00	288,00	0,00
	620513 Ticket Restaurant	35.000,00	3.000,00	38.000,00	37.302,93	697,07	0,00
	621010 Soziallasten Besoldung vertragl. Personal	217.000,00	57.850,00	274.850,00	260.780,73	14.069,27	0,00
	621020 Gesundheitsfürsorge	235.000,00	-12.000,00	223.000,00	226.003,26	0,00	3.003,26
	621060 Beiträge Familienzulagenkasse	92.500,00	-2.500,00	90.000,00	90.063,11	0,00	63,11
	623010 Rechtsschutz & Arbeitsunfall	13.000,00	400,00	13.400,00	13.394,24	5,76	0,00
	623110 Kleidergeld	1.600,00	500,00	2.100,00	2.053,66	46,34	0,00
	623120 Sozialabonnement	500,00	300,00	800,00	657,95	142,05	0,00
	623130 Pauschalkosten	2.000,00	0,00	2.000,00	1.891,68	108,32	0,00
	623140 Sonstige Vergütungen	4.900,00	0,00	4.900,00	4.815,74	84,26	0,00
	623210 Subventionen soziale Dienste	15.500,00	0,00	15.500,00	15.488,09	11,91	0,00
	624010 Altersrente – Pensionsfonds	380.000,00	-5.500,00	374.500,00	373.953,05	546,95	0,00
	<b>TOTAL 62</b>	<b>4.367.300,00</b>	<b>96.250,00</b>	<b>4.463.550,00</b>	<b>4.436.017,42</b>	<b>43.009,01</b>	<b>15.476,43</b>

Allgemeine Darstellung / Rechtfertigungserklärung – Teil VII – Paragemeinschaftliche Einrichtungen, Dienste mit getrennter/autonomer Geschäftsführung und andere durch Dekret geschaffene Rechtspersönlichkeiten



Art.	Bezeichnung	Mittel	Änderung der Mittel	Endgültige Mittel	Ausgaben	Nicht ge- brauchte Mittel	Überschr. Mittel
64	<b>E. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</b>						
	640010 Immobiliensteuer	1.700,00	0,00	1.700,00	1.328,67	371,33	0,00
	640020 Provinz- und Gemeindesteuern	250,00	0,00	250,00	91,57	158,43	0,00
	<b>TOTAL 64</b>	<b>1.950,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.950,00</b>	<b>1.420,24</b>	<b>529,76</b>	<b>0,00</b>

Art.	Bezeichnung	Mittel	Änderung der Mittel	Endgültige Mittel	Ausgaben	Nicht ge- brauchte Mittel	Überschr. Mittel
65	<b>F. FINANZAUFWENDUNGEN</b>						
	650010 Zinsen auf Kassenkredite und Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	650020 Sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	653010 Skonto Kunden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	654010 Wechselkursdifferenz	0,00	20,00	20,00	10,52	9,48	0,00
	656010 Bankkosten	2.500,00	2.200,00	4.700,00	5.216,00	0,00	516,00
	656020 Überweisungskosten Postbank	200,00	0,00	200,00	35,50	164,50	0,00
	<b>TOTAL 65</b>	<b>2.700,00</b>	<b>2.220,00</b>	<b>4.920,00</b>	<b>5.262,02</b>	<b>173,98</b>	<b>516,00</b>
66	<b>G. AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN</b>						
	660010 Unvorhergesehene Ausgaben	200,00	0,00	200,00	0,00	200,00	0,00
	668100 Provisionsrücknahme	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	668200 Verlust auf vorangegangene Buchungsjahre	0,00	0,00	0,00	18.390,93	200,00	18.390,93
	<b>TOTAL 66</b>	<b>200,00</b>	<b>0,00</b>	<b>200,00</b>	<b>18.390,93</b>	<b>200,00</b>	<b>18.390,93</b>
	<b>TOTAL</b>	<b>5.510.100,00</b>	<b>32.570,00</b>	<b>5.542.670,00</b>	<b>5.491.921,37</b>	<b>94.376,26</b>	<b>43.627,63</b>

### C. Investitionen

Bezeichnung	Mittel	Änderung der Mittel	Endgültige Mittel	Ausgaben	Nicht ge- brauchte Mittel	Überschrittene Mittel
222010 Ankauf Gebäude und Gelände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
222510 BRF-Zentrum Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
230010 Technische Ausrüstungen Radio	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
230011 Technische Ausrüstungen TV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
231010 Studios Radio	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
231110 Studios TV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
231210 Labor	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
232010 Sender	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
233010 Ü-Wagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
240010 Büromobiliar	7.000,00	800,00	7.800,00	7.482,31	317,69	0,00
240110 EDV	6.000,00	2.900,00	8.900,00	3.002,05	5.897,95	0,00
240310 Büromaschinen	4.000,00	-2.500,00	1.500,00	1.473,48	26,52	0,00
240311 Material Hausmeister	1.500,00	0,00	1.500,00	1.354,59	145,41	0,00
240312 Telefon und GSM	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
240810 Bibliothek	1.500,00	-1.200,00	300,00	155,40	144,60	0,00
241010 Ankauf Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
282010 Ankauf Beteiligung BRF-Media	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Bezeichnung	Mittel	Änderung der Mittel	Endgültige Mittel	Ausgaben	Nicht ge- brauchte Mittel	Überschrittene Mittel
TOTAL	<b>20.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>20.000,00</b>	<b>13.467,83</b>	<b>6.532,17</b>	<b>0,00</b>

#### D. Aussergewöhnliche Investitionen

Bezeichnung	Mittel	Änderung der Mittel	Endgültige Mittel	Ausgaben	Nicht ge- brauchte Mittel	Übersch Mittel
222520 BRF-Zentrum Gebäude IK	5.000,00	50.000,00	55.000,00	55.775,80	0,00	775,80
230020 Technische Ausrüstungen Radio IK	20.000,00	0,00	20.000,00	9.514,80	10.485,20	0,00
230021 Technische Ausrüstungen TV IK	0,00	6.400,00	6.400,00	6.271,68	128,32	0,00
231020 Studios Radio IK	60.000,00	-41.300,00	18.700,00	33,19	18.666,81	0,00
231120 Studios TV IK	40.000,00	-30.000,00	10.000,00	193,90	9.806,10	0,00
231220 Labor IK	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
232020 Sender IK	0,00	18.000,00	18.000,00	16.627,15	1.372,85	0,00
233020 Ü-Wagen IK	0,00	500,00	500,00	352,92	147,08	0,00
240020 Büromobiliar IK	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
240120 EDV IK	40.000,00	0,00	40.000,00	23.265,57	16.734,43	0,00
240320 Büromaschinen & Material Hausmeister IK	5.000,00	-3.600,00	1.400,00	1.351,00	49,00	0,00
241020 Ankauf Fahrzeuge IK	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
TOTAL	<b>170.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>170.000,00</b>	<b>113.386,01</b>	<b>57.389,79</b>	<b>775,80</b>

#### (1) ZUSAMMENFASSUNG HAUSHALT 2007

Einnahmen 5.737.060,31 €

#### Ausgaben :

- laufender Haushalt 5.491.921,37 €  
- Investitionen über Haushalt 13.467,83 €  
- Investierungskredite 113.386,01 €

Überschuss Haushalt 2007 118.285,10 €

Provision Überstunden + 5.528,34 €

Rückstellung Urlaubsgeld - 58.258,78 €

Erhöhung der Reserven 65.554,66 €

Stand der Reservefonds am 31.12.2007 : 953.235,77 € (inkl. Zuweisung Resultat 2007)

## Rechnungslegung der Vermögensbewegungen

Bezeichnung	Wert am 01.01.2007	Anschaf. 2007	Streichungen Überschreit.	Wert am 31.12.2007	Abschreib. am 31.12.2007	Noch abzuschreiben
Immobilien	435.398,48	0	0	435.398,48	433.372,94	2.025,54
BRF-Zentrum Gebäude	3.040.773,11	55.775,80	0	3.096.548,91	1.933.491,99	1.163.056,92
BRF-Zentrum Gebäude (nicht subvent.)	280.030,49	0	0	280.030,49	182.019,77	98.010,72
BRF-Zentrum Technik	1.352.543,35	0	0	1.352.543,35	1.352.543,35	0
Umbau Lager	62.148,89	0	0	62.148,89	56.099,48	6.049,41
Technisches Material	651.596,45	15.786,48	5.363,36	662.019,57	621.973,44	40.046,13
Montagestudio	1.138.475,45	227,09	3.691,76	1.135.010,78	1.055.099,74	79.911,04
Labor	42.975,56	0	0	42.975,56	41.879,62	1.095,94
Sender/Richtfunk-strecken	871.454,45	16.627,15	0	888.081,60	863.913,08	24.168,52
Übertragungswagen	626.529,93	352,92	0	626.882,85	605.487,88	21.394,97
Büromobiliar	324.730,36	7.482,31	3.884,32	328.328,35	300.739,70	27.588,65
Büromaschinen	121.078,77	4.179,07	2.580,08	122.677,76	113.879,24	8.798,52
EDV	548.588,89	26.267,62	3.556,37	571.300,14	506.258,63	65.041,51
Bibliotheken	13.032,29	155,40	773,39	12.414,30	12.414,30	0
Ankauf von Fahrzeugen	28.349,15	0	0	28.349,15	23.099,10	5.250,05
Finanzanlagen	185.013,47	0	0	185.013,47	0	185.013,47
<b>Gesamtbeträge</b>	<b><u>9.722.719,09</u></b>	<b><u>126.853,84</u></b>	<b><u>19.849,28</u></b>	<b><u>9.829.723,65</u></b>	<b><u>8.102.272,26</u></b>	<b><u>1.727.451,39</u></b>

## NICHT BUDGETÄRE BETRIEBSKOSTEN

	D.	Kr.
D. 1. Provision Abschreibungen	335.387,19	
D. 2. Erhöhung Provision Boni-Tage	0,00	
D. 3. Rückstellung Urlaubsgeld	58.258,78	
D. 4. Abschreibungsminderungen deklassiertes Material	0,00	
D. 5. Zuschüsse für nicht gebrauchte Investitionen und Investierungskredite	63.146,16	
Kr. 1. Entnahme Subventionen für Investitionen		321.385,67
Kr. 2. Entnahme für nicht subventionierte Sachanlagen		14.001,52
Kr. 3. Provisionsrücknahme Boni		5.528,34
	456.792,13	340.915,53
<b>Nicht budgetärer Verlust 2007</b>		<b>115.876,60</b>
	<u>456.792,13</u>	<u>456.792,13</u>

### H. Erläuterungen zu den nicht budgetären Betriebskosten 2007

D.1 Provision Abschreibungen : die Summe aller im Jahr 2007 vorgenommenen Abschreibungen

D.2 Erhöhung Provision Boni-Tage : Anwachsen der Überstunden im Laufe des Jahres 2007

D.3 Rückstellung Urlaubsgeld zu zahlen in 2008

D.4 Abschreibungen deklassiertes Material

D.5 Zuschüsse für nicht gebrauchte Investitionen und Investierungskredite : von den 170.000 € für außergewöhnliche Investitionen wurden 113.386,01 € tatsächlich ausgegeben (-56.613,99 €), von den im laufenden Haushalt vorgesehenen Mitteln für Investitionen wurden 13.467,83 € tatsächlich ausgegeben (-6.532,17 €).

Kr.1 Entnahme Subventionen für Investitionen : Provision Abschreibungen (D.1) minus Abschreibungssumme 2007 des nichtsubventionierten Teils des BRF-Zentrums, d.h. des Teils, der über BRF-Reserven finanziert wurde.

Kr.2 Entnahme für nicht subventionierte Sachanlagen : vgl. Erläuterungen zu Kr.1

(a) **Nicht budgetärer Verlust 2007**

- D.3 : 58.258,78 €  
- D.5 : 63.146,16 €  
- Kr.1: - 5.528,34 €  
-----  
115.876,60 €

(2) Ergebnis 2007

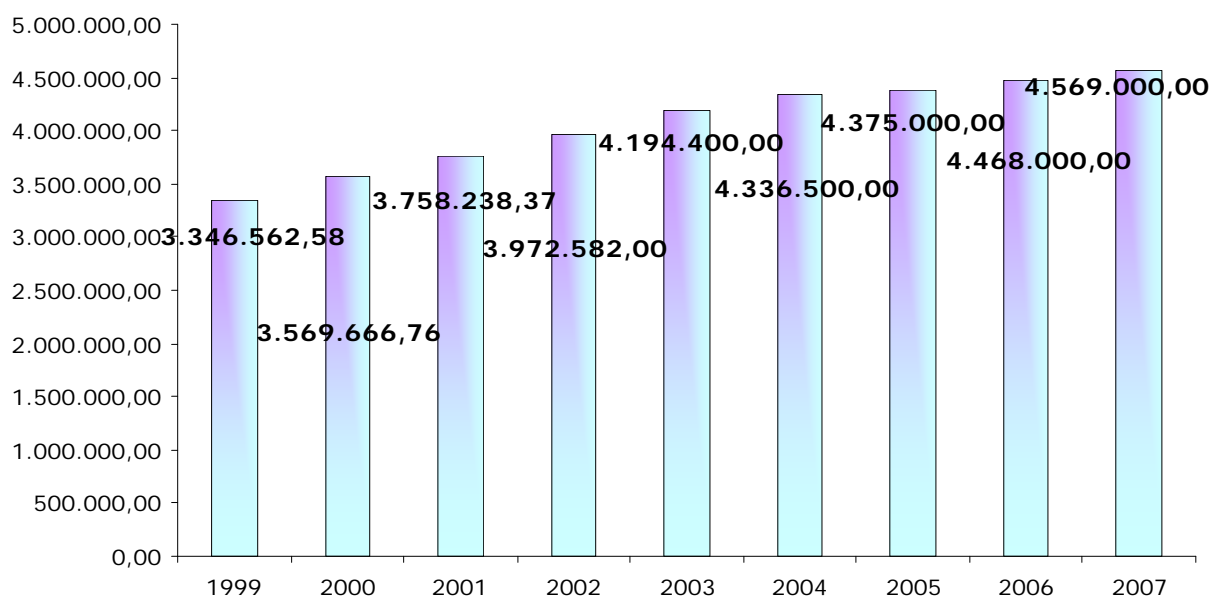
Überschuss Haushalt 2007	118.285,10
	€
Nicht budgetärer Verlust 2007	-115.876,60
	€
<b>Buchmäßiger Gewinn 2007</b>	<b>2.408,50 €</b>

I. **Erläuterungen zum Haushaltsergebnis**

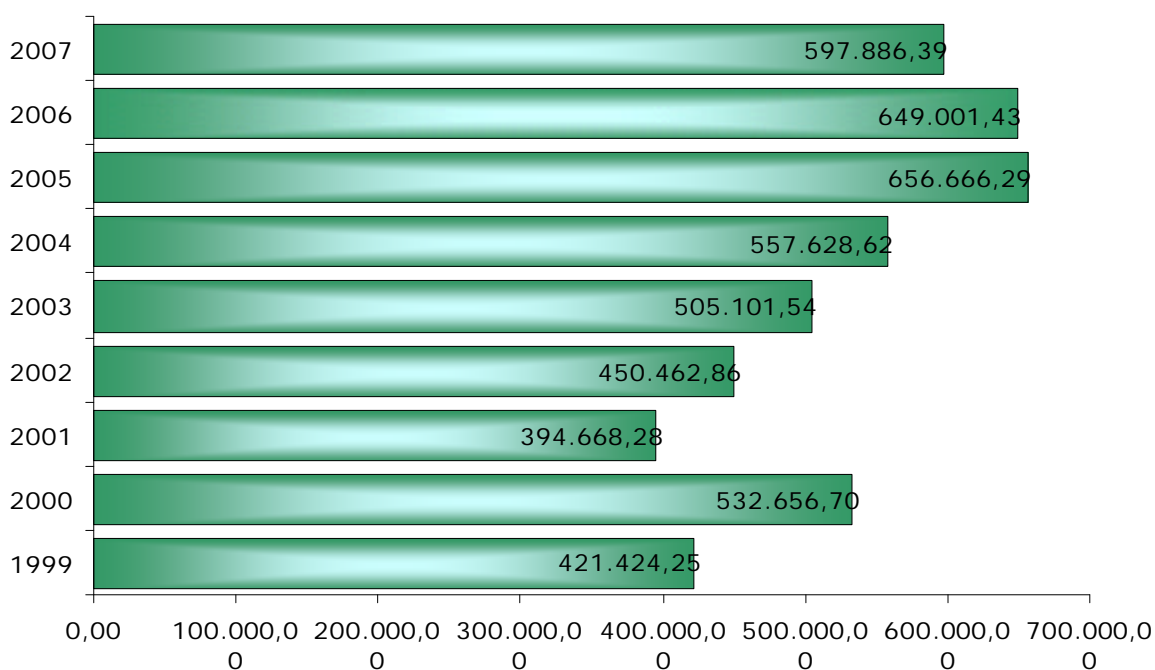
Die Hauptgründe für das positive Haushaltsergebnis sind :

- Fortführung der Sparmaßnahmen;
- Steigerung der Werbeeinnahmen;
- Abbau der Überstunden

## Entwicklung der Dotation (ohne Investitionen)

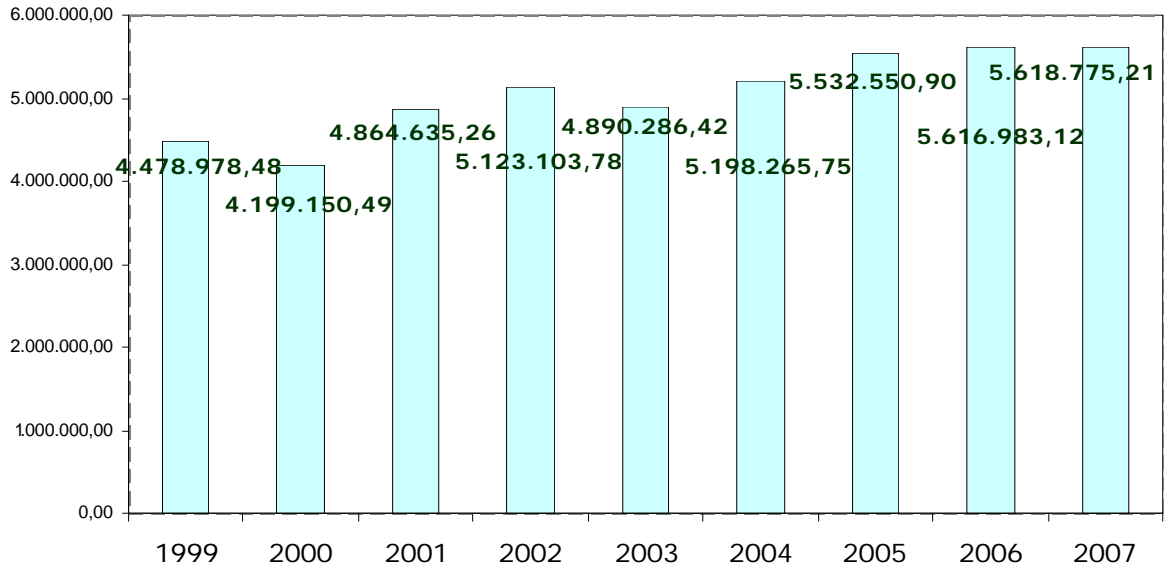


## Entwicklung der Werbe- und Sponsoring-Einnahmen

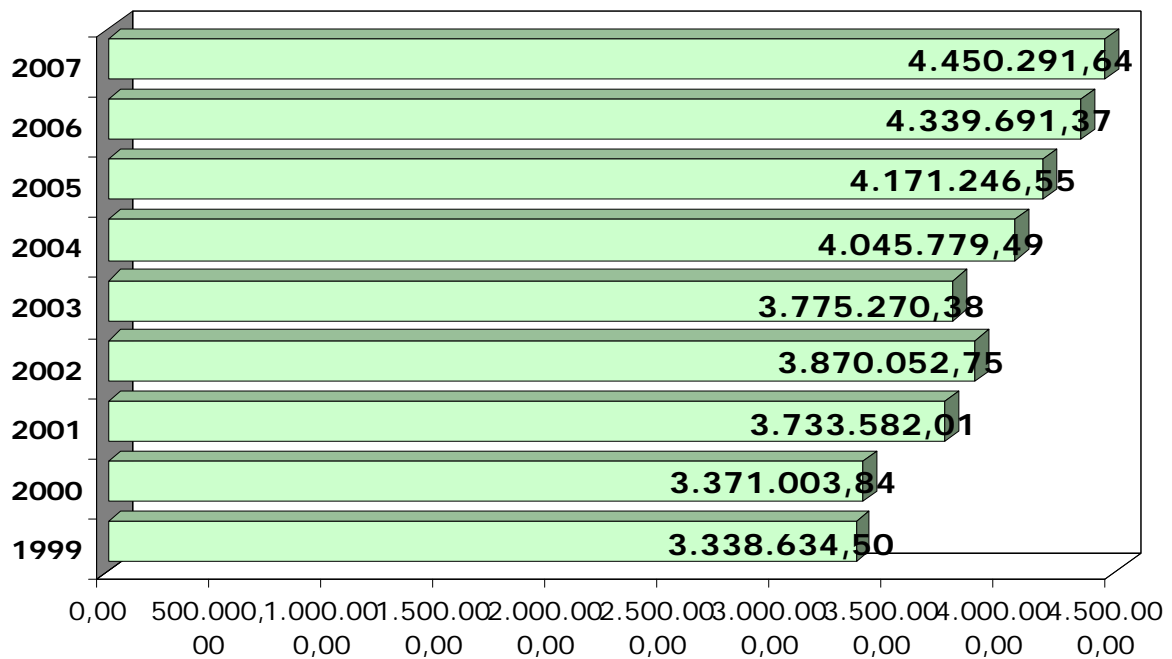


## Entwicklung der Gesamtausgaben

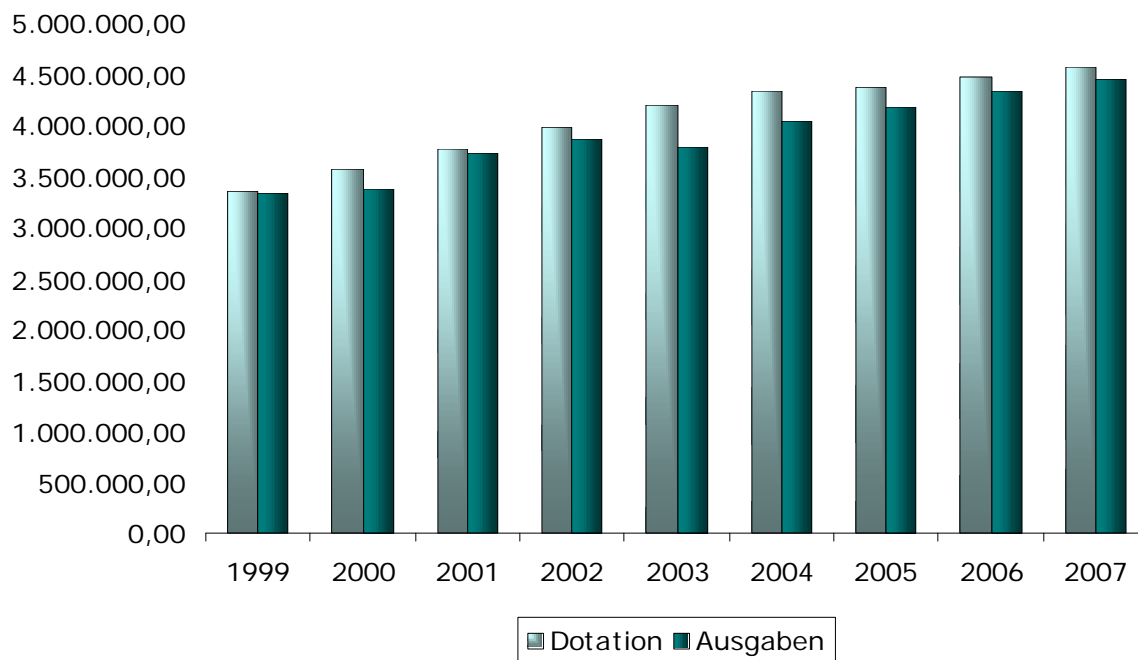
## (inkl. Investitionen)



*(i) Entwicklung der Personalausgaben*



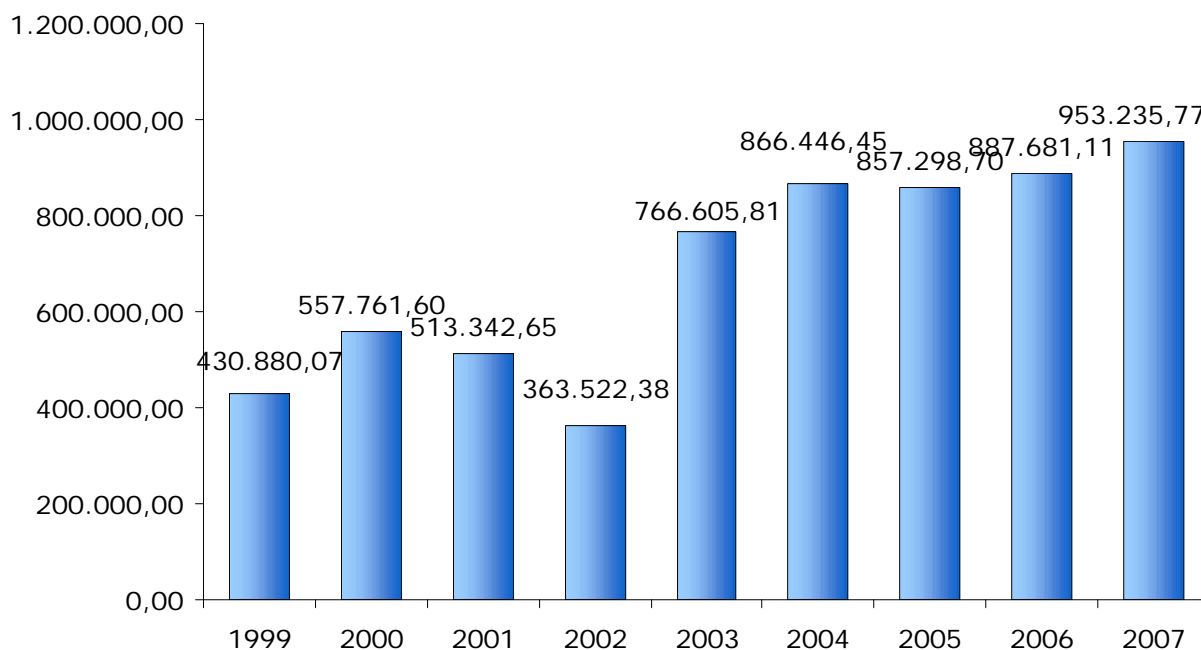
*(ii) Entwicklung der Personalausgaben im Vergleich zur Dotation*



(iii)

(iv)

(v) **Entwicklung der Reservefonds**





# Realisierungen 1. Halbjahr 2008

## a) Einnahmen

t.	Bezeichnung	Vorgesehene Einnahmen (01.01. – 31.12.)	Tatsächliche Einnahmen (01.01. – 30.06.)
70	Umsatz (Werbung, Verkauf, Senderechte...), Sponsoring, CDs &	701.000,00	314.506,51
74	Sonstige betriebliche Erträge (Subventionen, div. Mietereinnahmen,...), Dotation, Rückerstattungen,	5.250.900,00	2.586.019,36
75	Finanzerträge (Darlehen, Zinsen, Skonto...), Beteiligungen,	28.200,00	12.142,22
76	Ausserordentliche Erträge (Provisionsüberschuss)	1.000,00	0,00
	<b>TOTAL</b>	<b>5.981.100,00</b>	<b>2.912.668,09 (48,70%)</b>

## b) Ausgaben

Art.	Bezeichnung	Vorgesehene Ausgaben (01.01. – 31.12.)	Tatsächliche Ausgaben (01.01. – 30.06.)
61	Lieferungen und Leistungen (Mietkosten, Unterhalt, Energie, Leitungskosten, Honorare, Repräsentationskosten,...)	1.193.120,00	557.081,41
62	Besoldung, Soziallasten und Pensionen	4.531.580,00	2.246.993,62
64	Sonstige betriebliche Aufwendungen (Immobilien-, Provinz- und Gemeindesteuer)	2.000,00	704,18
65	Finanzaufwendungen (Zinsen, Bankkosten,...)	4.200,00	2.604,92
66	Ausserordentliche Aufwendungen (Unvorhergesehene Ausgaben, Provisionsrücknahme)	200,00	0,00
22 – 28	Investierungen über Haushalt	20.000,00	7.197,93
22 – 24	Investierungskredite	230.000,00	10.466,05
	<b>TOTAL</b>	<b>5.981.100,00</b>	<b>2.825.048,11 (47,23%)</b>

# Haushalt 2009

## A. Einnahmen

Bezeichnung		Haushalts- vorschlag 2009	Haushalt 2008	Haushalt 2007	Einnahmen 2007
700100	Kommerzielle Werbung Rundfunk	469.000,00	460.000,00	450.000,00	428.645,47
700300	Kommerzielle Werbung TV	46.800,00	45.900,00	45.000,00	30.439,68
700400	Sponsoring	114.000,00	112.000,00	110.000,00	97.405,24
700500	Kommerzielle Werbung Internet	0,00	0,00	0,00	328,00
701100	Kommerzielle Produktionen Rundfunk	67.000,00	66.000,00	65.000,00	39.797,00
701200	Kommerzielle Produktionen TV	6.700,00	6.600,00	6.500,00	1.271,00
701300	Technische Unterstützung	0,00	0,00	0,00	0,00
701400	Verkauf CD's, DAT, Video	500,00	500,00	500,00	4.542,99
701500	Verkauf Senderechte und Tantiemen	0,00	0,00	500,00	0,00
701600	Kommerzielle Produktionen Internet	10.200,00	10.000,00	0,00	0,00
150010	Subventionen für Investitionen	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00
150020	Subventionen für Investierungskredite	330.000,00	230.000,00	170.000,00	170.000,00
740010	Dotation der D.G.	4.798.000,00	4.692.000,00	4.569.000,00	4.569.000,00
740020	Dotation Anerkennung Dienstjahre	136.000,00	50.000,00	0,00	0,00
741010	Verkauf Immobilien	150.000,00	0,00	0,00	0,00
743010	Veranstaltungen und Konzerte	1.600,00	1.500,00	2.000,00	3.773,10
743030	Provinz	80.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00
743610	Kabelentgelte Deutschland	0,00	0,00	0,00	0,00
744200	Rückerstattung Telefonkosten	1.050,00	1.000,00	1.000,00	656,48
744300	Rückerstattung Ausstellungen	500,00	500,00	500,00	125,00
744400	Sonstige Rückerstattungen	65.400,00	64.200,00	63.000,00	120.655,56
744500	Rückerstattung Frankiermaschine	1.250,00	1.200,00	550,00	900,22
744600	Einnahmen Getränkeautomat	1.000,00	1.000,00	1.500,00	681,00
745100	Einschreibebühren	0,00	0,00	0,00	0,00
745200	Rückerstattung Versicherungsprämien	3.500,00	3.500,00	3.500,00	5.160,32
745300	Rückerstattung Arbeitsunfälle	2.000,00	2.000,00	2.000,00	0,00
746100	Miete Gebäude	9.000,00	6.500,00	4.700,00	6.143,32
746200	Miete RegioMedien AG	74.200,00	80.000,00	77.500,00	78.940,89
746300	Miete GSM-Anbieter	22.900,00	22.500,00	21.700,00	21.905,53
748100	MWSt zu erstatten	0,00	0,00	0,00	1.923,19
748200	Schadensrückerstattung Versicherung	0,00	0,00	0,00	2.234,35
750100	Darlehen BRF-Media	5.000,00	5.000,00	5.000,00	6.788,73
750200	Dividende Beteiligung BRF-Media	0,00	0,00	0,00	0,00
751100	Bankzinsen	8.200,00	8.000,00	3.500,00	11.339,98
751200	Zinsen auf Anlagen	16.000,00	15.000,00	1.000,00	24.152,86
754100	Wechselkurs	0,00	0,00	0,00	0,01
756100	Skonto Lieferanten	200,00	200,00	150,00	846,77
769100	Provisionsüberschuss	1.000,00	1.000,00	1.000,00	405,13
769200	Gewinn auf vorangegangene Buchungsjahre	0,00	0,00	0,00	13.998,49
<b>TOTAL</b>		<b>6.441.000,00</b>	<b>5.981.100,00</b>	<b>5.700.100,00</b>	<b>5.737.060,31</b>

## B. Ausgaben

Bezeichnung		Haushalts- vorschlag 2009	Haushalt 2008	Haushalt 2007	Ausgaben 2007
610010	Mieten und Mietkosten Gebäude	4.900,00	4.800,00	4.700,00	4.603,79
610011	Zeitweilige Mieten von Räumen	0,00	0,00	0,00	0,00
610012	Reinigung Räume und Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00
611010	Unterhalt von Gebäuden	31.000,00	28.500,00	24.000,00	32.829,50
611011	Unterhalt Sender und Relaisstationen	14.000,00	14.000,00	14.000,00	8.046,26
611012	Unterhalt von Material und Mobiliar	5.000,00	5.000,00	5.500,00	3.885,61
611013	Unterhalt Studios	21.000,00	21.000,00	21.000,00	22.976,57
611014	Unterhalt Labor	4.200,00	4.100,00	4.000,00	1.763,88
611015	Unterhalt EDV	52.000,00	51.000,00	50.000,00	51.106,46
611016	Unterhalt Fahrzeuge	4.100,00	4.000,00	3.500,00	1.686,29
611017	Unterhalt Internet	6.150,00	6.000,00	0,00	5.418,11
612010	Heizöl	2.300,00	2.200,00	2.100,00	2.212,31
612011	Gas	13.800,00	13.500,00	13.000,00	10.868,41
612012	Strom	63.000,00	61.500,00	60.000,00	58.728,83
612013	Wasser	2.050,00	2.000,00	1.500,00	1.679,86
612014	Treibstoff Fahrzeuge	9.500,00	9.300,00	9.100,00	9.379,80
612110	Leitungen für Außenaufnahmen	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.142,43
612111	Standleitungen	30.000,00	30.000,00	30.000,00	22.035,87
612112	Frankierkosten	10.000,00	10.000,00	10.000,00	7.637,99
612113	Fax- und Telefonkosten	37.500,00	37.500,00	37.500,00	28.489,49
612114	Telefonkosten GSM	10.000,00	10.000,00	10.000,00	5.865,96
612310	Bürobedarf und Drucksachen	13.300,00	13.000,00	13.000,00	10.704,99
612330	Mobiliar und Büromaterial	2.500,00	2.500,00	2.500,00	1.400,57
612410	Miete Büromaschinen	40.500,00	39.500,00	31.000,00	35.709,61
612420	Miete Produktionsmaterial	0,00	0,00	0,00	0,00
612510	Bänder und DAT-Kassetten	1.000,00	1.000,00	1.000,00	274,55
612520	Compact-Disc	10.000,00	10.000,00	10.000,00	9.113,21
612530	Bänder und Videokassetten TV	10.000,00	10.000,00	11.000,00	10.982,30
612540	Sonstige Verbrauchsgüter	500,00	500,00	500,00	0,00
612910	Material Erste Hilfe	250,00	250,00	250,00	682,34
612920	Reinigungsmaterial	7.600,00	7.500,00	7.500,00	6.261,22
612930	Kleines Material Hausmeister	2.300,00	2.200,00	2.200,00	2.302,97
612940	Getränke	5.550,00	5.500,00	5.000,00	3.624,45
613010	Kleine Rechte Sabam	72.700,00	71.000,00	68.500,00	68.136,63
613011	Grosse Rechte Sabam	260,00	250,00	200,00	204,90
613012	Mechanische Wiedergaberechte Sabam	20.500,00	20.000,00	19.000,00	17.031,96
613013	SIMIM / URADEX	49.200,00	48.000,00	40.000,00	46.492,93
613014	Verschiedene Rechte	5.100,00	5.000,00	14.000,00	3.929,06
613015	Presseagenturen	179.390,00	175.000,00	172.000,00	163.555,98
613016	Rechte und Lizenzen für Programme	0,00	0,00	0,00	0,00
613110	Gebäudeversicherungen	6.100,00	6.000,00	5.200,00	6.391,08
613120	Autoversicherungen	8.200,00	8.000,00	7.000,00	7.486,58
613130	Versicherung technisches Material	7.700,00	7.500,00	7.000,00	6.327,32
613140	Verschiedene Versicherungen	1.600,00	1.550,00	1.500,00	0,00
613150	Versicherung Sendemasten	1.100,00	1.050,00	1.500,00	533,67
613211	Anwalts- und Gerichtskosten	5.000,00	5.000,00	5.000,00	7.701,59
613212	Betriebsrevisor	8.300,00	8.100,00	8.000,00	7.308,94
613213	Kommission Werbung und Sponsoring	38.900,00	38.000,00	30.000,00	21.061,53

613214	Prüfungsjury	2.000,00	2.000,00	1.000,00	1.314,38
613215	Gewerkschaftsbeiträge	4.100,00	4.000,00	3.900,00	3.900,00
613216	Arbeitsgruppen und Ausschüsse	1.700,00	1.600,00	1.500,00	2.066,55
613217	Fortbildungsmaßnahmen	10.000,00	10.000,00	10.000,00	4.652,56
613510	Transportkosten Waren und Material	1.200,00	1.200,00	1.200,00	521,22
613610	Repräsentationskosten	5.000,00	5.000,00	5.000,00	1.592,26
613611	Öffentlichkeitsarbeit	15.600,00	15.300,00	15.000,00	15.547,35
613710	Reisekosten Personal	46.500,00	45.900,00	45.000,00	31.165,19
613810	Freie Mitarbeiter Radio	99.000,00	97.020,00	96.000,00	64.196,32
613820	Freie Mitarbeiter TV	51.300,00	50.000,00	43.000,00	67.542,27
613830	Freie Mitarbeiter Werbung	41.500,00	40.500,00	40.000,00	17.055,03
614001	Anzeigen, Werbung und Sponsoring	40.000,00	40.000,00	40.000,00	35.457,49
614301	Ausstellungen	500,00	500,00	500,00	264,83
614401	Verlosung und Gewinne	20.000,00	20.000,00	20.000,00	17.952,83
614701	Dokumentation und Bücher	8.800,00	8.700,00	8.000,00	7.575,34
614702	Abonnement Zeitungen und Zeitschriften	17.500,00	17.000,00	16.500,00	16.331,03
616010	Veranstaltungen und Konzerte	25.000,00	16.000,00	11.000,00	13.964,59
617000	Interims-Personal	2.000,00	2.000,00	2.000,00	757,27
618000	Verwaltungsrat	10.000,00	10.000,00	10.000,00	7.602,27
618010	Regierungskommissar	2.000,00	2.000,00	2.000,00	1.951,35
618020	Delegierter des Finanzministers	2.100,00	2.100,00	2.100,00	1.844,83
620210	Stammpersonal	2.676.583,00	2.564.515,00	2.580.000,00	2.420.082,77
620220	Vertragliches Personal	947.259,00	849.240,00	700.000,00	884.071,71
620230	Lehrlinge	9.500,00	5.900,00	5.700,00	5.859,85
620510	Überstunden	8.774,00	8.300,00	8.100,00	6.976,59
620511	Sonntagsdienste	84.983,00	80.500,00	75.000,00	91.410,06
620512	Sonstige Besoldungen	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.212,00
620513	Ticket Restaurant	41.000,00	40.000,00	35.000,00	37.302,93
621010	Soziallasten Besoldung vertragl. Personal	290.626,00	253.525,00	217.000,00	260.780,73
621020	Gesundheitsfürsorge	235.614,00	224.800,00	235.000,00	226.003,26
621060	Beiträge Familienzulagenkasse	96.409,00	94.000,00	92.500,00	90.063,11
623010	Rechtsschutz & Arbeitsunfall	13.700,00	13.500,00	13.000,00	13.394,24
623110	Kleidergeld	1.800,00	1.700,00	1.600,00	2.053,66
623120	Sozialabonnement	500,00	500,00	500,00	657,95
623130	Pauschalkosten	2.000,00	2.100,00	2.000,00	1.891,68
623140	Sonstige Vergütungen	4.900,00	4.900,00	4.900,00	4.815,74
623210	Subventionen soziale Dienste	15.900,00	15.700,00	15.500,00	15.488,09
624010	Altersrente – Pensionsfonds	383.152,00	370.900,00	380.000,00	373.953,05
640010	Immobiliensteuer	1.800,00	1.750,00	1.700,00	1.328,67
640020	Provinz- und Gemeindesteuern	250,00	250,00	250,00	91,57
650010	Zinsen auf Kassenkredite und Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00
650020	Sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
653010	Skonto Kunden	0,00	0,00	0,00	0,00
654010	Wechselkursdifferenz	0,00	0,00	0,00	10,52
656010	Bankkosten	4.000,00	4.000,00	2.500,00	5.216,00
656020	Überweisungskosten Postbank	200,00	200,00	200,00	35,50
660010	Unvorhergesehene Ausgaben	200,00	200,00	200,00	0,00
668100	Provisionsrücknahme	0,00	0,00	0,00	0,00
668200	Verlust auf vorangegangene Buchungsjahre	0,00	0,00	0,00	18.390,93
<b>TOTAL</b>		<b>6.046.000,00</b>	<b>5.731.100,00</b>	<b>5.510.100,00</b>	<b>5.491.921,37</b>

Allgemeine Darstellung / Rechtfertigungserklärung – Teil VII – Paragemeinschaftliche Einrichtungen, Dienste mit getrennter/autonomer Geschäftsführung und andere durch Dekret geschaffene Rechtspersönlichkeiten

### C. Investitionen

Bezeichnung		Haushalts- vorschlag 2009	Haushalt 2008	Haushalt 2007	Ausgaben 2007
222010	Ankauf Gebäude und Gelände	0,00	0,00	0,00	0,00
222510	BRF-Zentrum Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00
230010	Technische Ausrüstungen Radio	0,00	0,00	0,00	0,00
230011	Technische Ausrüstungen TV	0,00	0,00	0,00	0,00
231010	Studios Radio	50.000,00	0,00	0,00	0,00
231110	Studios TV	100.000,00	0,00	0,00	0,00
231210	Labor	0,00	0,00	0,00	0,00
232010	Sender	0,00	0,00	0,00	0,00
233010	Ü-Wagen	0,00	0,00	0,00	0,00
240010	Büromobiliar	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.482,31
240110	EDV	6.000,00	6.000,00	6.000,00	3.002,05
240310	Büromaschinen	4.000,00	4.000,00	4.000,00	1.473,48
240311	Material Hausmeister	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.354,59
240312	Telefon und GSM	0,00	0,00	0,00	0,00
240810	Bibliothek	1.500,00	1.500,00	1.500,00	155,40
241010	Ankauf Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00
282010	Ankauf Beteiligung BRF-Media	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>TOTAL</b>		<b>170.000,00</b>	<b>20.000,00</b>	<b>20.000,00</b>	<b>13.467,83</b>

### D. Investierungskredite

Bezeichnung		Haushalts- vorschlag 2009	Haushalt 2008	Haushalt 2007	Ausgaben 2007
222520	BRF-Zentrum Gebäude IK	2.500,00	2.500,00	55.000,00	55.775,80
230020	Technische Ausrüstungen Radio IK	0,00	2.500,00	20.000,00	9.514,80
230021	Technische Ausrüstungen TV IK	60.000,00	2.500,00	6.400,00	6.271,68
231020	Studios Radio IK	46.500,00	2.500,00	18.700,00	33,19
231120	Studios TV IK	190.000,00	2.500,00	10.000,00	193,90
231220	Labor IK	0,00	0,00	0,00	0,00
232020	Sender IK	0,00	200.000,00	18.000,00	16.627,15
233020	Ü-Wagen IK	0,00	0,00	500,00	352,92
240020	Büromobiliar IK	0,00	2.500,00	0,00	0,00
240120	EDV IK	29.000,00	12.500,00	40.000,00	23.265,57
240320	Büromaschinen & Material Hausmeister IK	2.000,00	2.500,00	1.400,00	1.351,00
241020	Ankauf Fahrzeuge IK	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>TOTAL</b>		<b>330.000,00</b>	<b>230.000,00</b>	<b>170.000,00</b>	<b>113.386,01</b>

(ii) Kommentar zum Haushaltsentwurf 2009

Die Gesamtdotation der DG wird – im Vergleich zum Haushaltsjahr 2008 – um 4,05 %, d.h. um 192.000,- € erhöht.

Die Kapitaldotations wird um 100.000,- €, d.h. um 40% erhöht. Außerdem stehen dem BRF nach dem Verkauf des Hauses in Sankt Vith zusätzlich 150.000,- € für Investitionen zur Verfügung.

Die Personalkosten des BRF machen rund 82,75 % des Ausgabenhaushaltes und 99,64 % der Gesamtdotation aus. Die Ausgabensteigerung im Bereich Personal liegt jedoch bei 5,73 % :

- Regelbeförderungen;
- 3 Indexsteigerung 2008;
- zusätzliche Speisung des Pensionsfonds;
- Auswirkung der sektoriellen Verhandlungen (Anerkennung Dienstjahre, Verjüngung Gehaltsbarema Niv.3, Erhöhung Urlaubsgeld Niv.2).

Somit müsste die Gesamtdotation nicht um 4,05 %, sondern um 6,26 % (d.h. um 105.000,- €) erhöht werden, um einen ausgeglichenen Haushalt zu gewährleisten.

## 1. EINFÜHRUNG

### 1.1. Allgemeiner Auftrag der Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in KMU

Zur Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen gehören insbesondere die **duale Grundausbildung**, also Lehre und Meisterkurse, sowie die stete **Weiterbildung** von Gesellen/innen, Meistern/innen und Betriebsangehörigen von KMU.

Das Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in KMU (IAWM) als Einrichtung öffentlichen Interesses mit eigener Rechtsperson hat dabei entsprechend Artikel 16 des Dekretes vom 16. Dezember 1991 folgenden Auftrag zu erfüllen:

- alle Tätigkeiten und Kurse der mittelständischen Aus- und Weiterbildung zu koordinieren und deren pädagogische, administrative und finanzielle Aufsicht zu gewährleisten;
- die pädagogische Qualifikation der Ausbilder/innen in den Betrieben und der Lehrkräfte an den Zentren (ZAWM) zu fördern;
- die Ausbildungsprogramme und Berufsprofile zu erstellen und zu aktualisieren;
- die Organisation der Gesellen- und Meisterprüfungen zu koordinieren und für die pädagogische Aufsicht über die Prüfungen zu sorgen;
- die Genehmigung der Lehrverträge bzw. deren Entzug vorzunehmen sowie den Verlauf der Lehre im Ausbildungsbetrieb zu beaufsichtigen;
- die Überprüfung und die Gewährung oder Aberkennung der Zulassung der Betriebe zur Ausbildung von Lehrlingen vorzunehmen;
- die Lehrlingssekretäre/innen zu beaufsichtigen und die Lehrlingskommission zu unterstützen;
- die beiden Zentren (ZAWM) zu fördern, zu koordinieren und zu beaufsichtigen;
- Gutachten oder Studien zur Aus- und Weiterbildung zu erstellen – insbesondere zu allen Dekret- oder Erlassentwürfen der Regierung im genannten Themenfeld;
- die Zusammenarbeit zu pflegen auf Ebene der Französischen und Flämischen Gemeinschaft und der Regionen mit den für die mittelständische Ausbildung zuständigen Instanzen sowie auf internationaler Ebene mit Organisationen, die sich der beruflichen Aus- und Weiterbildung widmen;
- die Zusammenarbeit auf nationaler und regionaler Ebene im Bereich der Interessenvertretung des Mittelstandes, des Handwerks und der KMU;
- die Teilnahme an Europäischen Programmen oder Netzwerken im Bereich der Berufsbildung, des Handwerks und der KMU.

Mit ihren Leistungen will die mittelständische Aus- und Weiterbildung insbesondere zur Erhaltung einer starken Wettbewerbsposition ostbelgischer Betriebe und zu einer kontinuierlichen Sicherung der Gesellschafts- und Beschäftigungsfähigkeit (Employability) aller hiesigen jungen Menschen beitragen.

## 1.2. Hauptsächliche gesetzliche Grundlagen der Tätigkeit

- Dekret über die Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen vom 16. Dezember 1991;
- Ministerieller Erlass zur Festlegung der Genehmigungsbedingungen der Lehrverträge in der ständigen Weiterbildung des Mittelstandes vom 27. Oktober 1978;
- Erlass der Exekutive über die Grundausbildung in der ständigen Weiterbildung des Mittelstandes vom 23. Dezember 1987
- Erlass der Exekutive bezüglich der Prüfungen und der Bewertung in der Grundausbildung des Mittelstandes vom 19. Dezember 1988;
- Erlass der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Bezuschussung von Personal- und Funktionskosten in der Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen vom 21. März 2002.

## 1.3. Grundlegende rechtliche Änderungen der Zuständigkeiten des IAWM mit finanzieller Tragweite und Änderungen der Struktur des Haushaltes

- *Erlass der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Bezuschussung von Personal- und Funktionskosten in der Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen vom 21. März 2002:*

*Der Erlass wurde in 2008 durch die Regierung abgeändert, um die Auszahlung der Subventionen an die Mittelstandsvereinigungen sowie die Bezuschussung der Ausrüstung der Zentren (ZAWM) über das IAWM abzuwickeln. Beide Subventionen wurden vormals direkt aus dem Haushalt der DG bestritten.*

*Der vorgenannte Erlass wird derzeit überarbeitet mit dem Ziel, noch im laufenden Jahr:*

- *die Gehaltstabellen für fest eingestellte Lehrkräfte, Sozialpädagogen/innen, Erzieher/innen und Schulleitern/innen den aktuellen Tabellen im Unterrichts-wesen anzugleichen;*
- *das Unterrichten durch Selbständige auf Rechnungsbasis zu ermöglichen;*
- *die Vergütung von Lehrkräften und Experten/innen für die Teilnahme an Studientagen oder technischen Berufskommissionen zu ermöglichen;*
- *die Bezuschussung von Miet- und Mietnebenkosten der Zentren zu präzisieren.*

*Per Ministeriellem Rundschreiben DG 282 vom 04. August 2008 wurden die Subventionen an die Zentren und an Dritte, die im vorgenannten Erlass aufgeführt sind, an die Indexerhöhung angepasst. Bei allen Gehaltszahlungen geschieht dies automatisch.*

- *Der Königliche Erlass vom 1. September 2006 über den Start- und den Praktikumsbonus in Höhe von 500,- € bzw. 750,- € pro bestandem Ausbildungsjahr, bietet einen neuen zusätzlichen Anreiz für Jugendliche, eine Lehre zu beginnen.*
- *Der zuständige Aufsichtsministers genehmigte die Aktualisierung zahlreicher Lehrpro-gramme, so z.B. für Einzelhändler/innen (W00), Restaurateure/innen (A09), und Meister-programme, z.B. zum/zur Buchhaltermeister/in (X08) mit Abschluss als Bachelor und 2. 100 Unterrichtsstunden in drei Jahren.*
- *Durch mehrere Königliche Erlasse wurden die Bedingungen der Zulassung zum Beruf in zahlreichen Branchen grundlegend reformiert. Die inhaltlichen Vorgaben erforderten vom IAWM eine Überarbeitung zahlreicher Ausbildungsprogramme, teils mit Ergänzung des Stundenumfangs.*
- *Aufgrund Modifikation 3.1.370 des Programmgesetzes vom 27. Dezember 2006 unterliegen ab dem Kalenderjahr 2007 die einfachen und die doppelten Urlaubsgelder, welche den nebenberuflichen Lehrkräften an beiden Zentren ausbezahlt werden, sowohl dem L.S.S.-Abzug für Arbeitnehmer als auch den L.S.S.-Lasten für Arbeitgeber. Da das IAWM die Gehälter der nebenberuflichen Lehrkräfte im Drittzahlersystem auszahlt, sind die nun zusätzlich anfallenden Arbeitgeberlasten auch durch das IAWM zu entrichten.*
- *Ende 2007 wurde der Geschäftsführungsvertrag des IAWM mit der Regierung unterzeichnet. Er umfasst eine deutliche Dotationserhöhung aufgrund des hohen Teilnehmerzuspruchs in Lehre, Meisterausbildung und Weiterbildung.*

## 1.4. Kontinuität der Haushaltszahlen

### **EINNAHMEN**



Die Einnahmen des IAWM bestehen aufgrund Artikel 35 des Dekretes vom 16. Dezember 1991 über die Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen im Wesentlichen aus der jährlichen Dotation der Deutschsprachigen Gemeinschaft:

<b>OB</b>	<b>PR</b>	<b>ZW</b>		<b>Bezeichnung</b>	<b>NAM 2006 Euro*1000</b>	<b>NAM 2007 Euro*1000</b>	<b>NAM 2008 Euro*1000</b>	<b>NAM 2009 Euro*1000</b>
		<b>EWK</b>	<b>FUNK</b>					
<b>30</b>	<b>22</b>	<b>41.41</b>	<b>04.50</b>	<b>Dotation zugunsten des IAWM</b>	<b>2.537</b>	<b>2.957</b>	<b>2.957</b>	<b>3.048<sup>2</sup></b>

Zur Deckung eines Teils der jährlichen Kapital- und Zinstilgung der Anleihe zur Schaffung des „Haus des Handwerks“ ist zudem eine Kapitaldotation von 20.000,00 € vorgesehen.

Kleinere Einnahmen sind Erträge aus Geldanlagen, Einnahmen aus EU-Projekten (vor allem solche des Programms Leonardo-da-Vinci) sowie die Kostenbeteiligung der Teilnehmer/innen oder Ausbildungsbetriebe an der pädagogischen Fortbildung für neue Lehrmeister/innen, am Lehrlingstransport oder an überbetrieblichen Ausbildungsgängen.

Einmalige Rückerstattungen, z.B. seitens der ONSS in Form von Strukturermässigungen, waren in 2007 von besonderer Bedeutung.

Des Weiteren wurde in 2007 ein neues umfassendes Projekt der Förderung lern- und sozial benachteiligter Einsteiger/innen in die Lehre (STARTERKIT) mit finanzieller Unterstützung des Europäischen Sozialfonds gestartet, so dass ESF-Mittel ebenfalls wichtige Einnahmen darstellen.

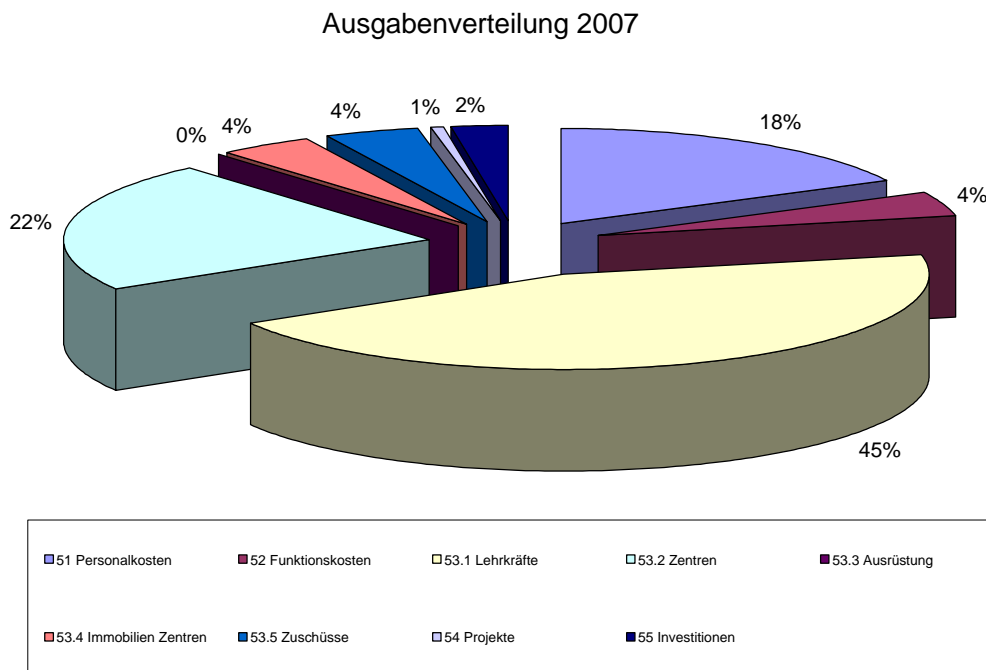
<sup>2</sup> Vorbehaltlich der Bestätigung durch die Regierung (Stand 17.09.2008)

## AUSGABEN

Die Ausgaben gliedern sich in mehrere große Teilbereiche, die der Funktionsweise und dem Auftrag des Instituts und der mittelständischen Aus- und Weiterbildung entsprechen:

- Kapitel 51 und 52 des Ausgabenhaushaltes: Personal- und Funktionskosten des Instituts, die zur Wahrnehmung seiner Aufgaben vonnöten sind;
- Kapitel 53 des Ausgabenhaushaltes: Gehalts- und Gehaltsnebenkosten für die nebenberuflichen und die fest eingestellten Lehrkräfte an den Zentren für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes in Eupen und St.Vith (ZAWM);
- Kapitel 53: Zahlung der Subventionen für die Durchführung von Lehrlings- und Meisterkursen an die Zentren (ZAWM);
- Kapitel 53: Zahlung der Subventionen für die Durchführung von beruflichen Weiterbildungen an die beiden Zentren (ZAWM);
- Kapitel 53: Zahlung der Subventionen für die Gehälter von Direktoren/innen, Erziehern/innen und Sozialpädagogen/innen an die Zentren (ZAWM);

Die Ausgaben des IAWM im Rahmen seines satzungsgemäßen Auftrags, die im Kapitel 53 des Ausgabenhaushaltes dargestellt sind, umfassen ca. 78% des Gesamtetats (Stand 2007), sie sind wesentlich durch die Schüler- und Kursstundenzahl beeinflusst und unterliegen der automatischen oder ministeriellen Indexanpassung:



- Kapitel 53: Subventionen für Weiterbildungsveranstaltungen von Innungen und Berufsverbänden (laut Artikel 37 des Dekretes vom 16. Dezember 1991);
- Kapitel 53: Bezuschussung der Beratungstätigkeit der Mittelstandsvereinigungen;
- Kapitel 53: Auszahlung von Sitzungsgeldern und Fahrtkosten für Vertreter/innen von Berufsverbänden für ihre Teilnahme an technischen Berufskommissionen sowie die Förderung der Weiterbildung von Lehrkräften und ihrer Teilnahme an Studientagen;
- Kapitel 54 des Ausgabenhaushaltes: direkte Ausgaben im Rahmen von europäischen Projekten, wie z.B. Auftragsvergabe, Reisekosten, Seminare, Übersetzung;
- Kapitel 55 des Ausgabenhaushaltes: Investitionen, wie z.B. insbesondere in den Jahren 2006 und 2007 Kauf, Ausbau und Einrichtung des „Haus des Handwerks“ und voraussichtlich 2009 die Realisierung eines neuen Datenverarbeitungsprogramms und einer Datenvernetzung von Institut, Lehrlingssekretariaten und Zentren im Bereich Lehrvertragswesen.

Berücksichtigt man Lehre, Meisterkurse und Weiterbildung, so nutzen jährlich mehr als 2.000 Bürger/innen verschiedener Alters-, Sozial- und Berufsgruppen die Angebote der mittelständischen Aus- und Weiterbildung.

## **2. RÜCKBLICK 2007**

### 2.1. Rechnungslegung des Haushaltsjahres 2007

#### EINNAHMEN

Die Gesamteinnahmen des Jahres 2007 beliefen sich auf 3.115.075,57 € und lagen so exakt bei der nach Anpassung des Haushaltes Mitte 2007 erwarteten Summe, jedoch ca. 17% über dem Ursprungsentwurf.

Die Dotation der Deutschsprachigen Gemeinschaft in 2007 betrug nach Anpassung Mitte 2007 2.957.000,00 €. Sie lag ca. 16,3% über der Dotation des Vorjahres.

Die Einnahmen aus Geldanlagen lagen mit 9.800, 00 € über den Erwartungen, ebenso wie die einmaligen Einnahmen. Hierbei seien insbesondere Rückerstattungen der ONSS in Form von rückwirkenden Strukturmässigungen für Sozialabgaben auf Lehrergehälter erwähnt, die dank einer neuen Arbeitsweise des Instituts zustande kamen.

Die Einnahmen aus europäischen Mobilitätsprogrammen lagen unter den Erwartungen. Hinzu kamen jedoch Einnahmen und verbuchte Rechte an Mitteln des Europäischen Sozialfonds in Höhe von 34.749,69 Euro für das neue Förderkonzept STARTERKIT des Instituts. Dieses begann am 01. Oktober 2007, so dass seine Bedeutung für das Haushaltsjahr 2008 noch grösser sein wird.

Ausserhalb des laufenden Haushaltes wurden Einnahmen aus europäischen Programmen in Höhe von 148.284,22 Euro gebucht. Hierbei handelt es sich jedoch um Gelder, die an Dritte weiter-geleitet werden, nämlich an Nutzer von Austauschprogrammen, Praktikanten im Ausland oder Partnereinrichtungen im Rahmen von Projekten, in denen das Institut selbst Antragsteller ist.

#### AUSGABEN

Die tatsächlichen Ausgaben des Jahres 2007 beliefen sich auf 2.894.697,18 € und überschritten somit deutlich die im ursprünglichen Entwurf vorgesehenen Ausgaben von 2.767.912,09 €. Die nach der Anpassung des Haushaltes Mitte 2007 vorgesehenen Ausgaben von 3.073.132,06 € wurden jedoch um ca. 6% unterschritten.

Die Auswirkungen der deutlich steigenden Schülerzahlen auf den Ausgabenhaushalt konnten also in Grenzen gehalten werden. Dies gelang durch konsequentes Umsetzen eines Aktionsplans von verschiedenen Sparmassnahmen und dank Begrenzen der Kursstundenzahl insbesondere in den Meisterkursen und der Weiterbildung.

So lagen Personal- und Funktionskosten des Instituts zusammen noch rund 17.000,00 € unter dem Ursprungsentwurf (Kapitel 51 und 52). Der Anstieg der Ausgaben für Lehrergehälter und Subventionen (Kapitel 53) konnte auf ca. 164.000,00 € gegenüber dem Ursprungsentwurf begrenzt werden. Dass der Kauf und Büroinnenausbau des „Haus des Handwerks“ bereits im Wesentlichen – und damals unerwartet, was die Beendigung der Arbeiten betraf – in 2006 abgeschlossen wurde, hatte den Haushalt 2006 arg belastet, kommt jedoch nun dem Ergebnis 2007 zugute (Kapitel 55).

Der Haushaltsüberschuss 2007 beträgt 126.863,38 €, nach Abzug des nicht durch Reserven gedeckten Defizits 2006 in Höhe von 93.515,01 €. Der in der Bilanz ausgewiesene Gewinn des Geschäftsjahres beträgt 298.399,97 €.

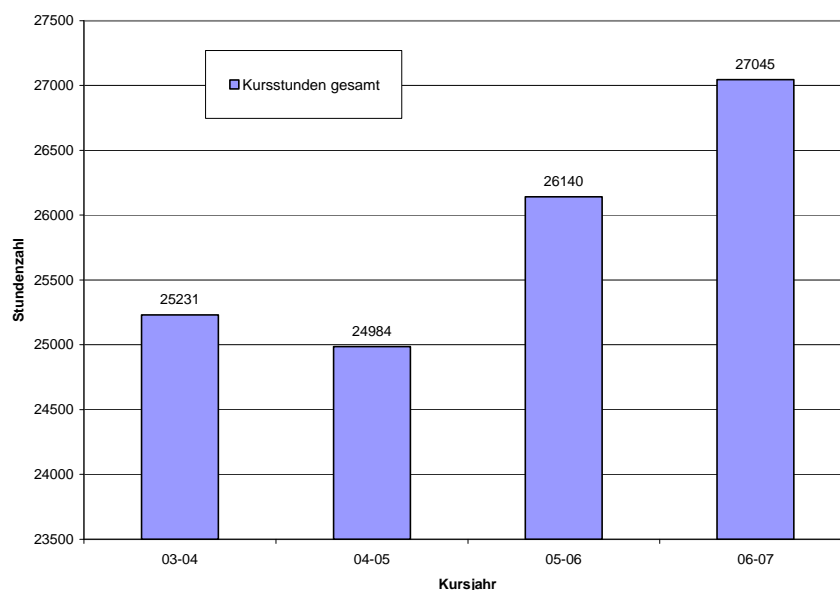
Die deutliche Dotationserhöhung im Interesse der mittelständischen Ausbildung und der konsequent angewandten Sparkurs des IAWM ermöglichten dieses Ergebnis.

### 2.2. Inhaltliche Entwicklungen des Haushaltsjahres 2007

- Die Zahl neuer Lehrverträge ist in den letzten drei Jahren um ca. 26% gestiegen und lag im Jahre 2007 erneut auf Rekordniveau;

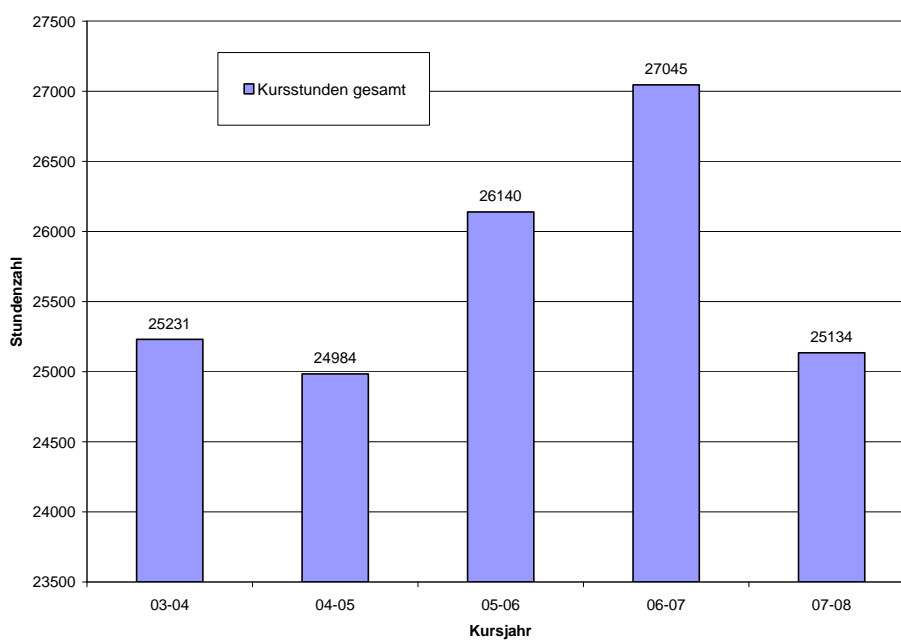
*Entwicklung der Kursstundenzahl in Folge des Anstiegs von Lehrverträgen 2006:*

### Kursstundenentwicklung gesamt



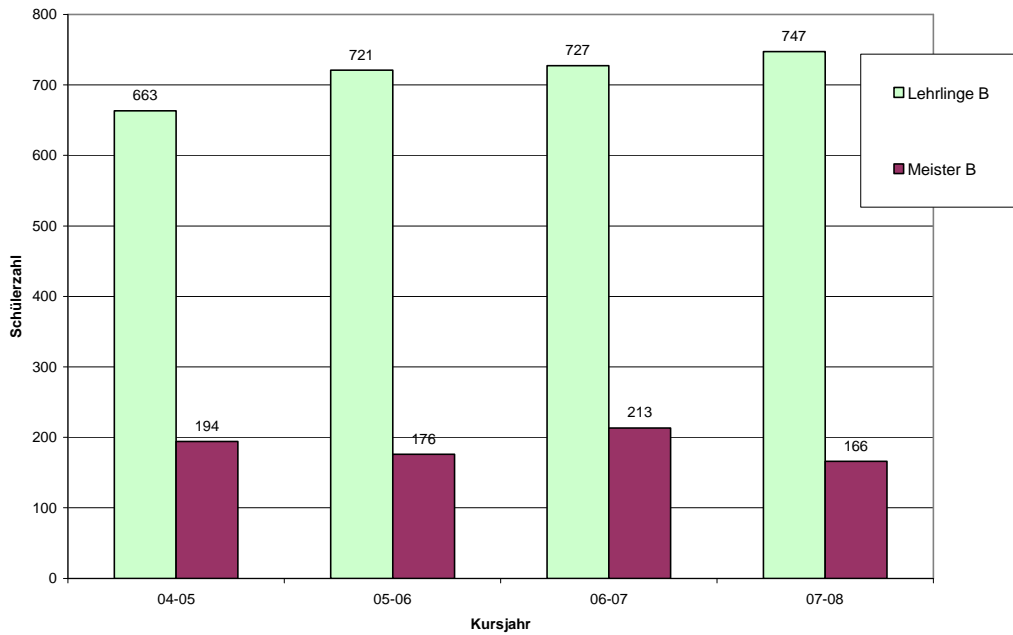
*Entwicklung der Kursstundenzahl in Folge des Einsetzens von Sparmassnahmen 2007:*

### KURSSTUNDEN GESAMT EUPEN+ST.VITH

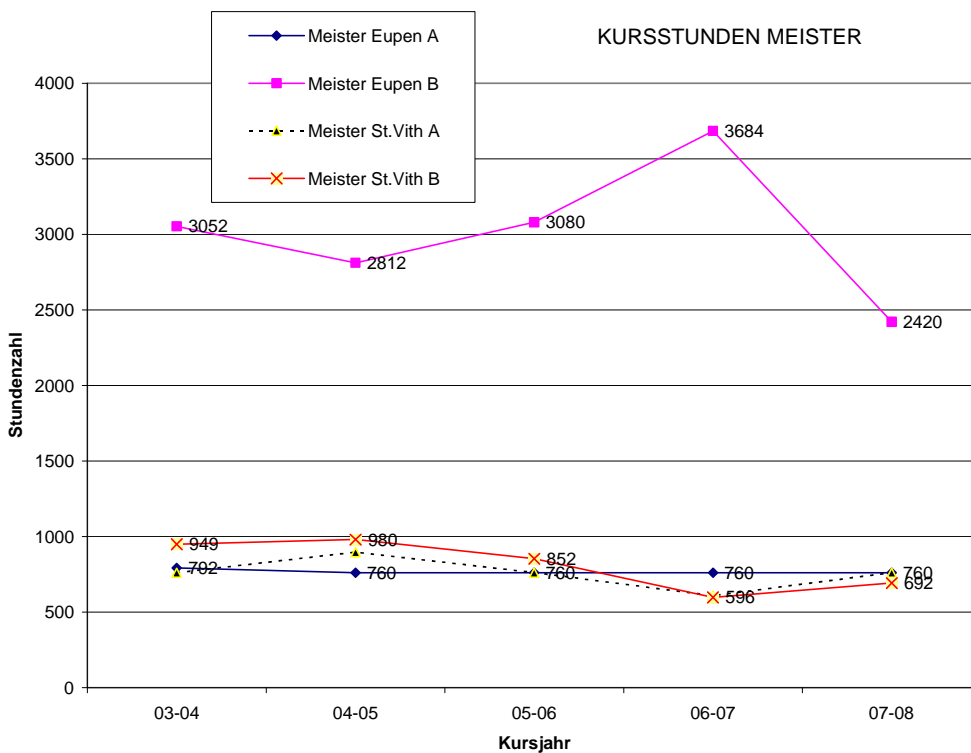


*Dabei stiegen die Schülerzahlen an den Zentren in 2007 erneut, da nun drei aufeinanderfolgende starke Jahrgänge die Lehre absolvieren: Nur die Meisterkurse wurden gezielt begrenzt:*

### SCHÜLERZAHLEN GESAMT EUPEN + ST.VITH



Nur die Meisterkurse wurden gezielt begrenzt:



- Auch die beruflichen Weiterbildungsangebote der Zentren (ZAWM) fanden 2007 erneut großen Anklang: Mit 46.289,68 € (Eupen) und 40.534,93 € (St.Vith) subventionierte das Institut diese. Hinzu kommen Kursangebote, die nicht seitens des IAWM sondern z.B. durch Fonds unterstützt bzw. ökonomisch selbst tragend organisiert werden;
- Um die Lehrtätigkeiten an den Zentren in den wichtigsten Berufsgruppen besser zu koordinieren, Lerninhalte und -methoden aktiv zu gestalten, die Fortbildung der Lehrkräfte voran zu bringen und Weiterbildungsangebote der Zentren und das Handwerk generell nach Außen darzustellen, wurden zwei weitere koordinierende Lehrkräfte der Fach- und Allgemeinkunde fest eingestellt;

- Allein ca. 63.280, 00 € investierte das IAWM in den Lehrlingstransport, mit dem alle Lehrlinge, deren Hin- und Rückweg von/zu Betrieb/Berufsschule insgesamt mindestens 50 km betragen, zum äusserst günstigen Selbstkostenanteil von 1,25 € Bus fahren;
- Mitte 2006 wurde erstmals eine hauptamtliche Lehrlingssekretärin für den Süden unserer Gemeinschaft eingestellt.
- Am 01. Oktober 2007 begann das Projekt STARTERKIT mit finanzieller Unterstützung des Europäischen Sozialfonds. Die Förderstruktur STARTERKIT bietet Jugendlichen mit Sozial- oder Lernschwierigkeiten bessere Chancen, einen Abschluss in der mittelständischen Ausbildung zu erreichen und somit den Ausbildungsbetrieben die Möglichkeit, auch schwächere Lehreinsteiger/innen zu den gesuchten Fachkräften auszubilden.
- Bereits im Frühjahr 2007 stellte das IAWM einen Aktionsplan auf, um jede weitere Kostensteigerung durch die hohen Teilnehmerzahlen zu verhindern. Dieser Aktionsplan beinhaltet sowohl vorübergehende Einschränkungen als auch Strukturänderungen:

Nr.	Aktion	Kosten- Einnahmenart	oder	Beschreibung
1	Anzeigen, Veröffentlichungen verringern	Funktionskosten		Öffentlichkeitsarbeit
2	Kataloge, Drucksachen verringern	Funktionskosten		Öffentlichkeitsarbeit
3	Strom- und Telefonkosten senken	Funktionskosten		Anbietervergleich
4	Anhebung der Klassenteilungsnorm in Geselle+	Gehälter und Subventionen		Aufteilung nach üblicher Norm für Allgemeinkundekurse
5	Bilinguale Klasse nur im 1. Jahr	Gehälter und Subventionen		Keine bilinguale Klasse im 2. und 3. Jahr
6	Zusammenlegung von artverwandten Berufsgruppen	Gehälter und Subventionen		Einschränkung der eigenen Klassen für seltene Berufe
7	Aussetzen der Lehre zum/zur Buchhalter/in	Gehälter und Subventionen		Überarbeitung des Angebotes
8	Doppelangebot LKW-Mechaniker/in streichen	Gehälter und Subventionen		Angebot nur in St.Vith erhalten
9	Doppelangebot Möbelschreiner streichen	Gehälter und Subventionen		Angebot nur in St.Vith erhalten
10	Doppelangebot Lagerfachkraft streichen	Gehälter und Subventionen		Angebot nur in Eupen erhalten
11	Anhebung Klassenteilungsnorm Speditionskaufleute	Gehälter und Subventionen		Aufteilung nach normaler Klassennorm
12	Schließung der Niederlassung Weywertz	Gehälter, Subventionen und Mietzuschüsse		A-Kurse nur noch in Eupen oder St.Vith
13	Senken der gesamten Meisterkursstunden 2007-2008	Gehälter und Subventionen		Aussetzen von Meisterkursangeboten
14	Zyklisches Angebot von Meisterkursen	Gehälter und Subventionen		Keine Doppelangebote der Zentren
15	Anheben der Klassenstärke in Kursen der Betriebsführung	Gehälter und Subventionen		Keine Teilung der Gruppen
16	Einführung von Busfahrkarten für Lehrlinge	Lehrlingstransport		Rabatt durch Busunternehmen dank vereinfachter Abrechnung
17	Verringerung der Zahl und Größe der Busse	Lehrlingstransport		Unnötige Busfahrten durch konsequente Planung vermeiden
18	Einfrieren der Subventionen an die Zentren für Weiterbildungsangebote	Subventionen		Begrenzung der Ausgaben auf die festgelegten Mittel
19	Datenbank- und Datenvernetzungsprojekt vertagen	Investitionen		Investitionstop 2007
20	Strukturermäßigungen der ONSS auf Lehrergehälter	ONSS - Mittel		Neuberechnung und Rückforderungen nicht erhaltener Strukturermäßigungen

- Ende 2006 gestaltete das IAWM seinen Internetauftritt völlig neu. Nach sechs Monaten stand fest: [www.iawm.be](http://www.iawm.be) ist mit 375 Besuchern pro Tag – sprich mehr als 65.000 insgesamt – ein voller Erfolg. Die neue Internetseite des IAWM ist bewusst übersichtlich gestaltet: Mehr als 20.000 Dokumente wurden in den ersten sechs Monaten bereits herunter geladen.

### 2.3. Größere Investitionen außerhalb des Infrastrukturplanes 2007

Fertigstellung des „Haus des Handwerks“ und Umzug in die neuen Räume des Instituts.

### **3. LAUFENDES JAHR 2008**

#### **3.1. Ausführung des Haushaltsjahres 2008**

##### **EINNAHMEN**

Die geschätzten Einnahmen im ursprünglichen Entwurf für das Haushaltsjahr 2008, der im August 2007 erstellt wurde, liegen bei 3.092.112,01 €

Die Dotation der Deutschsprachigen Gemeinschaft für das Haushaltsjahr 2008 wurde festgelegt auf 2.957.000,00 €. Dies entspricht exakt derselben Dotation, wie im Vorjahr und trägt somit der Teuerungsrate (Index) in den verschiedenen Subventions- und Gehaltsposten nicht Rechnung.

Es wurde zum Zeitpunkt der Erstellung des Entwurfs davon ausgegangen, dass die mitteständische Aus- und Weiterbildung nach einer deutlichen Dotationserhöhung in 2007 nun die Indexanpassung durch Sparanstrengungen oder aus Reserven selbst trägt. Jedoch war zu diesem Zeitpunkt nur eine Indexanpassung voraussehbar.

Das IAWM erhält in 2008 weiterhin eine Kapitaldotation in Höhe von 20.000,00 € zur Deckung eines Teils der jährlichen Kapital- und Zinstilgung der Anleihe für das „Haus des Handwerks“.

Ein wesentlicher Teil der Einnahmen sind auch Zuschüsse des Europäischen Sozialfonds in Höhe von ca. 82.000,00 €, die dem Förderkonzept STARTERKIT zugute kommen.

Im Entwurf 2008 noch nicht vorhergesehen, kommen voraussichtlich zusätzliche Einnahmen aus dem Leonardo-da-Vinci Pilotprojekt BORDER COMPETENCES hinzu, in dem das IAWM unerwartet die Koordinatorenrolle übernehmen musste. Diese Einnahmen decken durch das Projekt entstehende Personalkosten.

##### **AUSGABEN**

Die Ausgaben im ursprünglichen Entwurf für das Haushaltsjahr 2008 liegen bei 3.092.112,02 €. Es war somit im Entwurf ein ausgeglichener Haushalt vorgesehen.

Die derzeitige Haushaltsentwicklung entspricht dieser These, insofern nicht ein erneuter und zusätzlicher sprunghafter Anstieg der Lehrlingszahlen erfolgt (Stichtag ist 01 Oktober).

Bei Erstellung des Haushaltsentwurfes 2008 sowie der Skizze eines Haushaltes 2009 im September letzten Jahres, wurden vorausschauend eine Steigerung der indexgebundenen Ausgaben in 2008 und eine weitere in 2009 berücksichtigt, jedoch keine zweite oder dritte Indexanpassung in einem Jahr.

Für das laufende Haushaltsjahr 2008 verzichtet der Verwaltungsrat bewusst darauf, in der jetzigen Phase bereits eine Veränderung der laufenden Dotation zu beantragen, da er erst sehen will, wie sich die Haushaltslage 2008 sowie die Teilnehmerzahlen entwickeln. Das gute Ergebnis des Vorjahres zeigt, dass die gewährte Dotationserhöhung sowie die konsequent umgesetzten Sparmassnahmen des IAWM zur Entspannung der Haushaltslage geführt haben.

Wenn Engpässe wegen der unerwarteten Indexanpassungen im laufenden Haushaltsjahr 2008 entstehen sollten, ist zu prüfen, ob diese über einen durch die Regierung zu genehmigenden Rückgriff auf die vorhandenen Reserven behoben werden können.

Bei der Erarbeitung des Haushaltes 2009 muss jedoch den nun vorliegenden bzw. vorhersehbaren Indexentwicklungen Rechnung getragen werden.

#### **3.2. Inhaltliche Entwicklungen des Haushaltsjahres 2008**

Das IAWM steht 2008 vor der Herausforderung, für eine deutlich höhere Zahl von Lehrlingen, neu zugelassenen Ausbildungsbetrieben sowie Meisterkurs- und Weiterbildungsteilnehmern ein uneingeschränkt hochwertiges Angebot an Berufsausbildung und Weiterbildung aufrecht zu erhalten, ja möglichst die Qualität der Grundausbildung weiter zu verbessern und sich besonders sozial- und lernschwachen Jugendlichen anzunehmen.

Dies gelingt nur, wenn die Prioritäten in Angebot und Dienstleistung gezielt auf Qualität in der Ausbildung gesetzt werden:

- Das IAWM entwickelte ein zukunftsweisendes, europakompatibles und kompetenzbasiertes Grundraaster für alle zukünftigen Lehrprogramme:

---

## B. Fachkunde

### B.1. Tätigkeitsfeld (Baustein einer Ausbildung, Makrokompetenz mit meist mehreren Einzelkompetenzen)

#### Kompetenz:

Beschreibt eine Kompetenz, die der Lehrling in diesem Tätigkeitsfeld am Ende seiner Ausbildung beherrschen muss. Diese Kompetenz setzt sowohl theoretisches Wissen als auch praktisches Können voraus.

#### Kenntnisse:

- Theoretisches Wissen, dass zum Beherrschen der Kompetenz vermittelt wird
- ...

#### Fertigkeiten:

- Praktisches Können, dass zum Beherrschen der Kompetenz demonstriert, vermittelt und eingeübt wird
- ...

#### Kompetenz:

Nächste Kompetenz

### B.2. nächstes Tätigkeitsfeld

---

Das jeweilige Lehrprogramm wird zudem um Zeugniserläuterungen laut EUROPASS ergänzt. Dies ist ein erster Schritt zu einem eigenen Qualifikationsrahmen (NQF);

- Die Aktualisierung mehrerer Lehrprogramme wurde vorgebracht, um in der Berufsausbildung in Theorie und Praxis den sich wandelnden und meist wachsenden Anforderungen der Betriebswelt gerecht zu werden und – in diesem Jahr besonders – den neuen Bedingungen der Zulassung zum Beruf zu genügen;
- Das IAWM setzt in 2008 seine Anstrengungen für lern- und sozialbenachteiligte Lehreinsteiger/innen im Projekt STARTERKIT fort. Mehrere der eingesetzten Qualifizierungsbausteine, z.B. die Empfangsklassen und die Fortführung des Modulunterrichtes, haben sich bereits bewährt; im September wurde ein Abkommen mit der Dienststelle für Personen mit Behinderung unterzeichnet, dass die Zusammenarbeit bei benachteiligten Jugendlichen fördert;
- Für Abiturienten/innen entwickelte das IAWM gemeinsam mit den Instituten der anderen Landesteile sowie den zuständigen Berufsinstituten der Buchhalter/innen (IEC und IPCF) und der Buchhalterkammer ein neues Konzept und Programm der Buchhalterausbildung. Das neu vorgelegte Meisterprogramm Buchhalter/in erlaubt es – in Kooperation mit entsprechenden Partnereinrichtungen des Hochschulwesens – die für die Berufsausübung zukünftig zweckdienliche Qualifikation als Bachelor anzustreben oder sich der entsprechenden Prüfung durch die Berufskammer zu stellen. Der Kurs startet im September.

### 3.3. Größere Investitionen außerhalb des Infrastrukturplanes 2008

Die Vorbereitungen zur Entwicklung eines neuen Datenverarbeitungsprogramms und einer Datenvernetzung von Institut, Zentren und Lehrlingssekretariaten werden fortgesetzt, nachdem sie aus Kostengründen in 2007 eingefroren wurden.

## 4. HAUSHALT 2009



## 4.1. Entwurf für das Haushaltsjahr 2009

### EINNAHMEN

Die geschätzten Einnahmen im Haushaltsentwurf 2009 liegen bei 3.164.677,35 €

Die durch die Regierung angekündigte Dotation beträgt 3.048.000,00 €<sup>3</sup>. Dies entspricht der Dotation im 2008 unter Berücksichtigung der beiden unerwarteten und zusätzlichen Indexanpassungen. Dies bedeutet eine Steigerung der Dotation um 3%.

Dass nicht die Gesamtdotation beiden Indexsprüngen voll unterworfen wird, legt daran, dass nicht 100% sondern ca. 78% der Ausgaben zwingend dem Index unterliegen.

Des Weiteren wird eine Kapitaldotation in Höhe von 20.000,00 € vorgesehen.

Im Geschäftsführungsvertrag zwischen Regierung und IAWM waren die genannten Zahlen – jedoch ohne die entsprechenden Indexanpassungen – vorgesehen.

Mit 16.850,00 € tragen die europäischen Programme und mit 62.027,35 € der Europäische Sozialfonds zu den Einnahmen bei.

### AUSGABEN

Die geschätzten Ausgaben im Haushaltsentwurf 2009 liegen ebenfalls bei 3.164.677,35 €<sup>4</sup>.  
Der Haushaltsentwurf ist somit ausgeglichen.

Dieser ausgeglichene Haushaltsentwurf konnte durch den Verwaltungsrat des IAWM verabschiedet werden, dank der deutlichen Steigerung der Dotation des IAWM in 2007, die den stark gestiegenen Lehrlings- und Meisterkurs- und Weiterbildungszahlen Rechnung trägt sowie der Berücksichtigung der unerwarteten Indexanpassungen.

Es gilt jedoch zeitgleich die begonnenen Sparbemühungen in der mittelständischen Aus- und Weiterbildung fortzusetzen, um dieses budgetäre Ziel zu erreichen.

Der Entwurf geht von nach wie vor hohen Teilnehmerzahlen in Lehre, Meisterausbildung und Weiterbildung aus, jedoch von keiner erneuten Steigerung. Die Anerkennung der Kurse an den Zentren (ZAWM) durch das Institut ist ein wichtiges Instrument der Kostengestaltung, muss jedoch auch die tatsächlichen Teilnehmerzahlen und pädagogischen Aspekte der Klassengestaltung berücksichtigen.

Auch wurde trotz allgemeiner Teuerung der Vorsatz gefasst, die Funktionskosten zu senken.

Der vorliegende Haushaltsentwurf 2009 berücksichtigt auch keine grundlegend neuen Aufgaben oder Reformen mit budgetären Auswirkungen. Es werden kostenneutrale Neuerungen favorisiert oder solche, die im Rahmen des Geschäftsführungsvertrages mit der Regierung vorgesehen und finanzierbar sind.

## 4.2. Inhaltliche Entwicklungen des Haushaltsjahres 2009

Der **Geschäftsführungsvertrag** zwischen der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft und dem IAWM hat zur Grundlage:

- Den rechtlichen Auftrag und somit das Kerngeschäft des Instituts und der Zentren;
- Die wichtigsten Reformschritte und Ziele des Memorandums der mittelständischen Aus- und Weiterbildung;
- Eine Fortführung der Qualitätssteigerung in der Grundausbildung in Handwerk und mittelständischem Dienstleistungsgewerbe mit attraktiven Karriereaussichten für mittelstarke und starke Schüler/innen, die für spätere verantwortungsvolle Aufgaben in den Betrieben und für neue Unternehmensgründungen gesucht werden ebenso, wie für lern- und sozialschwache Schüler/innen, für die die mittelständische Ausbildung beim Eintritt in die Lehre eine wichtige soziale und arbeitsmarktpolitische Verantwortung übernimmt;

<sup>3</sup> Vorbehaltlich der Zustimmung der Regierung (Stand 17.09.2008)

<sup>4</sup> Vorbehaltlich der Zustimmung der Regierung (Stand 17.09.2008)

- Die konkreten Regierungsmaßnahmen (siehe unten Auszug aus dem Maßnahmenkatalog unter [www.dglive.be](http://www.dglive.be));

Amt als Lehrlingssekretär hauptamtlich ausüben

Annerkennung und Zulassung von Ausbildungsbetrieben neu regeln und transparent gestalten

Auszeichnung "Anerkannter Ausbildungsbetrieb" einführen

Differenziertes Lerntraining für Lehrlinge im ersten Jahr einführen

Gesellen- und Meisterabschlüsse bei Anwerbungen berücksichtigen

Gesellenzeugnis aufwerten

Konzepte und Angebote für eine gezielte (Weiterbildungs-) Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen erstellen

Polytechnisches drittes Schuljahr in berufsbildenden Abteilungen schaffen

Schulische und berufliche Ausbildung verzahnen

Sichere und effiziente Datenbank des Instituts für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand schaffen und mit den Zentren und den Lehrlingssekretariaten vernetzen

Verbindliche Studientage für Berufsschullehrer einführen

Zu den neuen **inhaltlichen Projekten** der mittelständischen Aus- und Weiterbildung zählen zudem:

- Die Modernisierung mehrerer Lehrprogramme im Handwerk (z.B. Maschinenschlossler/in, Industrieelektriker/in) und in den mittelständischen Dienstleistungsberufen (z.B. die Neugestaltung und Aufwertung der Finanzdienstleistungsberufe hin zu Meister/Bachelor Ausbildungen ggf. mit eigenem betrieblichen Statut als Volontär/in);
- Die Arbeit an einer neuen gesetzlichen Grundlage für die Genehmigung von Lehrverträgen und von Ausbildungsbetrieben (in Ersatz für den entsprechenden Erlass von 1978 der derzeit Anwendung findet);
- In der Folge, die Einführung des Labels als Anerkannter Ausbildungsbetrieb in der Deutschsprachigen Gemeinschaft und ggf. sogar eines Wettbewerbs für den Top-Ausbildungsbetrieb;
- Die Reform der gesetzlichen Grundlage für die Einstellung, Beschäftigung und Vergütungsmodalitäten von Lehrkräften an den Zentren;
- Die weitere Umsetzung des Gesamtkonzeptes zur Förderung lern- und sozialbenachteiligter Lehrlinge STARTERKIT, sowie die Institutionalisierung bestimmter Angebote aus dem Projekt;
- Die schulische Anerkennung des Gesellenabschlusses auf Ebene einer 6B;
- Die verstärkte Zusammenarbeit im Interesse des Auszubildenden und der Unternehmen mit anderen Diensten und Schulen in der DG, wie z.B. dem Arbeitsamt (siehe HORECA Projekt des ZAWM Eupen), der Dienststelle für Personen mit Behinderung (siehe STARTERKIT), der Autonomen Hochschule (siehe CAP), den technischen Schulen (siehe polytechnische 3B oder Neubauprojekt ZAWM-RSI);
- Die verstärkte Interessenvertretung von Ausbildung, Handwerk und Mittelstand in verschiedenen Gremien und Projekten und im „Haus des Handwerks“;
- Die Promotion der Meisterausbildung als Baustein im lebenslangen Lernen, als wichtige fachliche Qualifizierungsstufe hin zum/zur Fachmann/-frau und als beste Voraussetzung für die erfolgreiche Unternehmensgründung, wenn auch durch Liberalisierung die Zulassungsbedingungen zum Beruf den Meisterbrief nicht mehr voraussetzt;
- Die Mitarbeit an der Entwicklung eines nationalen Qualifikationsrahmens (NQF) für die DG im Kontext der europäischen Berufsausbildung;
- Die Schaffung einer weiteren Stelle als Lehrlingssekretär/in zu verstärkter Begleitung der Lehrlinge und Beratung der Ausbildungsbetriebe (insbesondere im Süden der DG);
- sowie zahlreiche Qualitätsverbesserungen im Kleinen.

Das **Bauvorhaben des ZAWM Eupen** in Synergie mit dem Robert-Schumann-Institut ist in der Planung befindlich und entwickelt sich zu einem langfristig durchdachten Gesamtkonzept.

Eine Kostenbeteiligung des IAWM an diesem Großprojekt ist im derzeitigen Finanzrahmen allerdings nicht vorgesehen, ebenso wenig wie eine Beteiligung an den Renovierungskosten am alten Standort, die mit Blick auf ihre Dringlichkeit (Heizungsausfall, Fensterschäden, ...) und auf eine eventuelle Nachnutzung nun durchgeführt werden.

#### **4.3. Größere Investitionen außerhalb des Infrastrukturplanes 2009**

Nach dreijähriger Vorarbeit und Vertagung aus budgetären Gründen wird die Umsetzung des Projektes zur Datenverarbeitung und Datenvernetzung von Institut, Lehrlingssekretariaten und Zentren (Arbeitstitel „Phoenix“) angestrebt.

Aufgrund der steten Weiterentwicklung der Betriebssysteme (Stichwort „Vista“) und mit Blick auf die zahlreichen Neuerungen in der mittelständischen Ausbildung (z.B. rechtlicher Art), steht das bisherige DOS-Datensystem kurz vor dem Totalausfall. Dies würde bedeuten, dass sowohl Lehrvertragswesen als auch die Planung der Schul- und Prüfungsabläufe manuell ausgeführt werden müssten. Das Lastenheft für das sog. Projekt „Phoenix“ ist erstellt und wurde vor kurzem durch eine grundlegende Analyse der Arbeitsabläufe in und zwischen IAWM, Zentren und Lehrlingssekretariaten ergänzt, so dass ein Angebotsaufruf erfolgen kann. Der Verwaltungsrat des IAWM hat beschlossen, die Verwirklichung des nun dringend notwendigen Vorhabens noch in 2008 zu beginnen. Die Hauptarbeiten werden jedoch auf 2009 fallen.

## 2 Dienste mit getrennter und mit autonomer Geschäftsführung

### 2.1 Dienst mit getrennter Geschäftsführung "Gemeinschaftszentren"

#### 1. Einführung

Aufgrund der Abänderung des Dekretes vom 20. Dezember 1999 zur Abänderung des Dekretes vom 21. Januar 1991 zur Aufhebung und Reorganisation der Haushaltsfonds sowie der Gründung der Dienststelle mit getrennter Geschäftsführung „Sport-, Freizeit- und Touristikzentrum Worriken“ durch das Programmdekret vom 3. Februar 2003 wurde die Dienststelle mit getrennter Geschäftsführung „Gemeinschaftszentren“ geschaffen. Diese Dienststelle betreut seit dem 1. Januar 2003 das „Sport-, Freizeit- und Touristikzentrum Worriken“ und das „Besucherzentrum Wesertalsperre“ und seit dem 1. Januar 2004 das KUZ.

#### 1. Die Beiräte:

Jedes Zentrum hat seinen eigenen Beirat. Den Vorsitz jedes Beirates übernimmt der zuständige Minister oder sein Vertreter. Die Beiräte setzen sich wie folgt zusammen:

#### Beirat Eupen:

##### Effektive Mitglieder:

Herr Karl Heinz Lambertz	Ministerpräsident
Herr Carl Hellebrandt	Vertreter des Ministerpräsidenten
Herr Norbert Heukemes	Generalsekretär - Vertreter des Ministeriums
Frau Isabelle Schifflers	Vertreterin der Ministerin I. Weykmans
Herr Leo Kreins	Vertreter des Ministers B. Gentges
Herr Ludwig Rompen	PFF Fraktionsvertreter
Frau Anne Marenne Loiseau	CSP Fraktionsvertreter
Herr Manfred Dahmen	Vertreter VAO
Herr Alain Lennertz	SP Fraktionsvertreter
Frau Nina Reip	PDB-PJU Fraktionsvertreter
Frau Patricia Creutz-Vilvoye	Vertreter der Stadt Eupen
Herr Ludwig Dohm	Vertreter Verkehrsverein Eupen
Frau Ingrid Rosenstein	Haus Ternell - Vertreterin
Monsieur Marcel Rouffart	WR/MET/Ponts et chaussées - Vertreter
Frau Monique Falgoneer	WR/ Abt. Wasser - Vertreterin
Herr Pascal Mertes	WR/Forstwesen - Vertreter

##### Stellvertreter:

Herr Dieter Müllender	PFF Stellvertreter
Herr Michael Assent	CSP Stellvertreter
Frau Evi Niessen	SP Stellvertreterin
Herr Ralph Arimont	PDB-PJU Stellvertreter
Herr Patrick Meyer	Stadt Eupen - Stellvertreter

Herr Ralph Thomassen	RW/Forstwesen - Stellvertreter
Herr Jacques Huveneers	WR/MET/Ponts et chaussées - Stellvertreter
Herr Martien Hekermann	Verkehrsverein Eupen - Stellvertreter
Herr Paul Havenith	WR/AbtL Wasser - Stellvertreter
Herr Theo Wilden	Haus Ternell - Stellvertreter

### **Beirat KUZ:**

#### Effektive Mitglieder:

Herr Karl-Heinz Lambertz	Ministerpräsident
Herr Carl Hellebrandt	Vertreter des Ministerpräsidenten
Frau Isabelle Schifflers	Vertreterin Ministerin Weykmans
Herr Oliver Paasch	Minister
Herr Leo Kreins	Vertreter Minister Gentges
Herr Hermann Hack	PFF Fraktionsvertreter
Frau Hilde Maus - Michels	CSP Fraktionsvertreter
Herr Heinz Salzburger	SP Fraktionsvertreter
Herr Peter Zeyen	PDB-PJU Fraktionsvertreter
Herr Manfred Dahmen	Verkehrsamt der Ostkantone
Herr Karl-Heinz Cornely	Vertreter Gemeinde Burg Reuland
Herr Robert Geyer	Vertreter Verkehrsverein Reuland
Herr Norbert Heukemes	Generalsekretär - Vertreter MDG

#### Stellvertreter:

Frau Lilly Genten	PFF - Stellvertreter
Herr Bernd Karthäuser	CSP - Stellvertreter
Frau Juliette Plottes	SP - Stellvertreter
Herr Otto Hennen	PDB-PJU - Stellvertreter
Herr Alain Stellmann	Stellvertreter Gemeinde Burg Reuland
Herr Edmund Mockels	Stellvertreter Verkehrsverein

### **Beirat Worriken:**

#### Effektive Mitglieder:

Herr Karl Heinz Lambertz	Ministerpräsident
Herr Carl Hellebrandt	Vertreter des Ministerpräsidenten
Frau Isabelle Schifflers	Vertreterin der Ministerin I. Weykmans
Herr Leo Kreins	Vertreter des Ministers B. Gentges
Herr Oliver Paasch	Minister
Herr Ferdi Theiss	PFF Fraktionsvertreter
Herr José Heck	CSP Fraktionsvertreter
Frau Erika Peiffer	SP Fraktionsvertreter
Herr Elmar Heindricks	PDB-PJU Fraktionsvertreter
Nico Knott	Verkehrsamt der Ostkantone
Herr Erwin Franzen	Vertreter Gemeinde Bütgenbach
Herr Helmut Henz	Vertreter Verkehrsverein Bütgenbach

Herr Norbert Heukemes	Generalsekretär - Vertreter Ministerium
-----------------------	---

Stellvertreter:

Frau Catherine Knott	PFF Stellvertreter
Frau Moni Heinen - Knaus	CSP Stellvertreter
Albert Schugens	SP Stellvertreter
Frau Charlotte Grandjean Hardy	PDB-PJU Stellvertreter
Herr Charles Servaty	Stellvertreter Gemeinde Bütgenbach

**Die Beiräte tagten an folgenden Terminen in 2007:**

- Gemeinsame Versammlung der 3 Beiräte in Worriken 25/04/07
- Beirat KUZ 22/01/07
- Beirat Worriken 23/01/07 + 11/10/07
- Beirat Talsperre 25/01/07 + 16/10/07

**Für 2008 wurden folgende Daten vorgesehen:**

- Beirat KUZ 27/03/08
- Beirat Worriken 13/03/08

*2. Der Verwaltungsausschuss:*

Zwecks gemeinsamer Verwaltung der Zentren erhielt die Dienststelle mit getrennter Geschäftsführung „Gemeinschaftszentren“ einen Verwaltungsausschuss. Jeder Beirat wählte deshalb unter seinen Mitgliedern, mit Ausnahme der Minister, ihrer Vertreter und des Vertreters des Ministeriums, seine Vertreter für den Verwaltungsausschuss.

Herr Karl-Heinz Lambertz	Ministerpräsident
Herr Carl Hellebrandt	Vertreter des Ministerpräsidenten
Herr Norbert Heukemes	Generalsekretär, Vertreter des Ministeriums
Herr Nico Knott	Vertreter Zentrum Worriken
Herr Ferdi Theis	Vertreter Zentrum Worriken
Herr Hermann Hack	Vertreter K.U.Z. Burg Reuland
Herr Heinz Salzburger	Vertreter K.U.Z. Burg Reuland
Herr Alain Lennertz	Vertreter Zentrum Wesertalsperre
Herr Ludwig Dohm	Vertreter Zentrum Wesertalsperre

Die Versammlungen des Verwaltungsausschusses für 2007 wurden wie folgt festgelegt:

- 13/02/07 in Worriken
- 25/04/07 in Worriken
- 23/08/07 in Worriken
- 11/10/07 in Worriken
- 04/12/07 in Worriken

Die Daten für 2008 sind:

- 21/02/08 in Worriken
- 17/04/08 in Worriken
- 11/06/08 in Worriken
- 23/10/08 in Worriken
- 18/12/08 in Worriken

## 2. Abrechnung Haushalt 2007

### A. Laufende Verrichtungen:

	Vorgesehener Haushalt	Verwirklicht
<b><u>EINNAHMEN</u></b>		
	3.365.250,00	3.235.474,96
<b><u>AUSGABEN</u></b>		
	3.365.250,00	3.201.447,77
<b>RESULTAT</b>		+ 34.027,19

Das Haushaltsergebnis der laufenden Verrichtungen 2007 der DgG Gemeinschaftszentren beläuft sich auf + 34.027,19 €.

Dieses Resultat ist besonders auf folgende Elemente zurückzuführen:

1. Verbesserung des Resultates im Bereich der Sportaufenthalte im Internat und Externat. Trotz eines Rückganges der Einnahmen (Übernachtungszahlen) um rund 100.000 € und der Einnahmen des Skiverleihs um rund 22.000 € konnte durch eine konsequente Anwendung der Auditergebnisse ein Verbesserung der Wirtschaftlichkeit um rund 90.000 € erzielt werden. Die nötigen Ressourcen wurden im Unterhalt und bei den Lohnkosten gefunden.

#### Sportaufenthalte Internat + Externat

Ausgaben	Resultat 2006	Resultat 2007
Ankauf Waren	302.991,05	304.352,60
Unterhaltskosten	381.960,48	318.345,99
Löhne und Gehälter	1.221.811,97	1.053.184,69
Andere	2.480,41	11.148,32
<b>Total Ausgaben</b>	<b>1.909.243,91</b>	<b>1.687.031,60</b>
<b>Einnahmen</b>		
Internat + Externat	1.802.568,97	1.701.866,40
Miete Sportmaterial	32.931,40	10.760,07
<b>Total Einnahmen</b>	<b>1.835.500,37</b>	<b>1.712.626,47</b>
<b>Resultat</b>	<b>-73.743,54</b>	<b>25.594,87</b>

2. Besucherzentrum der Wesertalsperre: Die Übertragung an einen Konzessionär und die damit verbundenen Einsparungen im Bereich der Lohnkosten
3. Begegnungszentrum KUZ: Verbesserung des Resultats durch eine bessere Belegung.
4. Positives Resultat des Campings im Jahr 2007 (Übernahme in 2006)
5. Das Defizit des Schwimmbades erhöhte sich um rund 12.000 € von – 43.000 € auf – 55.000 €. Grund hierfür sind neben den gestiegenen Unterhaltskosten vor allem die Energiepreise.

6. Die Steigerung der Lohnkosten, sowie der Ausgaben für Energie führen dazu, dass sich der erzielte Gewinn, vor Ausgaben für Investitionen, auf das Endergebnis von 34.027,19 € beläuft.

Änderungen in 2008:

- Fortsetzung der Umsetzung der Auditergebnisse im Zentrum Worriken
- Reorganisation der Struktur des Begegnungszentrum KUZ: neue Preisstruktur, Änderungen im Personalbestand, ... und Übernahme der Schule durch die Gemeinde Burg Reuland.

B. Kapitalverrichtungen:

	Vorgesehener Haushalt	Verwirklicht
<b><u>EINNAHMEN</u></b>		
	450.000,00	507.484,80
<b><u>AUSGABEN</u></b>		
	450.000,00	784.071,45
<b><u>RESULTAT</u></b>		- 276.586,65

Im Bereich der Investitionen wurde die Dachsanierung der Chalets fortgesetzt, der neue Durchgangscamping und der neue Beachsoccer und – Beachvolleyballbereich installiert. Da die beiden letzten Projekte (Camping und Beachbereich) zu 50 % durch Interregmittel finanziert werden und die Rückzahlungen nicht im gleichen Zeitraum eingenommen werden, lagen die Ausgaben um 276.586,65 € höher als die Einnahmen. Die noch ausstehenden Zahlungen werden in den kommenden Haushaltsjahren verrechnet werden können. Die zwischenzeitlichen Tresorieunterschiede wurden durch einen Überziehungskredit überbrückt. Da auch Ausgaben für diese Projekte in 2008 getätigt wurden und die Abschlüsse in den kommenden Monaten folgen werden, kann man mit einer definitiven Abrechnung Ende 2009 rechnen.



### 3. Laufendes Haushaltsjahr

Einnahmen (ohne Übertrag des Vorjahres)			Ausgaben		
ZW	Bezeichnung	Haushalt 2008	ZW	Bezeichnung	Haushalt 2008
16.12	Verkauf und Dienstleistungen Inland	1.919.207,03	11.11	Gehaltskosten	1.434.750,00
16.13	Verkauf und Dienstleistungen Ausland	1.079.553,47	11.12	Urlaubsgeld sowie Kilometerpauschale für Arbeitsweg, Anwesenheitsgelder	153.040,00
28.30	Mieten Verkehrsverein, Tennis, Seekontrolle	3.150,00	11.20	LASS-Arbeitgeberanteil	325.210,00
38.30	Schadensregelung Versicherungen	7.350,00	12.11	Ankauf von Waren und Dienstleistungen	1.370.360,50
46.10	ABM-Zuschuss seitens der DG	180.000,00	12.12	Anmieten von Gebäuden	6.900,00
46.40	BÜP Zuschüsse	0,00	12.50	Indirekte Steuern mit Ausnahme der MWS	37.000,00
46.50	Kostenbeteiligung GS Burg-Reuland	138.000,00	74.22	Investitionen	200.000,00
66.10	Kapitaldotation der DG	200.000,00			
<b>Total</b>		<b>3.527.260,50</b>	<b>Total</b>		<b>3.527.260,50</b>

### 2. Abänderungsvorschlag Haushalt 2008

Einnahmen (ohne Übertrag des Vorjahres)			Ausgaben		
ZW	Bezeichnung	Haushalt 2008	ZW	Bezeichnung	Haushalt 2008
16.12	Verkauf und Dienstleistungen Inland	1.995.000,00	11.11	Gehaltskosten	1.520.000,00
16.13	Verkauf und Dienstleistungen Ausland	1.100.000,00	11.12	Urlaubsgeld sowie Kilometerpauschale für Arbeitsweg, Anwesenheitsgelder	160.000,00
28.30	Mieten Verkehrsverein, Tennis, Seekontrolle	3.000,00	11.20	LASS-Arbeitgeberanteil	340.500,00
38.30	Schadensregelung Versicherungen	7.350,00	12.11	Ankauf von Waren und Dienstleistungen	1.380.000,00
46.10	ABM-Zuschuss seitens der DG	180.000,00	12.12	Anmieten von Gebäuden	7.450,00
46.50	Kostenbeteiligung Gemeinde Burg-Reuland an Unterhalt KUZ	17.600,00	12.50	Indirekte Steuern mit Ausnahme der MWS	37.000,00
46.50	Kostenbeteiligung GS KUZ	142.000,00	74.22	Investitionen	450.000,00

66.10	Kapitaldotation der DG und Interregmittel	450.000,00			
<b>Total</b>		<b>3.894.950,00</b>	<b>Total</b>		<b>3.894.950,00</b>

### **Anpassung des Haushalts:**

#### EINNAHMEN:

- **16.12/13: Verkauf und Dienstleistungen Inland / Ausland:**

Steigerung der Einnahmen für den Verkauf des Inlands und des Auslands aufgrund gestiegener Besucherzahlen. Der neue Strand, der neue Durchgangscamping und das neue Sportanimationsprogramm für Jedermann sind der Grund für die besseren Besucherzahlen.

- **66.10: Kapitaldotation:**

Neben der der Kapitaldotation seitens der DG in Höhe von 200.000 € konnten rund 250.000 € Einnahmen aus Interregmitteln verbucht werden.

#### AUSGABEN:

- **11.11/12/20: Gehaltskosten / Urlaubsgeld / LASS:**

Anpassung der Gehaltskosten aufgrund der Indexanpassungen.

- **12.11: Ankauf Waren und Dienstleistungen:**

Erhöhung der vorgesehenen Summe als Konsequenz aus der Verteuerung der Energiekosten.

- **74.22: Investitionen:**

Die für Investitionen vorgesehene Summe wurde erhöht:

- Investitionen im Chalet-Bereich
- Abwicklung der Interreg-Projekte im Camping und Strandbereich

## Voraussichtliches Resultat der DgG Gemeinschaftszentren:

### Laufende Verrichtungen:

2007	Vorgesehener Haushalt	Anpassung
<b><u>EINNAHMEN</u></b>		
	3.527.260,50	3.894.950,00
<b><u>AUSGABEN</u></b>		
	3.527.260,50	3.894.950,00
<b><u>RESULTAT</u></b>	0,00	0,00

Trotz der Konfrontation mit immer wieder neuen Problemen, werden die Gemeinschaftszentren versuchen, im Jahr 2008 einen ausgeglichenen Haushalt zu präsentieren. Eine neue Situation ergibt sich im KUZ durch die Übernahme der Schule durch die Gemeinde Burg Reuland. Zwischen der Gemeinde der DgG Gemeinschaftszentren wurde ein Dienstleistungsvertrag ausgearbeitet. Die finanziellen Auswirkungen sind wie folgt umschrieben:

### Dienstleistungsvertrag KUZ – Gemeinde Burg Reuland

Die Gemeinde Burg-Reuland nimmt folgende Dienstleistungen des Kultur- und Begegnungszentrum Burg-Reuland, in der Folge KUZ genannt, zu Gunsten der Paul-Gerardy-Grundschule Burg-Reuland in Anspruch:

- a. Schulmahlzeiten
- b. Unterhalt der Schulgebäude

Für diese Dienstleistungen werden folgende Bedingungen festgehalten:

#### **a. Schulmahlzeiten**

Das KUZ bereitet für die Schüler der Paul-Gerardy-Grundschule Burg-Reuland während der Schulzeit eine tägliche Schulmahlzeit zu.

Die Schulmahlzeiten bestehen aus:

einer Suppe + einer Hauptspeise + einem Dessert + den Getränken während der Schulmahlzeit.

Pro Schulmahlzeit stellt das KUZ der Gemeinde Burg-Reuland 3,25 Euro in Rechnung. Sollte die geschätzte Anzahl von 18.000 Schulmahlzeiten pro Jahr um mehr als 10 % unterschritten werden, kann der Preis auf Betreiben des KUZ neu verhandelt werden.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft beteiligt sich während vier Jahren mit einer jährlichen Sondersubvention von 12.000 EUR an den Kosten der Schulmahlzeiten. Die Gemeinde verpflichtet sich ihrerseits, die Schulmahlzeiten mit mindestens 0,65 Euro pro Mahlzeit zu subventionieren.

#### **b. Unterhalt der Schulgebäude**

Das KUZ stellt zwei Halbzzeitkräfte zur Reinigung der beiden Schulgebäude, sowie das Auftragen und Abräumen der Schulmahlzeiten und das Spülen des Geschirrs zur Verfügung. Die Personalkosten dieser beiden Personen von jährlich insgesamt 40.000 Euro werden von der Gemeinde Burg-Reuland übernommen und dem KUZ überwiesen. Sollte der oben beschriebene Arbeitsaufwand durch die beiden vom KUZ zur Verfügung gestellten Unterhaltskräfte nicht ausreichend gewährleistet werden können, stellt die Gemeinde Burg-Reuland auf eigene Kosten weitere Unterhaltskräfte ein.

Nach Ablauf einer Übergangsfrist von zwei Jahren behält sich die Gemeinde Burg-Reuland das Recht vor, am Ende eines jeden Schuljahres auf die Zurverfügungstellung dieser beiden Personen zu verzichten. Im Falle eines solchen Beschlusses muss sie das KUZ spätestens am 31. Mai des betreffenden Jahres darüber per Einschreiben informieren. In diesem Fall verpflichtet sich die Gemeinde dazu, die in Absatz 1 angeführten Dienstleistungen durch eigenes Personal durchzuführen.

Die finanziellen Auswirkungen dieses Dienstleistungsvertrags wurden in der Anpassung des Haushaltes 2008 berücksichtigt.

#### 4. Haushalt 2009:

Einnahmen (ohne Übertrag des Vorjahres)			Ausgaben		
ZW	Bezeichnung	Haushalt 2009	ZW	Bezeichnung	Haushalt 2009
16.12	Verkauf und Dienstleistungen Inland	2.150.000,00	11.11	Gehaltskosten	1.550.000,00
16.13	Verkauf und Dienstleistungen Ausland	1.225.000,00	11.12	Urlaubsgeld sowie Kilometerpauschale für Arbeitsweg, Anwesenheitsgelder	165.000,00
28.30	Mieten Verkehrsverein, Tennis, Seekontrolle	8.000,00	11.20	LASS-Arbeitgeberanteil	345.000,00
38.30	Schadensregelung Versicherungen	7.700,00	12.11	Ankauf von Waren und Dienstleistungen	1.410.000,00
46.10	ABM-Zuschuss seitens der DG	180.000,00	12.12	Anmieten von Gebäuden	7.000,00
46.50	Kostenbeteiligung Gemeinde Burg Reuland an Unterhalt KUZ	44.000,00	12.50	Indirekte Steuern mit Ausnahme der MWS	37.000,00
66.10	Kapitaldotation der DG und Interregmittel	350.000,00	74.22	Investitionen	350.000,00
<b>Total</b>		<b>3.964700,00</b>	<b>Total</b>		<b>3.864.000,00</b>

Für das Jahr 2009 rechnen wir mit einem Betriebsgewinn von rund 100.000 €. Dieser stellt sich aus einer Steigerung des Verkaufs zwischen 5 – 7 % zusammen. Dies ist aufgrund der Investitionen der letzten Jahre und der Entwicklung neuer Produkte möglich. Dabei denken wir vor allem an die neue Strand- und Beachsportanlage, die in 2008 an 17 Öffnungstagen nach dem 21. Juli rund 10.000 Besucher empfangen durfte, die neue Sportanimation für „Jedermann“ und die zusätzliche Resonanz der Durchgangscamper.

## **5. Mittelfristige Perspektiven und Bemerkungen zum Haushalt 2009**

Es ist für die Gemeinschaftszentren kompliziert, eine genaue Einschätzung der Einnahmen zu machen, da sie direkt von den Belegungszahlen beeinflusst werden. Es gibt keine Prognosen über die Evolution der Anzahl Übernachtungen, daher ist der Haushalte 2009 sehr vorsichtig aufgestellt.

Wegen der ungleichmäßigen Verteilung der Übernachtungen über das Jahr, stehen die Zentren ebenfalls vor einem Personal-Problem: Da es sehr schwierig ist, Personal zu finden, dass mit Kurzzeitverträgen arbeitet, musste in den vergangenen Jahren Vertrags-Personal eingestellt werden. Die Effektivität dieser Einstellungen ist in der Hochsaison gewährleistet, dies ist aber nicht der Fall in der Nebensaison. Während des ganzen Jahres werden somit Fix-Kosten getragen, die sich nur in der Hochsaison finanzieren.

Die angewandten Sozialpreise können nicht bei jeder Index-Anpassung angepasst werden, da das Risiko der Unterbelegung des Zentrums noch größer würde.

### Infrastrukturprojekte:

- 2008 – 2009: 200.000 € für Chaletdächer
- Infrastrukturplan: Umbau der Rezeption, der Mozart- und Freudsäle in den Haushaltsjahren 2009 - 2010
- Zusammenarbeit mit dem Infrastrukturdienst für diverse Bauvorhaben und Reparaturarbeiten.

## 2.2 Dienst mit getrennter Geschäftsführung "Medienzentrum"

### 1. Einführung

Das Medienzentrum ist seit Januar 2002 ein Dienst mit getrennter Geschäftsführung. Der Dienst mit getrennter Geschäftsführung Medienzentrum ist der Abteilung Kulturelle Angelegenheiten des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft zugeordnet.

Das Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft bietet zahlreiche Dienstleistungen rund um das Thema Medien und ist eng mit den Bibliotheken in Kelmis, Büllingen und Sankt Vith verbunden.

Das Dienstleistungsspektrum des Medienzentrums umfasst sieben Bereiche:

#### **Bibliothek**

Über 60.000 Printmedien stehen zur Ausleihe bereit. Romane, Sachbücher, Sekundärliteratur, Kinderbücher, Nachschlagewerke und Zeitschriften in deutscher Sprache werden regelmäßig aktualisiert. Außerdem sind die Bibliothèque Jean Nyssen mit Büchern in französischer Sprache, die Dr. A. Heymann Bibliothek mit Werken in niederländischer Sprache, die Jugendbuchbibliothek der Stadt Eupen sowie kleinere Bestände in englischer und spanischer Sprache im Medienzentrum angesiedelt. Das Medienzentrum bietet ebenfalls Literatur in Großdruckformat an. Drei Internetplätze runden die Recherchemöglichkeiten ab.

#### **Mediathek**

Mehr als 12.000 audio-visuelle Medien stehen den Kunden permanent zur Verfügung. Das Angebot umfasst neben Videos, DVDs, CD Roms, Hörbüchern und Kassetten auch eine Vielzahl an Medien speziell für Schulen und Institutionen. Kooperationsverträge mit dem Medienzentrum Aachen und der Mediathek der Französischen Gemeinschaft ermöglichen eine gezielte Fernleihe.

Das gesamte Medienangebot des Medienzentrums sowie der angeschlossenen Bibliotheken unterschiedlichster Trägerschaft sind im Verbundprojekt [www.mediadg.be](http://www.mediadg.be) recherchierbar und können dort bestellt werden. Im bibliothekarischen Bereich betreut das Medienzentrum dieses Projekt. Zudem wird der wöchentliche Fahrdienst über das Medienzentrum abgewickelt.

#### **Medienpädagogik und Leseförderungsmaßnahmen**

Das Team Medienpädagogik ist für die Planung und die Koordination der Medienanimation im Medienzentrum und in deren verschiverteten Bibliotheken zuständig und unterstützt die übrigen Bibliotheken der Gemeinschaft. Neben Beratung und Hilfestellung bei der Medienauswahl werden regelmäßig Veranstaltungen für die verschiedensten Interessentengruppen angeboten.

„Mäuse-, Bücher und Filmbanden“ treffen sich zum kreativen Umgang mit diversen Medien. Das Projekt „Mit Büchern groß werden!“ unterstützt Familien, ihren Kindern die Freude am Lesen näher zu bringen. Lesepaten, die vom Medienzentrum rekrutiert, ausgebildet und betreut werden, helfen bei Leseförderungsmaßnahmen, die auch außerhalb des Medienzentrums durchgeführt werden. Lesenächte, Krimiwochen, Schreibwettbewerbe und vieles mehr runden die Liste der Aktivitäten ab.

## **Multimediawerkstatt**

Die Multimediawerkstatt ist Anlaufstelle für Anfragen und Projekte rund um die Neuen Medien. Neben den klassischen Aufgaben wie das Kopieren von privaten Beiträgen in umfangreichen Stückzahlen oder die Hilfestellung zum selbständigen Schneiden von Videofilmen auf unterschiedlichen Schnittsystemen gehören auch Multimedia- oder Internetkurse für Einsteiger zum Dienstleistungspektrum der Multimediawerkstatt.

## **Materialausleihe**

Vereine, Jugendgruppen oder Privatpersonen nutzen seit Jahren das umfangreiche Sortiment und die fachkundige Beratung der Mitarbeiter, um kleinere und größere Veranstaltungen professionell zu organisieren. Neben der regelmäßigen Wartung und Aktualisierung des Materialbestandes findet eine kontinuierliche Anpassung an die Kundenbedürfnisse statt. Die Zentrale der Materialausleihe ist in Eupen, eine Zweigstelle befindet sich in St. Vith.

## **Productions/Locations**

Die Konzepterarbeitung und die Realisierung von professionellen TV-Formaten, die als Fernsehsendung ausgestrahlt werden können, gehören ebenfalls zu den Aufgaben des Medienzentrums. Zudem fördert das Medienzentrum den Bekanntheitsgrad der DG als interessanten Drehort und ist Ansprechpartner für Anfragen von Filmschaffenden.

## **Medienagentur**

In dieser Funktion ist das Medienzentrum Bindeglied und Vermittler für Medienschaffende und -interessierte. Die Agentur sammelt Informationen, schafft Netzwerke und bietet Hilfestellung. Sie ist Anlaufstelle für Personen mit Anfragen und Konzepten im kreativen oder wirtschaftlichen Bereich rund um das Thema Medien

### Übersicht der Einnahmen

Zuweisung	Bezeichnung	Haushalt 2007 realisiert	Haushalt 2008 Geschätzt	Anpassung Haushalt 2008 geschätzt	Haushalt 2009 geschätzt
16.12	Ausleihen	111.568,90	101.000,00	112.600,00	112.600,00 (1)
16.13	Einnahmen aus dem Ausland	11.996,02	0,00	0,00	0,00
46.10	Funktionsdotation der DG	167.000,00	173.000,00	170.000,00	170.000,00
46.11	Zuschuss DG-ESF	0,00	0,00	0,00	0,00
46.40	Einnahmen von öffentlichen Einrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
48.12	Zuschuss der Provinz Lüttich	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00
66.10	Kapitaldotation der DG	68.000,00	62.000,00	65.000,00	65.000,00
77.20	Verkauf Sprecherkabine oder Bühnenelemente	3.000,00	0,00	0,00	0,00
<b>Total der Einnahmen</b>		<b>368.564,92</b>	<b>343.000,00</b>	<b>354.600,00</b>	<b>354.600,00</b>

### Übersicht der Ausgaben

Zuweisung	Bezeichnung	Haushalt 2007 realisiert	Haushalt 2008 Geschätzt	Anpassung Haushalt 2008 geschätzt	Haushalt 2009 geschätzt
12.11	Funktionskosten	261.200,25	248.100,00	251.825,00	251.825,00 (2)
12.12	Mieten von Gebäuden	32.311,93	32.900,00	33.775,00	33.775,00
12.13	Leasingkosten	0,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00
74.22	Anschaffungen	63.051,35	58.000,00	65.000,00	65.000,00 (3)
<b>Total der Ausgaben</b>		<b>356.563,53</b>	<b>343.000,00</b>	<b>354.600,00</b>	<b>354.600,00</b>

### Ergebnis

Bezeichnung	Haushalt 2007 realisiert	Haushalt 2008 geschätzt	Anpassung Haushalt 2008 geschätzt	Haushalt 2009 geschätzt
<b>Gewinn bzw. Verlust</b>	<b>12.001,39</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

(1) Materialausleihe: 53.000 €; Bibliothek/Mediathek: 56.400 €; Multimediawerkstatt: 3.200 €

(2) Allgemeine Funktionskosten: 82.740 €; Materialausleihe: 14.500 €; Bibliothek/Mediathek: 52.500 €  
Animation: 12.000 €; Multimediawerkstatt: 8.000 €; Prod.Location: 41.000 €

Agentur für neue Medien: 5.000 €; Software & Betreuung Computer: 34.585 €; Beirat: 1.500 €

(3) Materialausleihe: 18.500 €; Bibliothek/Mediathek: 21.500 €; Animation: 500 €; Dokumentation: 11.740 €;  
Multimediawerkstatt: 5.000 €; Production/Location: 1.000 €; Anschaffungen gemeinsame Nutzung: 6.760 €



## 2. Rückblick 2007

### Einnahmen

Zuweisung	Bezeichnung	Haushalt 2007 nach 2. Anpassung geschätzt	Haushalt 2007 realisiert	Differenz
16.12	Ausleihen	101.487,04	111.568,90 (1)	10.081,86
16.13	Einnahmen aus dem Ausland	11.996,02	11.996,02	0,00
46.10	Funktionsdotation der DG	164.000,00	167.000,00	3.000,00
46.11	Zuschuss DG-ESF	0,00	0,00	0,00
46.40	Einnahmen von öffentlichen Einrichtungen	0,00	0,00	0,00
48.12	Zuschuss der Provinz Lüttich	7.000,00	7.000,00	0,00
66.10	Kapitaldotation der DG	71.000,00	68.000,00	-3.000,00
77.20	Verkauf Sprecherkabine	3.000,00	3.000,00	0,00
<b>Total der Einnahmen</b>		<b>358.483,06</b>	<b>368.564,92</b>	<b>10.081,86</b>

### Ausgaben

Zuweisung	Bezeichnung	Haushalt 2007 nach 2. Anpassung geschätzt	Haushalt 2007 realisiert	Differenz
12.11	Funktionskosten	265.683,06	261.200,25 (2)	-4.482,81
12.12	Mieten von Gebäuden	32.800,00	32.311,93	-488,07
12.13	Leasingkosten	0,00	0,00	0,00
74.22	Anschaffungen	71.000,00	63.051,35 (3)	-7.948,65
<b>Total der Ausgaben</b>		<b>369.483,06</b>	<b>356.563,53</b>	<b>-12.919,53</b>

### Ergebnis

Bezeichnung	Haushalt 2007 nach 2. Anpassung geschätzt	Haushalt 2007 realisiert	Differenz
<b>Gewinn bzw. Verlust</b>	<b>-11.000,00</b>	<b>12.001,39</b>	<b>23.001,39</b>

### Kasse und Bankguthaben (mit Kautionen)

<b>Am 01/01/2007</b>	<b>196.256,81</b>
<b>Am 31/12/2007</b>	<b>239.301,66</b>

(1) Materialausleihe: 52.508,35 €; Bibliothek/Mediathek : 57.351,79 €; Animation: 134,00 €  
Multimedialwerkstatt: 421,00 €; Rückerstattungen, Dienstleistungen: 1.153,76

(2) Allgemeine Funktionskosten: 87.022,65 €; Materialausleihe: 19.480,78 €; Bibliothek/Mediathek:  
44.784,65 €; Animation: 14.055,33 €; Multimedialwerkstatt: 474,32 €; Prod.Location : 53.298,41 € ;  
Agentur für neue Medien: 8.224,53 €; Software & Betreuung Computer: 32.702,73 €; Beirat: 1.156,85 €

(3) Materialausleihe: 13.483,46 €; Bibliothek/Mediathek: 27.966,14 €; Animation: 221,56 €;  
Dokumentation: 7.909,85 €; Multimedialwerkstatt: 4.990,04 €; Anschaffungen gemeinsame Nutzung:  
8.480,30 €

### Erläuterungen zur Tabelle:

- (1) Mehreinnahmen durch die Steigerung der Ausleihen
- (2) Die geringeren Ausgaben sind in erster Linie durch geringere Verbundkosten zurückzuführen. Diese sind nun für 2008 zu erwarten
- (3) In der Materialausleihe wurde in Erwartung des Umzugs der Materialausleihe Sankt Vith zum Triangel weniger Material als geplant angeschafft. Die Ausgaben „Gemeinsame Nutzung“ wurden in Erwartung der Ludothek in 2008 nicht ausgeschöpft.

2007 war für das Medienzentrum ein Jahr der Konsolidierung. Nachdem in den letzten Jahren zahlreiche Umbauarbeiten, personelle Veränderungen, Veränderungen und Erweiterungen des Angebots und die konsequente Öffnung zu Partnern innerhalb der DG und des Auslands im Mittelpunkt standen, so galt es in 2007 diese großen Veränderungen zu bewerben, zu gestalten und zu festigen.

Erfreulicherweise konnten die Ausleihzahlen der Bibliothek/Mediathek wie in den 5 Jahren zuvor nochmals deutlich gesteigert werden, nämlich um sage und schreibe 14%.

Diese auf den ersten Blick erfreuliche Entwicklung erhält jedoch einen Wehrmutstropfen:

Weniger Kunden haben in 2007 deutlich mehr ausgeliehen. Hatten wir im Jahr 2006 die magische Grenze von 2000 Kunden geknackt, so besuchten nun „nur“ noch 1626 Kunden das Medienzentrum. Eine Entwicklung, die sicherlich einer genaueren Analyse, Beobachtung und einer gezielten Handlungsstrategie bedarf.

Erste Erkenntnisse ergeben eine Mischform von Gründen, die sich mit den Erfahrungen anderer Bibliotheken und Mediatheken decken. Das Internet als Recherchequelle und das Internet als Quelle für Musik- und Filmdownloads macht auch vor dem Medienzentrum nicht halt. Umso mehr zeigt sich in der Erhöhung der Ausleihzahlen, dass wir mit der konsequenten Adaption des Bestands an Kundenwünsche und Trends die verbleibenden Kunden mehr als zufrieden stellen können.

Auch spiegelt die Erhöhung der Ausleihzahlen, die wachsenden Verbundausleihen. Es zeigt sich immer mehr, dass das Medienzentrum als „Geberbibliothek“ vor allem für die angeschlossenen öffentlichen Bibliotheken eine immer wichtigere Rolle spielt.

Die Investition in Bereiche, die nicht unbedingt durch das Internet abgedeckt werden oder eine Klientel bedienen, die das Internet nicht exzessiv nutzt, verdeutlicht, wie wichtig die ständige Beobachtung der Klientel und deren Ausleihverhalten ist.

Maßnahmen und Budgetverschiebungen, die getroffen wurden, um Trends und Kundenwünsche zu adaptieren, zeigen deutliche Erfolge.

So sind die vor zwei Jahren eingeführten Hörbücher der „Renner“. Auch konnten durch die Einführung dieses Segments neue Kundenschichten gewonnen werden.

Die Einführung und der Ausbau einer Filmklassikerreihe hat sich ebenfalls als Publikumsmagnet erwiesen. Da die aktuellen Titel auch in Videotheken entliehen oder im Netz downgeloadet werden suchen die Kunden bei uns nach „Perlen der Filmgeschichte“ und nach Filmen, die man immer wieder mal sehen möchte.

Natürlich finden die Kunden bei uns nach wie vor topaktuelle Buch, Musik- und Filmtitel. Deutlich gekennzeichnete TOP-TEN Titel aus allen Bereichen bedienen jeden Klientel, die am „Puls der Zeit“ sein möchte.

Zudem orientiert sich der Einkauf von Titeln an Tipps aus bekannten Publikumszeitschriften, TV Sendungen oder Autorenlesungen in der näheren Umgebung. Wir haben festgestellt, dass diese Elemente einen direkten Einfluss auf das Ausleihverhalten haben. Auch die Zusammenarbeit mit dem lokalen Buchhandel, dem kulturellen Komitee oder die Anschaffung von Tipps, die das Grenz-Echo oder der BRF vorschlagen, zeigt seinen Niederschlag in den Statistiken.

Ein hochwertiges und pädagogisch wertvolles Sortiment für Kinder zeichnet das Angebot des Medienzentrums weiterhin aus, so sind Filmklassiker wie Pipi Langstrumpf oder Wissens-DVDs aus der Serie der „Kinder-DVDs“ sehr gefragt.

Auch wird der Medienankauf für die Kinderbuchabteilung durch Tipps des Medienpädagogikteams unterstützt, die durch ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen direktes Feedback der Zielgruppe erhalten. Auch die Lesepaten, die überwiegend mit dieser Klientel arbeiten, geben wertvolle Rückmeldungen und Hilfestellungen.

Der konsequente Ankauf von Titeln, die renommierte Kritikerpreise gewonnen haben, untermauert ebenfalls die Qualität des Angebots.

Hochwertige und mehrbändige Nachschlagewerke helfen bei der Vertiefung und Überprüfung der Internetrecherche.

Nicht zuletzt stellen wir fest, dass die französischsprachigen DVDs, die überwiegend Dank der Gelder des Kooperationsabkommens mit der Provinz Lüttich angeschafft werden können, uns neue Kundenschichten eröffneten. Sowohl französischsprachige Kunden als auch deutschsprachige Kunden freuen sich über das Angebot, welches einen echten Mehrwert zu anderen Anbietern in der DG darstellt.

Darüber hinaus sorgen zahlreiche Aktivitäten mit unterschiedlichen Zielgruppen für Nachwuchs und erschließen neue Kundenschichten: Bücherbanden, Literaturquiz-Anhänger, Lesepaten, Schulklassen, Seniorengruppen, Internetsurfer und Lesenachtschwärmer erfüllen das Motto des Hauses „Hier ist was los im Medienzentrum!“ mit Leben.

Die Nutzung der elektronischen Recherche und der Bestellfunktion bei allen am Verbund MediaDG angeschlossenen Bibliotheken nahm erneut signifikant zu und führte zu einem regen Mediaustausch zwischen den dem Verbund angeschlossenen Schulmediodotheken, Pädagogischen Mediodotheken und öffentlichen Bibliotheken der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Medienzentrums erfahren möchte, erhält auf [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be) ständig aktualisierte Informationen.

Nachdem das Jahr 2006 von diversen Weiterbildungen und Kontaktaufnahmen mit ähnlichen Institutionen und Partnern im In- und Ausland geprägt war, so konnten in 2007 die ersten Früchte dieser Weiterbildungen und neuen Partnerschaften geerntet werden. Das Medienzentrum konnte sich als Partner für Schulen, Bibliotheken, Jugendorganisationen durch zahlreiche Aktionen empfehlen.

Neu seit Beginn 2007 ist eine monatliche Anzeige im Wochenspiegel nach dem Motto „Lesen, hören, schauen“. Im Rahmen eines Monatsthemas wie bspw. „Garten, Urlaub, Welttag des Buches etc.“ wird auf den Bestand des MZ zu diesem Thema hingewiesen. Spezielle Dekorationen auf zwei Etagen zeigen die Auswahl an DVD`s; Zeitschriften, Hörbüchern und Büchern zu diesem Thema.

Weiterhin steigende Ausleihzahlen in den Materialausleihstellen in Sankt Vith und Eupen, zahlreiche Anfragen zur Unterstützung von Filmemachern aus dem In- und Ausland, die große Nachfrage bei den Dienstleistungen der Multimediawerkstatt und stets ausgebuchte Veranstaltungen des Medienpädagogikteams runden dem Gesamtbericht 2007 ab.

Auch die vom Medienzentrum produzierte Talksendung „Treffpunkt“ erfreut sich ungebrochener Beliebtheit. Im Frühjahr 2007 wurde den Moderatoren der Sendung sowie dem Produzenten der 44. Journalistenpreis der Dexia Bank für ihre Arbeit verliehen.

2007 wurden 31 Sendungen produziert, die jeweils montags auf BRF-TV zu sehen waren. Um eine noch größere Reichweite zu erhalten, wurde Treffpunkt auch ein Platz im Internet eingeräumt. Dieser Service entstand in Zusammenarbeit mit den Kollegen des BRF. Seit Mitte 2007 kann jeder Interessierte „Treffpunkt“ zu jeder Zeit an jedem Ort in der Welt über das Internet anschauen. Auch ältere Sendungen sind abrufbar. Dieser Service wird genutzt, wobei festzustellen bleibt, dass der Großteil der Internetseher aus Belgien kommt. Aber auch Teilnehmer aus den angrenzenden Ländern sind stark vertreten.

Auf den folgenden Seiten werden einige Aktivitäten der diversen Teams sowie signifikante Nutzerverhalten exemplarisch vorgestellt und vertieft.

Wer mehr über die Aktivitäten und das Angebot des Medienzentrums wissen möchte, dem steht die stets aktuelle Seite des Medienzentrums [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be) zur Verfügung. Diese Seite zählt nach wie vor zu den meist genutzten Seiten von dglive.

## Bibliothek - Mediathek

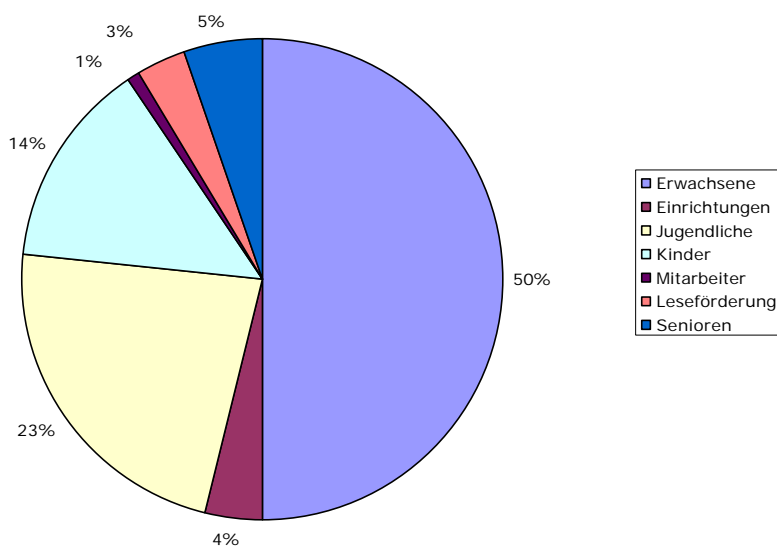
Trotz einer erneuten Steigerung der Ausleihzahlen, die immerhin knapp 14 % beträgt, mussten wir leider feststellen, dass die Anzahl der Nutzer, die das Angebot des Medienzentrums in Anspruch nehmen, signifikant abgenommen hat: von 2077 im Jahre 2006 auf 1626 im Jahre 2007.

Die Gründe hierfür sind sicherlich vielschichtig und bedürfen einer genauen und intensiven Analyse. Erste Erkenntnisse ergeben eine Mischform von Gründen, die sich mit den Erfahrungen anderer Bibliotheken und Mediatheken decken. Das Internet als Recherchequelle und das Internet als Quelle für Musik- und Filmdownloads macht auch vor dem Medienzentrum nicht halt. Umso mehr zeigt sich in der Erhöhung der Ausleihzahlen, dass wir mit der konsequenten Adaption des Bestands an Kundenwünsche und Trends die verbleibenden Kunden weiterhin zufrieden stellen können.

### A. Die Kunden des Medienzentrums

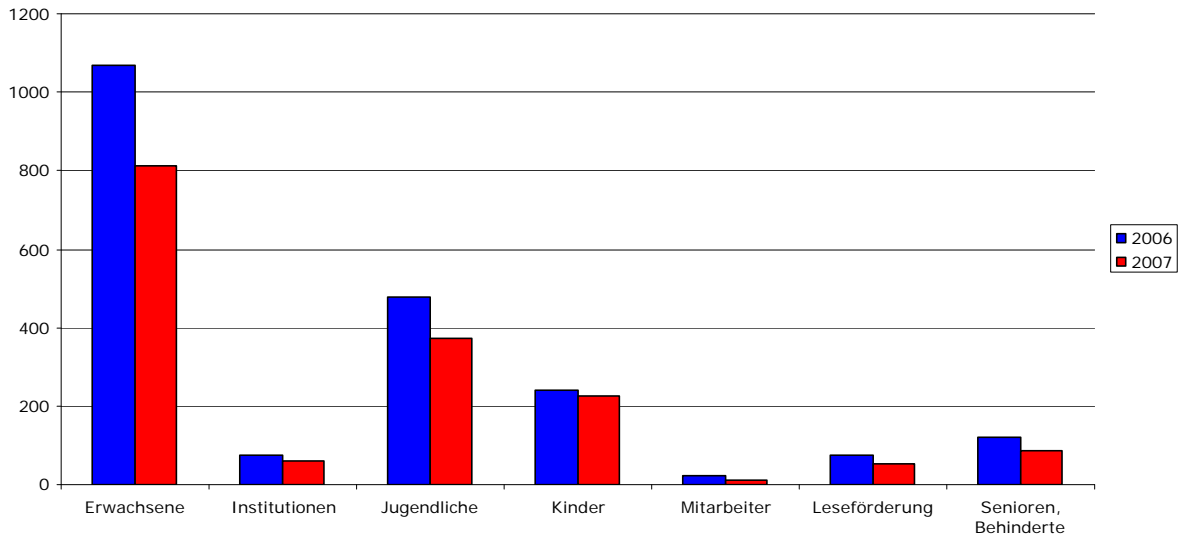
Die Angaben zu den Kunden des Medienzentrums beziehen sich – wie immer – auf die so genannten aktiven Leser, also jenen Personen, die zwischen dem 1. Januar 2007 und dem 31. Dezember 2007 mindestens eine Entleiher vorgenommen haben. Da diese Kunden zu verschiedenen Bedingungen Ausleihen tätigen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Leseförderung, usw.), sind auch diverse Benutzergruppen definiert worden, die diese Bedingungen widerspiegeln. Die nachfolgende Grafik stellt die Verteilung der Kunden nach diesen Benutzergruppen dar:

Verteilung der Kunden nach Benutzergruppen



Was nun die Veränderungen angeht, kann ein erster, grober Vergleich gezogen werden. Die folgende Darstellung zeigt auf, dass der Kundeverlust sich nicht auf eine spezifische Nutzergruppe reduzieren lässt.

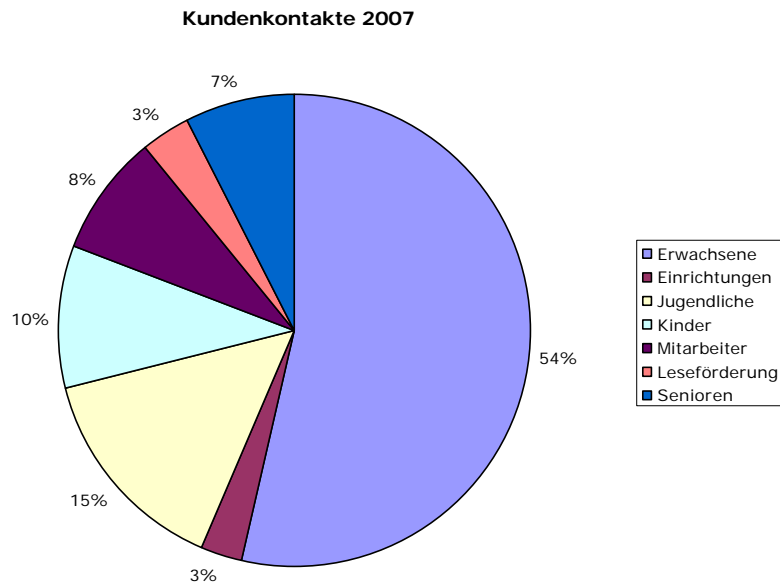
### Vergleich 2007 zu 2006



An dieser Stelle sei daran erinnert, dass die Benutzergruppe „Leseförderung“ sowohl Kinder umfasst, die in den Projekten „Mit Büchern groß werden“ oder „Bücherwurm“ betreut werden, als auch die Lesepaten.

Waren im Jahre 2006 noch 61.53% der Kunden weiblichen Geschlechts, so haben im Jahre 2007 die männlichen Kunden Terrain gewonnen: „Nur“ noch 58.67 % sind Frauen bzw. Mädchen.

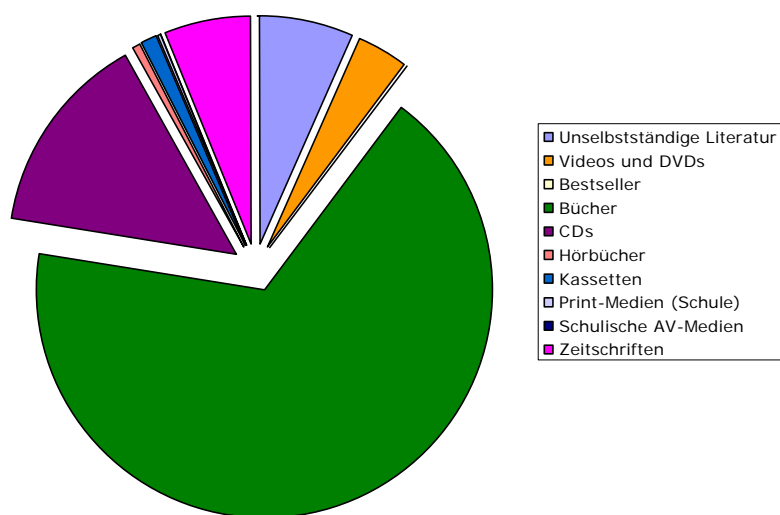
Die Anzahl Kundenkontakte ist um insgesamt 1.974 Einheiten gestiegen, einer prozentualen Steigerung um rund 9.5% im Vergleich zum Vorjahr. Die Aufsplitterung nach Benutzergruppen ergibt folgendes Bild:



## B. Der Bestand des Medienzentrums

Per 31.12.2007 standen den Kunden des Medienzentrums insgesamt 67.065 Medien zur Verfügung. Dies entspricht einem geringen Verlust von insgesamt 67 Einheiten trotz Neuzugängen in Höhe von 5.869 Medien. Der Grund hierfür ist die Aktualisierung des Sachbuchbestandes, in deren Rahmen zahlreiche Werke makuliert bzw. entsorgt wurden. Das folgende Schaubild stellt die Verteilung des Bestandes nach Mediengruppen dar:

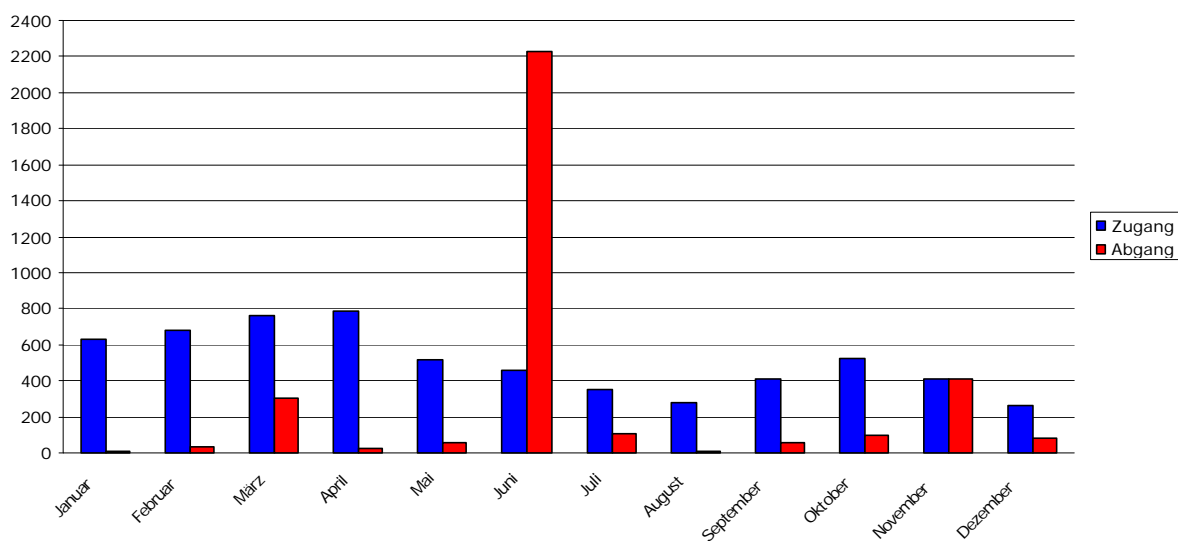
Bestand 2007



Die bereits erwähnte Aktualisierung findet ihren Niederschlag in der nachfolgenden Grafik, die die Bestandsentwicklung Monat pro Monat wiedergibt.

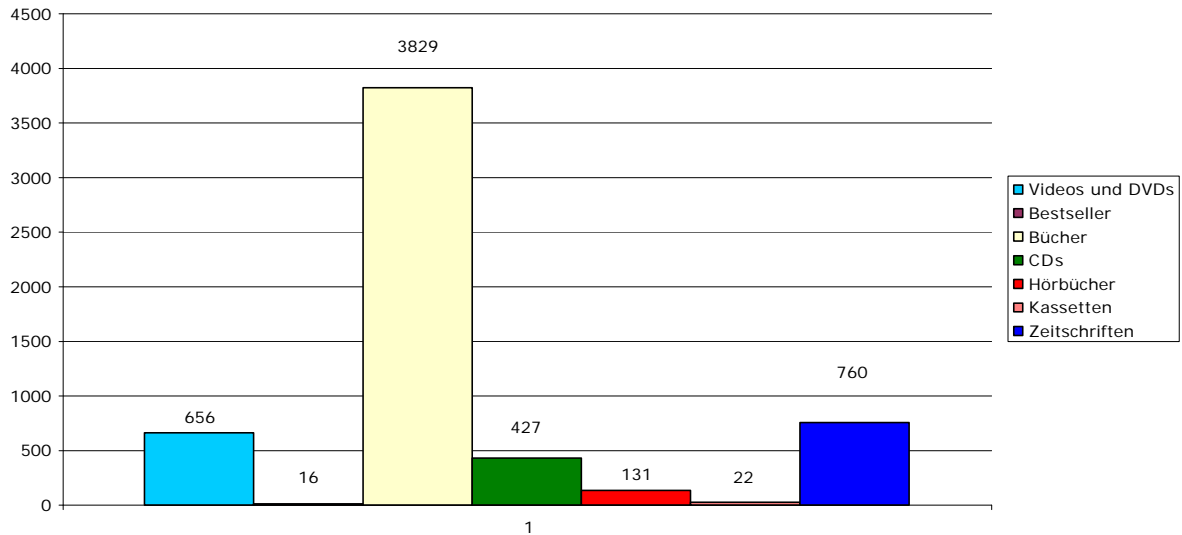
Es wird deutlich, dass im Monat Juni eine große Aufräumaktion stattgefunden hat. Titel, die kaum oder nie ausgeliehen wurden, die nicht mehr aktuell oder beschädigt waren wurden in den ersten Monaten des Jahres konsequent aussortiert und im Juni makuliert.

Bestandsentwicklung



Die Neuschaffungen des Jahres 2007, die sich insgesamt auf 5.869 Einheiten belaufen, werden nachstehend nach den klassischen Mediengruppen dargestellt, so dass die einzelnen Schwerpunkte in der Anschaffungspolitik deutlich werden.

### Neuanschaffungen

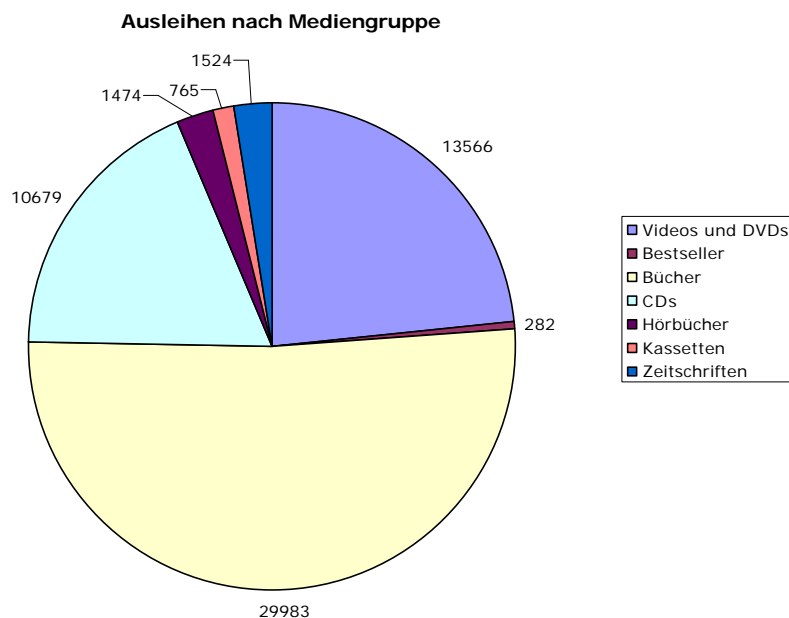


### C. Die Ausleihen des Medienzentrums

Der erste Blick sollte der Anzahl Medien gelten: Es wurden insgesamt 58.301 Ausleihen vorgenommen. Dies entspricht einem Plus – im Vergleich zum Jahr 2006 - von 13.83 %. Berücksichtigt man nun, dass in den letzten Jahren jährlich mehr ausleihen zu verbuchen waren, so ist diese erneute Steigerung beachtlich.

Dies vor allem vor dem Hintergrund, dass nach dem erfolgreichen Jahr 2006 mit einem Zuwachs von 17% nochmals eine Steigerung von 17% in 2007 erzielt werden konnte.

Nach Mediengruppen unterteilt ergibt sich folgende Situation:



### 3. **Medienpädagogik /Multimediawerkstatt**

Zahlreiche, teilweise seit Jahren erfolgreiche Aktionen werden regelmäßig angeboten. Dank der Unterstützung der ca. 40 ehrenamtlichen Lesepaten können zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen auch auf Anfrage außerhalb des Medienzentrums realisiert werden. Diverse

Schulungen für das Personal wurden organisiert, auch wurden wieder Aktionen mit Partnern in der DG sowie im In- und Ausland durchgeführt. Wegen der Fülle der Aktivitäten kann in diesem Rahmen nur eine kleine Auswahl der Projekte präsentiert werden, die einen ersten Eindruck der Bandbreite der Aktivitäten vermitteln. Detaillierte Angaben werden im Tätigkeitsbericht 2006 gemacht sowie ständig auf [www.medienzentrum.be](http://www.medienzentrum.be) aktualisiert.

### **Besuch im Haus der Bücher**

Kindergartenkinder, Primar- und Sekundarschüler, zumeist aus Eupen, aber auch aus einigen anderen Gemeinden der DG, nutzten dieses Angebot, um in spielerischer Form das Medienzentrum und seine Funktionsweise kennen zu lernen. Ein Kurzquiz forderte die Schüler auf, innerhalb kurzer Zeit möglichst viel über das Medienzentrum und seinen Bestand heraus zu finden.

### **Bücherkisten**

Schulklassen, Organisationen der Kinder- oder Jugendbetreuung, kulturelle Vereinigungen, die Verkehrspuppenbühne und der Gesundheitsdienst bestellen Themenkisten zu unterschiedlichen Themen.

### **Mit Büchern groß werden**

Das Team Medienpädagogik möchte mit dieser Aktion auf die Bedeutung von Büchern für die Entwicklung des Kindes hinweisen und die Familien unterstützen, bei Ihrem Kind die Freude am Lesen zu wecken und seine Fantasie zu beflügeln!

Familien in der Deutschsprachigen Gemeinschaft erhalten seit 1997 für ihr zehntonatiges Baby und zusätzlich seit 2002 für ihr fast 5-jähriges Kind Post des Medienzentrums. Etwa ein Drittel der angeschriebenen Eltern nutzen das Angebot und holen das entsprechende Paket in einer Bibliothek der DG ab.

### **Mäuse-Bücher-Filmbanden**

Regelmäßig finden hauptsächlich samstags und mittwochs im Medienzentrum Vorlesestunden oder andere Aktivitäten mit Kindern (und Eltern) verschiedenster Altersstufen statt. Diese Aktivitäten erfreuen sich einer derart großen Beliebtheit, dass nicht immer alle Kinder, die teilnehmen möchten, eingeladen werden können. Für verschiedene Altersgruppen gibt es regelrechte Wartelisten.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass die Außenstellen des Medienzentrums in Kelmis, Büllingen und Sankt Vith ebenfalls hervorragende medienpädagogische Arbeit leisten und zahlreiche eigene Aktivitäten wie Klassenführungen, Thementage etc. organisieren.

Zudem sind alle Mitarbeiter des Medienpädagogikteams Ansprechpartner für die ehrenamtlichen Kollegen aus anderen öffentlichen Bibliotheken.

### **Besonders hervorzuhebende Projekte:**

- Augen auf- Kamera läuft, ausgeschrieben vom renommierten Tigerentenclub (KIKa UND ZDF) Die Kinder drehen einen Film zum 100. Geburtstag von Astrid Lindgren
- „Mord vor Ort“ Krimiwettbewerb mit dem Kreativen Atelier Mürringen
- Das Projekt „mit Büchern groß werden“ wurde 10 Jahre alt. Die Digi-Lesekids der DG trafen sich in Bürgenbach zu einer Feier. Das Buch „Der Löwe ist los!“- geschrieben von der MZ-Mitarbeiterin Ingrid Rossi wurde vorgestellt.
- Die große Harry Potter Nacht
- Abschlussveranstaltung des People-To-People-Projektes „Bibliotheken grenzenlos“ mit Partnerbibliotheken aus der Euregio
- Seminar Lesetraining für Lesepaten
- „Abschied, Verlust, Tod und Trauer“ eine Aktion mit dem Palliativpflegeverband

## **4. *Multimediawerkstatt***

Kopierstraße, Filmschnittplatz, Internethilfe; Multimedia für Einsteiger, Filmbanden und Kursorganisation für Multiplikatoren aus dem Jugendbereich zählten auch in 2007 zu den Kernaufgaben des Personals der Multimediawerkstatt.



Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit dem Team Medienpädagogik und der Erstellung des bei KIKA prämierten Films zum Thema Astrid Lindgren sowie die zahlreichen Aktionen zum Safer Internet Day im Februar mit Unterstützung des BRF und der Medienkompetenzzentren aus Deutschland.

## **5. *Materialausleihe***

Die Materialausleihe macht ein aktives Vereins- und Kulturleben in der DG erschwinglich und möglich. Kaum ein Verein, eine Jugendgruppe oder eine Schulgemeinschaft der DG ist nicht mindestens einmal im Jahr Kunde der Materialausleihe.

Auch Firmen und Privatpersonen entdecken zunehmend das Angebot. Hier ist zu erwähnen, dass diese Kundengruppe nur dann ausleihen kann, wenn Kulturorganisationen etc. das Material nicht benötigen. Zudem zahlen Privatpersonen und Firmen den doppelten Preis.

Im Jahr 2007 wurden Investitionen getätigt, die vor allem dem Faktor Sicherheit und Optimierung des Beleuchtungs- und Tonmaterials dienen. Letzteres ging mit der gesteigerten Kundenanfrage einher. So wurden neue Lautsprecher, neue Beleuchtungselemente und neue Tonanlagen angeschafft. Auch erhielten die stark genutzten Bühnenelemente Sicherheitsvorrichtungen.

Weitere Investitionen in Präsentation und Übersichtlichkeit galten der Professionalisierung des Angebots der Materialausleihe. So wurden alle Geräte mit deutlichen, leicht verständlichen Gebrauchsanweisungen versehen. Ein Farbcode an Kabeln und Einsteckbuchsen erleichtert den Gebrauch.

Durch das verbesserte Platzangebot, welches durch die beiden Umzüge in größere Räumlichkeiten in den vergangenen Jahren geschaffen wurde, können den Kunden nun alle Geräte vor der Ausleihe ausführlich erklärt werden.

Auch findet eine konsequente Prüfung des Materials bei Ausleihe und Rückgabe statt. Beschwerden konnten somit auf ein Minimum reduziert werden.

Zudem nahmen die Mitarbeiter an diversen Schulungen teil. So machte ein Mitarbeiter den Führerschein für Gabelstapler, die Messe „Licht und Ton“ in Frankfurt wurde von allen Mitarbeitern besucht und ein Mitarbeiter machte ein Praktikum bei einem professionellen Ton- und Beschallungsunternehmen in der DG.

Die Kontakte zur Materialausleihstelle der Französischsprachigen Gemeinschaft wurden intensiviert. Seit Jahren arbeiten beide Materialausleihstellen in den Sommermonaten beim Zeltverleih für Jugendgruppen Hand in Hand. Durch wechselseitige Besuche haben beide Seiten den Bestand, die Arbeitsweise und die Bedürfnisse des jeweils anderen kennen gelernt. Somit können vor allem die Mitarbeiter der Materialausleihstelle Eupen bei Fragen zum Ankauf, zur Nutzung von Materialien etc. gezielter unterstützt werden.

Da es diverse Ausleiher gibt, die besonders häufig auf das Material des Ausleihdienstes zurückgreifen, wurden Treffen organisiert, um gemeinsam mit dem Kunden zu klären, welche Materialien und Serviceleistungen optimiert werden können.

Der eigene Internetauftritt [www.materialausleihe.be](http://www.materialausleihe.be) vervollständigt das professionelle Gesamtbild und auch die Möglichkeit der Bestellung über Internet wird rege genutzt.

## **6. *Productions / Locations***

### **Productions/TV**

Insgesamt blieb auch in 2007 die mit den Kollegen des BRF abgesprochene „Rollenteilung“ zwischen BRF (TV) und Produktionen des Medienzentrums gewahrt. Während das Redaktionsteam des BRF naturgemäß redaktionelle Themen in kurzen Beiträgen produziert, decken die Produktionen des Medienzentrums die „bunte“ Seite ostbelgischer Themen ab. Dabei legen beide Produzenten von TV-Formaten Wert darauf, dass die Beiträge einen

möglichst nahen Bezug zum eigenen Lebensraum haben. Nur so hat Lokalfernsehen eine Chance auf Erfolg, da die „weite Welt“ durch Sender mit ganz anderen personellen und finanziellen Möglichkeiten abgedeckt wird.

Die TV-Sendung „Treffpunkt“ wurde auch im Jahr 2007 31 Mal BRF-TV ausgestrahlt. Alle Sendungen stehen im Medienzentrum kostenlos als DVD/VHS Kopie zur Verfügung, so können auch Bürger, die über keinen Kabelanschluss verfügen, die Sendungen ansehen. Um eine noch größere Reichweite zu erhalten, wurde Treffpunkt auch ein Platz im Internet eingeräumt. Auch ältere Sendungen werden dort vorgehalten.

Dieser Service entstand in Zusammenarbeit mit dem BRF, was die gute Partnerschaft zwischen beiden Häusern unterstreicht.

Im Frühjahr 2007 wurde E. Zimmermann, O. Krickel und A. Sommerlatte der 44. Journalistenpreis der Dexia Bank für ihre Arbeit an dem TV-Format „Treffpunkt“ verliehen.

## **Locations**

Das Jahr 2007 war im Arbeitsbereich Productions /Locations von einer Zäsur gekennzeichnet. Der einzige Mitarbeiter dieses Bereichs des Medienzentrums nutzte eine Laufbahnunterbrechung im ersten Halbjahr 2007 um im Rahmen der deutschen Ratspräsidentschaft in der EU als PR Berater der deutschen Familienministerin von der Leyen in Berlin und Brüssel tätig zu sein. Umso erfreulicher, dass im zweiten Halbjahr eine Fülle von Anfragen in- und ausländischer Produzenten zeigten, wie gefragt die DG mittlerweile als Partner der Filmindustrie ist.

Die Gründe für die Beschäftigung des Medienzentrums mit dem Tätigkeitsfeld Locations sind vielschichtig:

- die Region für Touristen bekannter zu machen
- den Wirtschaftsstandort fördern
- Medienkompetenz zu vermitteln
- Die DG in seiner Vermittlerrolle zwischen deutschen und belgischen Partnern zu stärken.

Ein Auszug der Aktivitäten verdeutlicht den Impact der Aktionen:

-Dreharbeiten zu der belgisch-französisch-luxemburgischen Koproduktion „Les enfants de Timpelbach“. Die Dreharbeiten wurden zum größten Teil in der Eyneburg bei Hergenrath durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurden mehr als 1200 Übernachtungen in der näheren Umgebung für die Filmcrew gebucht. Die Motivmieten in der DG beliefen sich auf über 100.000 €. Die erheblichen Nebenkosten wie Verpflegung, Benzin u.ä. sind dabei noch unberücksichtigt geblieben. Dies belegt anschaulich, dass die Tätigkeit im Bereich Productions/Locations neben der Steigerung der Bekanntheit der DG auch einen wirtschaftlichen Effekt erzielt.

- Im Newsletter der Filmstiftung NRW widmet man in dem Artikel „Europa von außen betrachtet“ auch Belgien als Filmland seine Aufmerksamkeit.

Dreamtool Entertainment sucht eine Kathedrale, die dem Kölner Dom ähnlich ist. Das Medienzentrum organisiert die entsprechenden Kontakte und vermittelt auch freie Mitarbeiter aus Eupen, die in dieser Produktion Umsätze tätigen. Die Dreharbeit findet im August 2007 in Lüttich statt.

Anfrage und Bitte um Unterstützung: 400 Komparsen für „L’empereur du gout“ für VRT und RTBF in Zusammenarbeit mit Clap Liège. Maßnahme: Radio und Internetaufruf zur Komparsensuche

## **7. Medienagentur**

Nach der Veröffentlichung zur Situation der Medienkompetenzvermittlung in der DG als Band 1 der Schriftenreihe des Ministeriums im Jahr 2005 erhielt die Medienagentur einen klaren Auftrag, dessen Umsetzung im Jahr 2007 weitergeführt wurde.

Ziel ist es, möglichst viele Partner innerhalb der DG bei der Medienkompetenzvermittlung zu unterstützen und vernetzt zu arbeiten.

Dabei ist die Kontaktpflege zu Partnerorganisationen im In- und Ausland von großer Bedeutung. Diese wurde im Jahr 2007 besonders intensiviert:

Auszüge der Partnerschaften, die dem Medienzentrum Know-How und Informationsmaterial zu Verfügung stellen (Auszug):

- Landesmedienanstalt NRW
- Filmstiftung NRW
- Europäisches Institut für Medienkompetenzvermittlung
- Landesmedienanstalt Saarbrücken
- Landesmedienanstalt Rheinlandpfalz
- Amt für Leseförderung, Südtirol

Lektoratskreis der Bibliotheken in NRW

### 3. Laufendes Jahr 2008

#### Einnahmen

Zuweisung	Bezeichnung	Haushalt 2008 geschätzt	Haushalt 2008 realisiert bis zum 30.08.08 (1)	Anpassung Haushalt 2008 geschätzt (2)	Differenz Anpassung und Realisiertes (2)-(1)
16.12	Ausleihen	101.000,00	71.995,31	112.600,00 (1)	40.604,69
16.13	Einnahmen aus dem Ausland	0,00	0,00	0,00	0,00
46.10	Funktionsdotation der DG	173.000,00	110.680,00	170.000,00	59.320,00
46.11	Zuschuss DG-ESF	0,00	0,00	0,00	0,00
46.40	Einnahmen von öffentlichen Einrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
48.12	Zuschuss der Provinz Lüttich	7.000,00	0,00	7.000,00	7.000,00
66.10	Kapitaldotation der DG	62.000,00	46.000,00	65.000,00	19.000,00
77.20	Verkauf Bühnenelemente	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Total der Einnahmen</b>		<b>343.000,00</b>	<b>228.675,31</b>	<b>354.600,00</b>	<b>125.924,69</b>

#### Ausgaben

Zuweisung	Bezeichnung	Haushalt 2008 geschätzt	Haushalt 2008 realisiert bis zum 30.08.08 (1)	Anpassung Haushalt 2008 Geschätzt (2)	Differenz Anpassung und Realisiertes (2)-(1)
12.11	Funktionskosten	248.100,00	160.329,86	251.825,00 (2)	91.495,14
12.12	Mieten von Gebäuden	32.900,00	24.802,99	33.775,00	8.972,01
12.13	Leasingkosten	4.000,00	0,00	4.000,00	4.000,00
74.22	Anschaffungen	58.000,00	45.831,02	65.000,00 (3)	19.168,98
<b>Total der Ausgaben</b>		<b>343.000,00</b>	<b>230.963,87</b>	<b>354.600,00</b>	<b>123.636,13</b>

#### Ergebnis

Bezeichnung	Haushalt 2008 geschätzt	Haushalt 2008 realisiert bis zum 30.08.08 (1)	Anpassung Haushalt 2008 geschätzt (2)	Differenz Anpassung und Realisiertes (2)-(1)
<b>Gewinn bzw. Verlust</b>	<b>0,00</b>	<b>-2.288,56</b>	<b>0,00</b>	<b>2.288,56</b>

- (1) Materialausleihe: 53.000 €; Bibliothek/Mediathek: 56.400 €; Animation: 164 €; Multimediawerkstatt: 530 €, Rückerstattungen: 2.506 €
- (2) Allgemeine Funktionskosten: 84.157 €; Materialausleihe: 14.500 €; Bibliothek/Mediathek: 50.083 €; Animation: 12.000 €; Multimediawerkstatt: 8.000 €; Production/Location: 42.000 €; Agentur für neue Medien: 5.000 €; Software & Betreuung Computer: 34.585 €; Beirat: 1.500 €
- (3) Materialausleihe: 18.500 €; Bibliothek: 21.500 €; Mediathek: 2.417 €; Animation: 500 €; Dokumentation: 11.740 €; Multimediawerkstatt: 5.000 €; Anschaffungen gemeinsame Nutzung: 5.343 €

#### Erläuterungen zur Tabelle:

- (1) Es wird damit gerechnet, dass sich der Trend der gesteigerten Ausleihe fortsetzt
- (2) Eine allgemeine Steigerung der Nebenkosten, vor allem Energie, führte zur Erhöhung
- (3) Ein Gerät zur Reparatur von AV-Medien wurde angeschafft, erste Anschaffungen für die Ausstattung der Ludothek und der Neuausstattung der Materialausleihe Sankt Vith sind geplant

Bestandspflege, Weiterbildung und stetige Verbesserung der Dienstleistungen - dies sind auch diesmal die drei Schwerpunkte für den Servicebereich des Medienzentrums für das laufende Haushaltsjahr 2008. Hinzu kommen eine genaue Analyse des Kundenrückgangs und gezielte Aktionen zur Rückgewinnung. Geplant ist hier u.a. im zweiten Halbjahr eine Kundenbefragung und diverse Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Beobachtungen zum Kundenverhalten werden noch verstärkter für die Einkaufspolitik verwertet.

Nach dem überdurchschnittlich guten Jahr 2007 ist es eine Herausforderung, die Ausleihzahlen weiter zu steigern und gleichzeitig alte Kunden zurück zu gewinnen. Dies ist nur möglich, wenn

weiterhin in allen Bereichen Qualität und Kundenservice im Vordergrund stehen. Die Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Trends in sämtlichen Bereichen (Musik, Technik, Literatur etc.) muss erhalten und ausgebaut werden. Der Kontakt zu ähnlichen Institutionen im In- und Ausland gewinnt immer mehr an Bedeutung. Zahlreiche Broschüren, Ideen und Konzepte können in überarbeiteter Form an die Bürger der DG weitergegeben werden.

Die Weiterbildung des Personals und die Weitergabe dieses Wissens an Mitarbeiter anderer Institutionen der DG werden weiter vorangetrieben.

Schulungen im Multimediabereich für Jugendgruppen oder durch das Medienzentrum organisierte Schulungen für ehrenamtliche Bibliothekare in den zahlreichen Pfarrbibliotheken der DG können hier beispielhaft angeführt werden.

Die Rolle des Medienzentrums als Partner für sämtliche Zielgruppen der DG auszubauen, so wie sie in der Medienkompetenzanalyse beschrieben wurden, genießt oberste Priorität.

Dies gilt auch für die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Abteilungen des Ministeriums. Vor allem mit dem Unterrichtswesen und der Abteilung Gesundheit und Soziales werden weitere Projekte umgesetzt werden.

Die Strategie der letzten Jahre, alle sieben Bereiche des Medienzentrums so auszustatten, dass die Angebote qualitativ hochwertig, aktuell und gut präsentiert werden können, hat sich bewährt.

Deshalb sollen auch im Jahr 2008 in allen Bereichen die Schwerpunkte: Bestandpflege, Weiterbildung, stetige Verbesserung der Dienstleistungen sowie die Hilfsangebote zur Durchführung von Medienkompetenzprojekten im Mittelpunkt der Investitionen stehen.

Die Umsetzung folgender Regierungsmaßnahmen, die das Medienzentrum betreffen, geht 2008 in eine Endphase und kann mit Sicherheit in allen Bereichen positiv beendet werden.

Zahlreiche der Maßnahmen sind nachhaltig angelegt und werden auch in 2010 weitergeführt:

- Regionalfernsehen weiter ausbauen
- Rolle des Medienzentrums stärken
- Ausbau der Aufgaben der Medienagentur
- Aufbau eines Infopoints zur Medienkompetenzentwicklung
- Projekt MediaDG weiter ausbauen (Schulungen, Fahrdienst)

Lesekompetenz sowie Angebote im Bereich Neuer Informations- und Kommunikationstechnologie verbessern

#### 4. Haushalt 2009

##### Einnahmen

Zuweisung	Bezeichnung	Haushalt 2009 geschätzt
16.12	Ausleihen	112.600,00
16.13	Einnahmen aus dem Ausland	0,00
46.10	Funktionsdotation der DG	170.000,00
46.11	Zuschuss DG-ESF	0,00
46.40	Einnahmen von öffentlichen Einrichtungen	0,00
48.12	Zuschuss der Provinz Lüttich	7.000,00
66.10	Kapitaldotation der DG	65.000,00
77.20	Verkauf von Material	0,00
<b>Total der Einnahmen</b>		<b>354.600,00</b>

##### Ausgaben

Zuweisung	Bezeichnung	Haushalt 2009 geschätzt
12.11	Funktionskosten	251.825,00
12.12	Mieten von Gebäuden	33.775,00
12.13	Leasingkosten	4.000,00
74.22	Anschaffungen	65.000,00
<b>Total der Ausgaben</b>		<b>354.600,00</b>

##### Ergebnis

Bezeichnung	Haushalt 2009 geschätzt
<b>Gewinn bzw. Verlust</b>	<b>0,00</b>

Die Strategie der letzten beiden Jahre, alle sieben Bereiche des Medienzentrums so auszustatten, dass die Angebote qualitativ hochwertig, aktuell und gut präsentiert werden können, hat sich bewährt. Dies belegen mehr Kunden, mehr Ausleihen und die mittlerweile als etabliert zu bezeichnenden Rolle des Medienzentrums als Partner für zahlreiche Institutionen im Bereich der Medienkompetenzvermittlung.

Deshalb sollen auch im Jahr 2008 in allen Bereichen die Schwerpunkte: Bestandpflege, Weiterbildung, stetige Verbesserung der Dienstleistungen sowie die Hilfsangebote zur Durchführung von Medienkompetenzprojekten im Mittelpunkt der Investitionen stehen.

#### 5. Perspektiven ab 2010

Das erklärte Ziel, das Medienzentrum zu einem Medienkompetenzzentrum auszubauen konnte in den letzten Jahren Schritt für Schritt begonnen werden und wird in den nächsten Jahren weiter fokussiert. Das Medienzentrum und im Besonderen die Medienagentur verstehen sich hier als Motor unterschiedlichster Initiativen zur Medienkompetenzentwicklung.

Dabei ist die kontinuierliche Pflege und Optimierung des bestehenden Leistungsspektrums genauso wichtig, wie die Auseinandersetzung mit den stetig wachsenden Veränderungen und Ansprüchen, die die Wissensgesellschaft an ein Medienzentrum stellt.

Die Zusammenarbeit mit Schulen, Organisationen, Jugendgruppen und den Abteilungen des Ministeriums soll weiter intensiviert werden.

Die Leseförderung bleibt die Basis aller Medienkompetenz. Die Aktivitäten rund um die neuen Medien sollen weiter ausgebaut werden. Dabei dürfen die elementaren Dienstleistungen der Bibliothek und Mediathek nicht außer Acht gelassen werden. Der Kunde sollte stets ein aktuelles, interessantes, qualitativ ausgewogenes und informatives Angebot vorfinden, welches übersichtlich und leicht recherchierbar zugänglich ist. Die gleichen Qualitätsansprüche gelten auch für die Materialausleihe. Die Konsolidierung und der Ausbau des Verbunds MediaDG ist ebenfalls erklärtes Zukunftsziel.

Die Weiterentwicklung der ostbelgischen Medienlandschaft wird auch von der Weiterentwicklung der regionalen Fernsehlandschaft abhängen. Eine Entwicklung, an der das Medienzentrum in allen Facetten aktiv teilnehmen möchte. Eine Rolle, für die das Medienzentrum durch die enge Verbindung zum Ministerium prädestiniert ist, stellt die Nutzung der Auslandskontakte zu benachbarten Medienschaffenden dar.

Die zahlreichen positiven Bemühungen, sich als Filmstandort zu etablieren geben Anlass zu der Hoffnung, diesen Bereich ebenfalls zu professionalisieren.

Der Umzug der Pfarrbibliothek Sankt Vith und der Materialausleihe Sankt Vith stellt das Medienzentrum vor neuen logistischen und finanziellen Herausforderungen, die aber gleichzeitig eine große Chance bieten. Durch zahlreiche Medienanbieter an einem Ort (Medienzentrum, Offener Kanal, BRF) und den möglichen Kontakt zu zahlreichen Zielgruppen von Menschen mit einer Behinderung bis hin zu Jugendgruppen und Kunstschaffenden können neue Projekte zur synergetischen Medienkompetenzvermittlung initiiert werden.

Die sogenannte „Durchforstung“, die auch die mit dem Medienzentrum verbundenen Pfarrbibliotheken in Büllingen und Kelmis betrifft, bietet ebenfalls Herausforderungen und Chancen. Die Ludothek der Pfarrbibliothek Büllingen wechselt nach Eupen, die Spiele bleiben aber durch den Verbund ausleihbar. Durch die Rückführung des Personals, welches in diesen Außenstellen eingesetzt war, wird eine Intensivierung der Qualitätskontrolle für den Verbund und eine Steigerung Medienkompetenzprojekte für alle Bibliotheken der DG möglich.

Um sich all diesen Entwicklungen und Herausforderungen professionell stellen zu können, wird die Kontaktpflege und der Informationsaustausch mit in- und ausländischen Medienkompetenzanbietern und die Weiterbildung des Personals weiterhin eine elementare Rolle spielen. Dabei definiert das Leitbild des Medienzentrums die großen Zielsetzungen: Kompetenz, Kundenfreundlichkeit, Engagement und Teamgeist, die es konsequent umzusetzen gilt.

## 2.3 Dienste mit automomer Geschäftsführung

DIENSTE MIT AUTONOMER GESCHÄFTSFÜHRUNG Abschluss 2007										SCHATZAMT			
NAME	ÜBERTRAG 31.12.2006	LAUFENDE VERRICHTUNGEN					KAPITALVERRICHTUNGEN			LAUFENDE VERRICHTUNGEN IM AUFT. DRITTER		STAND 31.12.2007	RESERVE- FONDS 31.12.2007
		EINNAHMEN			AUSGABEN		EINNAHMEN		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN		
		Intendanz	Dotation	Andere	Intendanz	Andere	Dotation	Andere					
<b>R.S.I</b>	182.136,27	81.349,20	645.600,28	136.495,90	80.955,77	660.707,93	15.838,26	0,00	11.968,37	46.621,02	56.087,38	298.321,48	20.242,79
<b>K.A. EUPEN</b>	172.205,26	60.605,63	547.440,10	23.355,46	63.387,96	541.374,56	21.583,30	0,00	29.308,00	0,00	0,00	191.119,23	17.748,00
<b>K.A. KELMIS (1)</b>	130.390,04	73.549,95	408.524,07	56.714,23	57.441,08	408.294,57	13.221,31	0,00	30.440,36	13.058,00	13.058,00	186.223,59	11.738,34
<b>K.A. ST. VITH</b>	63.588,66	76.426,77	410.880,98	3.075,05	57.116,92	406.750,74	0,00	0,00	26.329,64	14.550,00	14.550,00	63.774,16	11.790,41
<b>PAUL-GERARDY GS (6)</b>	17.109,43	0,00	19.934,16	144,22	0,00	18.741,77	1.941,45	0,00	1.049,44	166.893,48	178.742,83	7.488,70	436,15
<b>AUTONOME ÜBUNGSGS</b>	3.817,34	0,00	6.534,02	215,43	0,00	9.020,09	1.174,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.720,70	1.000,00
<b>I.D.G.S. EUPEN (7)</b>	284.747,91	124.459,81	397.682,61	68.944,68	70.455,11	408.420,09	0,00	0,00	18.278,38	4.291,41	3.721,10	379.251,74	11.580,96
<b>G.D.U. ELSNBORN(8)</b>	49.950,68	11.894,48	206.683,03	6.921,36	12.167,51	203.774,27	12.956,35	1.429,71	14.320,92	390,00	390,00	59.572,91	4.982,37
<b>ISW EUPEN (2)</b>	25.220,00	0,00	8.349,00	13,12	0,00	36.913,12	3.778,00	0,00	447,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>ISW KELMIS-RAEREN (3)</b>	30.931,04	0,00	4.588,00	375,82	0,00	35.894,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>ISW ST. VITH-BÜTGEN (4)</b>	3.979,94	0,00	14.639,00	1.694,32	0,00	20.356,26	1.260,00	0,00	1.217,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>P.M.S. EUPEN</b>	53.893,07	0,00	103.208,63	1.696,95	0,00	94.353,02	2.098,32	0,00	0,00	0,00	0,00	66.543,95	3.662,41
<b>T O T A L</b>	<b>1.017.969,64</b>	<b>428.285,84</b>	<b>2.774.063,88</b>	<b>299.646,54</b>	<b>341.524,35</b>	<b>2.844.601,28</b>	<b>73.850,99</b>	<b>1.429,71</b>	<b>133.359,11</b>	<b>245.803,91</b>	<b>266.549,31</b>	<b>1.255.016,46</b>	<b>83.181,43</b>



DIENSTE MIT AUTONOMER GESCHÄFTSFÜHRUNG						Schätzung 2009		SCHATZAMT		
NAME	LAUFENDE VERRICHTUNGEN					KAPITALVERRICHTUNGEN		LAUFENDE VERRICHTUNGEN IM AUFT. DRITTER		RESERVE-FOND
	EINNAHMEN			AUSGABEN		EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	
	Intendanz	Dotation	Andere	Intendanz	Andere	Dotation				
<b>R.S.I</b>	60,00	696,21	30,01	60,00	726,22	31,92	31,92	30,00	30,00	20,84
<b>K.A. EUPEN</b>	51,00	540,22	20,00	51,00	560,22	22,47	22,47	0,00	0,00	17,75
<b>CFA KELMIS</b>	62,00	426,73	1,10	62,00	427,83	19,48	19,48	18,50	18,50	9,92
<b>K.A. ST. VITH</b>	76,00	397,36	5,45	76,00	402,81	14,64	14,64	13,00	13,00	12,29
<b>I.D.G.S. EUPEN</b>	123,83	378,38	6,01	123,83	384,39	14,91	14,91	2,40	2,40	11,58
<b>G.D.U. ELSNBORN</b>	13,70	221,58	6,00	13,70	227,58	13,48	13,48	0,00	0,00	4,98
<b>P.M.S. EUPEN</b>	0,00	105,62	0,35	0,00	105,97	2,19	2,19	0,00	0,00	3,66
<b>T O T A L</b>	<b>386,53</b>	<b>2.766,10</b>	<b>68,92</b>	<b>386,53</b>	<b>2.835,02</b>	<b>119,09</b>	<b>119,09</b>	<b>63,90</b>	<b>63,90</b>	<b>81,02</b>

### 3 Andere durch Dekret geschaffene Rechtspersönlichkeiten

#### 3.1 Die autonome Hochschule

##### AUSGABEN

	Realisierung 2007	Ausgaben 2007 verabschiedeter Haushalt	Ausgaben 2008 verabschiedeter Haushalt	Ausgaben 2009 Vorschlag
<b>Arbeitspersonal</b>	<b>94.053,06</b>	<b>94.110,00</b>	<b>96.500,00</b>	<b>99.500,00</b>
Lohnkosten Arbeitspersonal	88.452,60	88.000,00	90.000,00	92.800,00
Arbeitsmedizin Personal	2.135,46	2.100,00	2.400,00	2.500,00
LBA-Checks	3.465,00	4.000,00	4.100,00	4.200,00
<b>Funktionskosten</b>	<b>186.642,12</b>	<b>190.100,00</b>	<b>195.550,00</b>	<b>219.100,00</b>
Alle Kosten Heidberg	0,00	2.000,00	0,00	0,00
Miete Hillstraße	20.132,20	21.000,00	22.000,00	23.000,00
Energie Hillstraße	12.373,97	13.000,00	15.000,00	16.000,00
Energie Monschauer Str.	40.277,74	45.000,00	46.000,00	47.000,00
Unterhalt aller Gebäude inklusive Müllentsorgung	19.278,60	17.000,00	17.500,00	21.000,00
Mediothek	13.725,86	7.000,00	8.000,00	14.000,00
Bibliothek Krankenpflege	3.006,64	5.000,00	5.000,00	5.000,00
Kleine Anschaffungen Gebäude	4.223,46	10.000,00	10.000,00	5.000,00
Benutzergebühr Mediothek für Dozenten und Studenten	455,00	1.000,00	1.000,00	500,00
Versicherung Fahrten Dozenten	2.091,38	2.500,00	2.700,00	2.100,00
Rückerstattung Unkosten Personal	11.790,94	12.000,00	12.500,00	13.000,00
Medizinische Untersuchungen der Studenten	2.266,79	500,00	500,00	2.500,00
Allgemeine Sekretariatskosten	25.900,79	20.000,00	20.500,00	28.000,00

	Realisierung 2007	Ausgaben 2007 verabschiedeter Haushalt	Ausgaben 2008 verabschiedeter Haushalt	Ausgaben 2009 Vorschlag
Anschaffungen Sekretariat		2.000,00	2.000,00	2.000,00
Versicherungen Gebäude, Dozenten, Studenten	4.348,12	2.100,00	2.500,00	5.000,00
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Internetauftritt	9.656,67	5.500,00	5.000,00	10.000,00
Kosten Cafeteria	7.497,91	5.000,00	5.500,00	8.000,00
Verwaltungsrat (alle Kosten)	4.697,52	10.000,00	10.200,00	10.200,00
Beteiligung Unterrichtskosten Studenten	4.918,53	2.000,00	2.000,00	5.000,00
		7.500,00	7.650,00	1.800,00
<b>Studiengebühren an DG</b>	<b>15.500,00</b>	<b>17.400,00</b>	<b>15.000,00</b>	<b>16.100,00</b>
<b>Pädagogische Zwecke</b>	<b>15.635,32</b>	<b>22.500,00</b>	<b>22.950,00</b>	<b>20.400,00</b>
	5.247,58	5.000,00	5.100,00	5.200,00
Hospitalisationen	3.800,74	2.500,00	2.550,00	4.000,00
Besichtigungen	1.321,28	5.000,00	5.100,00	5.200,00
Didaktisches Material	5.265,72	10.000,00	10.200,00	6.000,00
<b>Ausgaben im Zusammenhang mit Stundenkapital</b>	<b>16.858,91</b>	<b>14.500,00</b>	<b>14.790,00</b>	<b>22.000,00</b>
Weiterbildungen Gastdozenten	6.190,85	10.000,00	10.200,00	10.000,00
Organisation für Weiterbildung	10.667,96	2.500,00	2.550,00	10.000,00
Diverse Kosten	0,10	2.000,00	2.040,00	2.000,00
<b>Bankkosten</b>	<b>2.538,28</b>	<b>2.500,00</b>	<b>1.500,00</b>	<b>450,00</b>
Zinsen auf Anleihe PC				
Zinsen				
Bankkosten				
<b>Investitionen</b>		<b>45.000,00</b>	<b>43.500,00</b>	<b>50.000,00</b>
Anschaffung Verwaltungsmaterial		18.000,00	18.000,00	18.000,00
Didaktisches Material				10.000,00

Allgemeine Darstellung / Rechtfertigungserklärung – Teil VII – Paragemeinschaftliche Einrichtungen, Dienste mit getrennter/autonomer Geschäftsführung und andere durch Dekret geschaffene Rechtspersönlichkeiten

	Realisierung 2007	Ausgaben 2007 verabschiedeter Haushalt	Ausgaben 2008 verabschiedeter Haushalt	Ausgaben 2009 Vorschlag
Kapitaltilgung Anleihe		27.000,00	25.500,00	22.000,00
<b>Grenzgeschichte</b>	<b>11.593,60</b>	<b>8.600,00</b>	<b>10.000,00</b>	<b>12.000,00</b>
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>342.821,29</b>	<b>394.710,00</b>	<b>399.790,00</b>	<b>439.550,00</b>

## EINNAHMEN

	Realisierung 2007	Einnahmen 2007 verabschiedeter Haushalt	Einnahmen 2008 verabschiedeter Haushalt	Einnahmen 2009 Vorschlag
<b>Funktikonssubvention</b>	<b>251.568,00</b>	<b>251.000,00</b>	<b>256.000,00</b>	<b>278.000,00</b>
<b>Pädagogische Zwecke</b>	<b>7.102,21</b>	<b>6.800,00</b>	<b>6.800,00</b>	<b>6.400,00</b>
<b>Einschreibegebühren</b>	<b>72.040,00</b>	<b>65.600,00</b>	<b>72.160,00</b>	<b>73.750,00</b>
<b>Fachbereich Krankenpflege</b>		5.000,00	5.500,00	6.000,00
Vorbereitungsjahr		4.800,00	5.280,00	5.400,00
Bachelor		20.300,00	22.330,00	23.100,00
<b>Fachbereich Bildungswissenschaften</b>		31.500,00	34.650,00	33.250,00
Weiterbildungen		4.000,00	4.400,00	6.000,00
<b>Raumnutzungsgebühren</b>				
Miete	<b>10.534,50</b>	<b>5.000,00</b>	<b>5.100,00</b>	<b>8.000,00</b>
Diverse				
Cafeteria	<b>4.356,70</b>	<b>4.500,00</b>	<b>5.500,00</b>	<b>4.500,00</b>
<b>Einnahmen Stundenkapital</b>	<b>3.066,30</b>	<b>20.000,00</b>	<b>15.000,00</b>	<b>22.000,00</b>

	Realisierung 2007	Einnahmen 2007 verabschiedeter Haushalt	Einnahmen 2008 verabschiedeter Haushalt	Einnahmen 2009 Vorschlag
<b>Verschiedene Einnahmen</b>	<b>32.104,74</b>	<b>23.100,00</b>	<b>23.100,00</b>	<b>31.400,00</b>
Organisation für Weiterbildung		500,00	500,00	10.000,00
Aussergewöhnliche Einnahmen		400,00	400,00	400,00
Didaktisches Material		1.500,00	1.500,00	1.000,00
Kopien		1.100	1.100,00	1.200,00
Einnahmen Mediothek		9.300	9.300	5.000,00
Zinsen		500	500	600,00
Rückerstattung Arbeitsmedizin		1200	1200	1.200,00
Grenzgeschichte Vorschuss		8.600	8.600	12.000,00
Subventionen	<b>8.926,56</b>			
Subventionen für Investitionen				
Zu erwartende Gesamteinnahmen	<b>389.699,01</b>	<b>376.000,00</b>	<b>383.660,00</b>	<b>424.050,00</b>
Entnahme auf Rücklagen		18.700	16.130	15.500
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>389.699,01</b>	<b>394.700,00</b>	<b>399.790,00</b>	<b>439.550,00</b>
Einnahmen für Dritte (EU-Projekte)		34.093,26		